

2006

RECHENSCHAFTSBERICHT
UND RECHNUNGEN
DER EINWOHNERGEMEINDE



2006 RECHENSCHAFTS-
BERICHT
DES
GEMEINDERATES
WETTINGEN

Inhaltsverzeichnis

Rechenschaftsbericht des Gemeinderates für das Jahr 2006

	Seite		Seite
Rechenschaftsbericht Kurzfassung			
0. Allgemeine Verwaltung		5.5 Elternschaftsbeihilfe	61
0.1 Wahlen und Abstimmungen	6	5.6 Arbeitsamt	61
0.2 Einwohnerrat	8	6. Verkehr	
0.3 Gemeinderat	12	6.1 Strassen/Strassenunterhalt	62
0.4 Gemeindeverwaltung/Personal	12	6.2 Verkehrswesen	62
0.5 Informatik	14	6.3 Parkplätze	62
0.6 Friedensrichter	14	7. Umwelt, Raumordnung	
0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft	15	7.1 Abwasserbeseitigung	64
0.8 Einbürgerungskommission	15	7.2 Kanalisationsprojekte	64
1. Öffentliche Sicherheit		7.3 Abfallbeseitigung	65
1.1 Betreibungsamt	16	7.4 Hochbauten	66
1.2 Einwohnerkontrolle	17	7.5 Planung	70
1.3 Zivilstandswesen	23	8. Volkswirtschaft	
1.4 Polizei Wettingen	26	8.1 Industrie, Markt und Gewerbe	72
1.5 Feuerwehr	29	8.2 Rebbau	72
1.6 Militär	30	9. Finanzen, Steuern	
1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission	31	9.1 Verwaltungsrechnung 2006	74
2. Bildung		9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2006	76
2.1 Schulpflege	34	9.3 Analyse des Ergebnisses	76
2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre	40	9.4 Kennzahlen-Überblick	80
2.3 Bezirksschule	42	9.5 Eigenwirtschaftsbetriebe	81
2.4 Heilpädagogische Schule	42	9.6 Investitionsrechnung 2006	82
2.5 Volksschule Allgemein	43	9.7 Bestandesrechnung 2006	84
2.6 Musikschule	44	9.8 Steuerertrag	85
3. Kultur/Freizeit		9.9 Bezugswesen	87
3.1 Kulturförderung	46	9.10 Steuerwesen	91
3.2 Gemeindebibliothek	49	10. Gemeindewerke	
3.3 Sport	54	10.1 Elektrizitätswerk	97
3.4 tägi wettingen kongress	54	10.2 Wasserwerk	101
3.5 Jugend	56	10.3 Verwaltung	103
3.6 Ferienheim Ftan	57	10.4 Verwaltungskommission	103
4. Gesundheit			
4.1 Gesundheitskommission	58		
4.2 Pilzkontrolle	58		
5. Soziale Wohlfahrt			
5.1 Sozialversicherungen/AHV	59		
5.2 Allgemeine Sozialhilfe/Sozialberatung	59		
5.3 Vormundschaftswesen	60		
5.4 Alimentenhilfe	60		

	Seite		Seite
11. Regionale Körperschaften			
11.1	104	11.7	107
11.2	106	Schlussbemerkungen	107
11.3	106		
11.4	106		
11.5	106		
11.6	106		

Verwaltungsrechnung für das Jahr 2006

	Seite		Seite
Bericht des Gemeinderates	110	5.	162
Abschreibungen Einwohnergemeinde	120	6.	164
Beschluss des Einwohnerrates	121	7.	166
WOV-Pilotprojekt Wettingen	122	8.	169
Übersicht laufende Rechnung	131	9.	170
0. Allgemeine Verwaltung	135	Investitionsrechnung	174
1. Öffentliche Sicherheit	139	Artengliederung	179
2. Bildung	144	Bestandesrechnung	185
3. Kultur/Freizeit	152	10. Rechnung	
4. Gesundheit	161	Elektrizitäts- und Wasserwerk	195

Personal Gemeinde	212
Personal Gemeindewerke	215
Behörden und Kommissionen	216

An den Einwohnerrat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die wichtigsten Geschäfte und Ereignisse in der Gemeinde Wettingen können wie folgt kurz zusammengefasst werden:

Einwohnerrat

Zu Beginn der Amtsperiode hat sich der Einwohnerrat neu konstituiert. Aus der in sechs ordentlichen Sitzungen behandelten grossen Zahl von Geschäften können besonders erwähnt werden das Kreditbegehren für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung inkl. Erstellung einer Kreiselanlage im Kreuzungsbereich Bahnhof-/Zentralstrasse, das Kreditbegehren für die Erstellung eines kommunalen Salzsilos mit Muldenanlage, das Konzept zur familienergänzenden Kinderbetreuung an den Wettinger Schulen samt Elternbeitragsreglement, der Kreditantrag betreffend die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf die künftige Nutzung und deren Investitionen für das tägi, die Kreditanträge für die Sanierung des Flachdaches Saalbau tägi, die Sanierung des Kindergartens Altenburg 2 und des Doppelkindergartens Kreuzzelg, das Gesuch um Anschluss der Gemeinde Neuenhof an die Musikschule Wettingen, die Nachtragskreditanträge für die Einführung des Textilen Werkens an den 2. Primarschulklassen der Wettinger Schule und die Weiterführung der Pflegewohnungen sowie das Zusatzkreditbegehren für die Reorganisation des Archivwesens.

Finanzen

Auch 2006 weist die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde Wettingen ein sehr erfreuliches Resultat aus.

Die Verwaltungsrechnung 2006 schliesst bei einem Umsatz von 90,6 Mio. Franken mit einer Ergebnisverbesserung von 5,089 Mio. Franken ab.

Wesentlich zum guten Ergebnis haben die deutlich höheren Steuereinnahmen beigetragen. Sie sind 2,099 Mio. Franken über dem Voranschlag. Weiter sind die Defizitbeiträge an die Kantonsspitäler sowie übrige Spitäler und Heime um Fr. 642'000.00 tiefer ausgefallen. Auch in der Krankenpflege konnten Fr. 259'000.00 eingespart werden. Auch der Nettoaufwand in der Sozialhilfe hat sich um 1,252 Mio. Franken verbessert. Gegenüber diesen positiven Abweichungen war ein Mehraufwand bei den Schulgeldern an Berufsschulen von Fr. 328'700.00 zu verbuchen.

Die Nettoschuld beträgt Fr. 767'696.00 (Vorjahr Fr. 190'228.00) oder Fr. 41.00/Einwohner. Der Cash flow erreicht einen Betrag von 8,86 Mio. Franken (Vorjahr 5,93 Mio. Franken). Die Bruttoinvestitionen machten 10,34 Mio. Franken aus.

Planung

Die Bearbeitungsschwerpunkte der Planungskommission lagen bei der Bearbeitung der Einsprachen im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der kommunalen Baulinien- und Erschliessungspläne. Ferner wurden die Themen der Motion Wunderlin betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone) sowie die Baugebietserweiterung «Obere Geisswies» weiterbearbeitet.

Private Bautätigkeit

Auch 2006 war eine rege private Bautätigkeit zu registrieren. Insgesamt wurden 268 (252) Neuwohnungen fertiggestellt. Dazu gehören insbesondere die Wohnungen Überbauung Zentrumsplatz, Überbauung Centerpark, Überbauung Altenburg 1. Teil und die Mehrfamilienhäuser Wiesenstrasse.

Feste

Wegen der Sanierungsarbeiten an der Bezirksschule wurde das Wettiger Fäscht etwas anders angeordnet und auf den Kreuzungsbereich Zentral-/Bahnhofstrasse ausgeweitet. Gastgemeinde war dieses Mal Rheinfelden.

Kultur

Das 12. Wettinger Neujahrskonzert stand am Anfang des Berichtsjahres. Als Solistin konnte die junge, hochbegabte Violinistin Chouchane Siranossian verpflichtet werden.

Bevölkerung

Die Bevölkerung hat um 292 Personen auf 18'901 (18'609) Einwohnerinnen und Einwohner zugenommen. Der Ausländeranteil beträgt 23,7% (23,9%). Bei einem Haushalts- oder Wohnungsbestand von 8'681 Einheiten ergibt dies eine durchschnittliche Belegung von 2,18 (2,15) Personen.



*Landammann Rainer Huber
Maestro Marc Kissóczy
Solistin Chouchane Siranossian
Photos: Alex Spichale*



Elektrizität- und Wasserwerk

Der Stromumsatz hat im hydrologischen Jahr 2005/06 erneut um 2,7 % auf 96,35 Mio. kWh zugenommen. Mit 2,29 Mio. m³ erhöhte sich die Wassergewinnung um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Im EW wurden 280 m 16-kV-Kabel neu verlegt. Im Zuge der Erneuerung verschiedener Wasserleitungen sowie der Sanierung von Strassen wurde das Niederspannungskabelnetz um 3'650 m erweitert.

Die planmässige Erneuerung des Wasserleitungsnetzes, in Kombination mit den weiteren Tiefbauarbeiten, konnte mit Schwergewicht in den Gebieten Seminarstrasse, Rosenauweg, Zentralstrasse, Sonnrainweg und Fussweg Schartenfels-/Schartenrainstrasse fortgeführt werden. Insgesamt wurden 1,46 km Wasserleitungen ausgewechselt.

Das Elektrizitäts- und Wasserwerk konnte im Berichtsjahr erneut eine hohe Netzverfügbarkeit sicherstellen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Wahlen und Abstimmungen

0.1.1 Bund		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
21. Mai 2006	Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung (BBL 2005 7273)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'137'450	191'666	27,80
	Abstimmungsergebnis im Kanton	72'139	16'240	23,89
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'767	557	28,33
24. September 2006	Volksinitiative vom 9. Oktober 2002 «Nationalbankgewinne für die AHV» (Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005, BBI 2005 7269)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	973'831	1'359'514	48,75
	Abstimmungsergebnis im Kanton	62'092	105'546	45,26
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'056	3'618	47,20
	Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG, BBI 2005 7365)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'602'134	755'119	48,91
	Abstimmungsergebnis im Kanton	129'808	39'744	45,56
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'266	1'472	47,50
	Änderung vom 16. Dezember 2005 des Asylgesetzes (AsylG, 2005 7425)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'598'399	760'787	48,91
	Abstimmungsergebnis im Kanton	129'463	40'525	45,61
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'149	1'599	47,60
26. November 2006	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (BBI 2006 3529)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'158'494	1'010'190	44,98
	Abstimmungsergebnis im Kanton	75'995	75'545	40,62
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'980	2'168	42,80
	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG) (BBI 2006 3515)			
	Abstimmungsergebnis im Bund	1'480'796	697'415	45,01
	Abstimmungsergebnis im Kanton	97'378	55'117	40,77
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'435	1'737	42,80

0.1.2 Kanton		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
21. Mai 2006	Gesetz über die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Polizeigesetz, PolG) vom 6. Dezember 2005			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	62'532	22'973	23,56
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'672	556	28,09
	Aargauische Volksinitiative «Mehr Sicherheit für alle!» vom 19. Oktober 2004			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	53'385	31'378	23,52
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	2'123	1'030	29,06
26. November 2006	Steuergesetz (StG); Änderung vom 22. August 2006			
	Abstimmungsergebnis im Kanton	79'701	63'661	39,5
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	3'061	1'734	42,6

0.1.3 Bezirk		Gemeinde	Bezirk
12. Februar 2006	Wahl des Bezirksrichters		
	1. Wahlgang		
	Bajwa Yahya, Baden	580	3'336
	Benz Pius, Wettingen	1'144	5'650
	Hossmann Gerard, Fislisbach	803	4'385
	Absolutes Mehr	1'276	6'747
	Stimmbeteiligung	21,58 %	18,30 %
21. Mai 2006	Wahl des Bezirksrichters		
	2. Wahlgang		
	Bajwa Yahya, Baden	579	3'840
	Benz Pius, Wettingen (gewählt)	1'383	7'106
	Hossmann Gerard, Fislisbach	1'115	5'987
	Stimmbeteiligung	26,86 %	23,59 %

0.1.4 Gemeinde		Ja	Nein	Stimmbeteil. in %
26. November 2006	Voranschläge 2007 der Einwohnergemeinde und des EWW			
	Abstimmungsergebnis in der Gemeinde	4'307	449	42,6

Abstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurden Unterschriften für 17 Initiativen und 5 Referenden kontrolliert. Per 31. Dezember 2006 sind folgende Anzahl Unterschriften verzeichnet:

Initiativen- und Referendumskontrolle	Initiativen 2006	2005	Referenden 2006	2005
Anzahl Unterschriften	10	(17)	5	(5)
	2295	(3958)	600	(910)

0.2 Einwohnerrat

An 6 (7) Sitzungen wurden 88 (92) Geschäfte behandelt, nämlich:

- 12. Januar 2006**
- Begrüssung durch den Gemeindeammann
 - Feststellung der Präsenz
 - Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates
 - Bestimmung des provisorischen Wahlbüros (3 Mitglieder)
 - Wahl des Präsidenten für die Amtsdauer 2006/2007
 - Wahl des Vizepräsidenten und der Stimmenzähler für die Amtsdauer 2006/2007
 - Wahl der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2006/2009 (Finanzkommission und Geschäftsprüfungskommission)
 - Wahl der Gemeindeabgeordneten in die Gemeindeverbände (Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg, Krematorium Region Baden, Abwasserverband Region Baden Wettingen)
 - Wahl von 16 Mitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2006/2009
 - Festsetzung der Entschädigung des Einwohnerrates
 - Festsetzung der Sitzungstermine und -zeit
 - Protokolle der Sitzungen vom 20. Oktober und 8. Dezember 2005
-
- 11. Mai 2006**
- Inpflichtnahme von Rudolf Bärlocher (SVP), Markus Maibach (SP) und Reto Würmli (FDP)
 - Protokoll der Sitzung vom 12. Januar 2006
 - Einbürgerungen: Acimovic Dejan, Akkiz Hasan, Kaydul Akkiz Fatma, Akkiz Berkan und Mehmetcan, Bencic Mirko, Bencic-Kolar Slavica, Jovanov Tomislav, Jovanova Gabriela und Jovanov Vase, Pelaez Severino Benjamin, Popova-Hristova Makedonka, Popov Zvonko, Boris und Kristian, Recan Ercan, Seifert Elisabeth Maria Barbara, Velju Bujar, Velju-Kasumaj Lendita, Velju Albion und Elion, Velkov-Trendafilov Silvana, Velkov Velko, Vasko und Gjorgi (alle genehmigt)
 - Kreditbegehren von Fr. 3'100'000.00 für die Erneuerung der Abwasserkanäle, Werkleitungen und Strassenwiederinstandstellung inkl. Erstellung einer Kreiselanlage im Kreuzungsbereich Bahnhof-/Zentralstrasse (bewilligt)
 - Erweiterung und Renovation Schulanlage Altenburg; Zwischenbericht (zur Kenntnis genommen)
 - Postulat Thomas Bodmer vom 20. Oktober 2005 betreffend Einführung von Blockzeiten an den Wettinger Schulen nach dem bewährten Modell der Wettinger Kindergärten (entgegengenommen)
 - Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend Zukunftsplanung Grossraum Tägerhard als Natur- und Erholungspark (entgegengenommen)
 - Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend mehr Lebensraum für Feldhasen (entgegengenommen)
-
- 29. Juni 2006**
- Protokoll der Sitzung vom 11. Mai 2006
 - Einbürgerungen; Badalamenti Giovanni, Bitonti Jessica, Murati Mustafa, Özveren Incilay, Sippel Isabelle, Ünlüdag-Manis Fatma, Ünlüdag Hasret und Hüseyin, Vilenica-Ljubicic Marija, Vilenica Marijan, Luka-Ivan und Katarina, Vukovic Vlatko, Vukovic-Avdispahic Nermina, Vukovic Boris und Dijana (alle genehmigt)
 - Verwaltungsrechnung 2005 (genehmigt)
 - Rechenschaftsbericht 2005 (genehmigt)
 - Finanzplan 2006–2010 (zur Kenntnis genommen)
 - Kreditbegehren von Fr. 210'000.00 für die Erstellung eines kommunalen Salzsilos mit Muldenanlage (zugestimmt)
 - Konzept zur familienergänzenden Kinderbetreuung an den Wettinger Schulen
-

7. September 2006

- Protokoll der Sitzung vom 29. Juni 2006
- Einbürgerungen; Biogradlija-Halilovic Nazmija, Koncar Kamenko, Vukovic Vesna, Koncar Aleksandar und Stefan, Murati Salhida, Nedanovska-Korunovska Dijana, Nikolova Sanja, Sagona Giuseppe, Vong Sop Mui, Will Peter (alle genehmigt)
- Kreditantrag über Fr. 165'000.00 betreffend die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf die künftige Nutzung und deren Investitionen für das tägi (bewilligt)
- Kreditantrag über Fr. 370'000.00 für die Sanierung des Flachdaches Saalbau tägi (zugestimmt)
- Kreditantrag von Fr. 554'000.00 zur Sanierung des Kindergartens Altenburg 2 (bewilligt)
- Kreditantrag von Fr. 495'000.00 zur Sanierung des Doppelkindergartens Kreuzzelg (bewilligt)
- Motion SVP-Fraktion vom 29. Juni 2006 zur Reduktion des Steuerfusses um 3 % per 1. Januar 2007 (abgelehnt)
- Interpellation Hartmann Werner vom 29. Juni 2006 betreffend aktueller Stand und versprochene zweite Phase des Zentrumsplatzes (beantwortet)

19. Oktober 2006

- Protokoll der Sitzung vom 7. September 2006
- Wahl von Carmen Brühlmann, CVP, als Mitglied des Wahlbüros (anstelle des zurückgetretenen Roger Meier)
- Einbürgerungen; Biculovic Sara, Kanagarajah Kanaxsan, Murati Merita, Nikolova Gurgica, Renkliöz Handan, Saleh Amir, Salituro Dario, Vrbat Matea (alle genehmigt)
- Voranschlag 2007 (genehmigt)
- Elternbeitragsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung (genehmigt)
- Gesuch um Anschluss der Gemeinde Neuenhof an die Musikschule Wettingen (zugestimmt)
- Kreditabrechnung von Fr. 1'928'400.25 für die «Teilsanierung der Turnhalle Zehntenhof» (genehmigt)
- Postulat Brühlmann Roland vom 11. Mai 2006 betreffend Archivierungsmöglichkeiten für Vereine/Parteien oder andere Institutionen in Räumlichkeiten der Gemeinde Wettingen (entgegengenommen)

7. Dezember 2006

- Protokoll der Sitzung vom 19. Oktober 2006
- Einbürgerungen; Dakaj Gezim, Shkurte, Elisa und Enkela, Idriz Sadija, Sünbül-Senpinar Fatma, Sünbül Sultan und Ugur (alle genehmigt)
- Kreditbegehren von Fr. 12'590'000 für die Erweiterung und Renovation der Schulanlage Altenburg (zugestimmt)
- Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 29. Juni 2006 betreffend Überprüfung Raumprogramm Schulhaus Altenburg (entgegengenommen und gleichzeitig abgeschlossen)
- Einführung von Blockzeiten in den Unter- und Mittelstufen und Nachtragskreditanträge von Fr. 97'625.00 für die familienergänzende Kinderbetreuung an den Wettinger Schulen und von Fr. 34'000.00 für den Verein Mittagstisch Altenburg
- Nachtragskreditantrag von Fr. 40'000.00 für die Einführung des Textilen Werkens an den 2. Primarschulklassen der Wettinger Schule (bewilligt)
- Beitritt zum neuen Gemeindeverband «Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden» und Genehmigung der Satzungen (genehmigt)
- Weiterführung der Pflegewohnungen; Nachtragskreditantrag von Fr. 56'000.00 (bewilligt)
- Reorganisation Archivwesen; Zusatzkreditbegehren von Fr. 19'500.00 (bewilligt)
- Bericht des Gemeinderates zum Postulat Thomas Bodmer vom 12. Mai 2005 betreffend Corporate Governance im Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinde sowie deren Eigenwirtschaftsbetriebe und Werke (zur Kenntnis genommen und das Postulat gleichzeitig abgeschlossen)
- Postulat Wetzel Josef vom 29. Juni 2006 betreffend Erweiterung der Tempo-30-Zone im Quartier Schöpflihusen/Bernau (entgegengenommen)
- Motion Dr. Charles Meier vom 7. September 2006 zur Erhaltung von Wettingen als Gartenstadt (als Postulat entgegengenommen)

Bericht über die im Jahr 2006 eingereichten, behandelten oder noch pendenten Vorstösse im Einwohnerrat

- 20003978 27.01.1994 Postulat Richard Ganz betreffend planerische Vorbereitungen für das Bahnhofareal
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Zurzeit sind Verhandlungen mit den SBB im Gange.
- 20003984 05.12.1996 Motion Leo Scherer für eine kostendeckende Bewirtschaftung der Sporthalle Tägerhard
– Der Einwohnerrat hat die Abschreibung am 15. Juni 2000 abgelehnt. Die Analyse der Betriebsstruktur ist abzuwarten. Das Anliegen wird zusammen mit der WOV-Lösung behandelt.
- 20003987 15.05.1997 Motion Kurt Josef Müller betreffend Einführung von Globalbudgets im Schulbereich
– Das Postulat bleibt bestehen. WOV-Pilotprojekte sind in der Evaluation.
- 19992006 29.04.1999 Postulat Pia Müller betreffend Aufbau einer kommunalen Informations- und Koordinationsstelle für ehrenamtliche und professionelle Sozialarbeit
– Das Postulat bleibt bestehen. Das Thema ist in einer Diplomarbeit behandelt worden. Der Entscheid zur Umsetzung wird im Zusammenhang mit ähnlichen Geschäften zurzeit geprüft.
- 19992010 24.06.1999 Postulat Patricia Schibli betreffend Entwicklung des Flugverkehrs über Wettingen
– Der Einwohnerrat hat die Abschreibung an der Sitzung vom 27. Juni 2002 abgelehnt. Der Gemeinderat hat entsprechende Beschwerden geführt. Die Bevölkerung wird laufend informiert.
- 20003027 07.09.2000 Motion Wunderlin Werner betreffend angemessene Erweiterung des Baugebiets (Gewerbe- und Wohn- sowie Einfamilienhauszone)
– Die Motion ist stehen zu lassen. Das Thema wird im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterverfolgt.
- 20003028 07.09.2000 Postulat Scherer Leo für den Einbau von Perronliften beim Bahnhof Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Verhandlungen mit den SBB sind im Gange.
- 20003031 07.09.2000 Postulat Feiner Felix und Ganz Richard zur Prüfung einer S-Bahn-Haltestelle Tägerhard
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Thema ist im Zusammenhang mit dem Koordinations- und Massnahmenplan weiterzuverfolgen und ist auch beim Kanton hängig.
- 20022826 17.10.2002 Postulat Yvonne Feri vom 17. Oktober 2002 betreffend Anstossfinanzierung für Kinderbetreuungs-Tagesstätten
– Das Postulat bleibt bestehen. Gewisse Anliegen sind bereits umgesetzt worden. Anderes ist im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Bildungskleeblattes zu beurteilen.
- 20023417 05.12.2002 Postulat der CVP-Fraktion vom 5. Dezember 2002 betreffend regionale und überregionale Abklärungen für eine Schiesssportanlage
– Das Postulat bleibt bestehen; Abklärungen sind beim Kanton hängig.
- 20031901 26.06.2003 Postulat Markus Maibach vom 26. Juni 2003 betreffend Kunst am Kreisel
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend; Lösungen sind in Vorbereitung.
- 20040648 11.03.2004 Postulat Yvonne Feri vom 11. März 2004 betreffend Neugestaltung des Bahnhofareals Wettingen
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend und wird im Rahmen des Gesamtkonzeptes «Bahnhof» bearbeitet.
- 20041325 13.05.2004 Postulat der FDP-Fraktion vom 13. Mai 2004 betreffend Infoblatt Tagesstrukturen für Kinder und Jugendliche in Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Das Infoblatt ist in Bearbeitung.

- 20041803 24.06.2004 Postulat Maibach Markus vom 24. Juni 2004 betreffend Aufwertung des Entsorgungsplatzes «Untere Geisswies»
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen des Koordinations- und Massnahmenplanes.
- 20042334 09.09.2004 Dringliches Postulat der CVP-Fraktion vom 9. September 2004 betreffend Kinderhort «Chinderhuus Spatzenäsch» und Bericht zum Gesamtkonzept familienergänzende Kinderbetreuung
– Das Postulat kann abgeschlossen werden. Das Gesamtkonzept wird auf das Schuljahr 2007/2008 umgesetzt.
- 20042692 14.10.2004 Postulat Marco Kaufmann vom 14. Oktober 2004 betreffend Erarbeitung eines Grünflächen- und Freiraumkonzeptes für die Gemeinde Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Es erfolgt eine Überprüfung im Rahmen des städtebaulichen Leitbildes.
- 20043170 09.12.2004 Postulat Barbara Meier vom 9. Dezember 2004 betreffend Renovation Nebengebäude Rathaus
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20051070 12.05.2005 Postulat Thomas Bodmer vom 12. Mai 2005 betreffend Corporate Governance im Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinde sowie deren Eigenwirtschaftsbetriebe und Werke
– Das Postulat ist am 7. Dezember 2006 abgeschlossen worden.
- 20051382 23.06.2005 Postulat Marco Kaufmann vom 23. Juni 2005 betreffend der Erarbeitung und anschliessenden Umsetzung eines regionalen Konzeptes zur Jugendarbeit
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Erarbeitung und Umsetzung ist in Prüfung.
- 20051895 08.09.2005 Kleine Anfrage CVP-Fraktion vom 8. September 2005 betreffend Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz
– Beantwortet
- 20051898 08.09.2005 Postulat Marianne Weber vom 8. September 2005 für den Anschluss der Gemeinde Wettingen an die Regionale Fachstelle für Altersfragen
– Das Postulat ist stehen zu lassen. Die Prüfung erfolgt im Zusammenhang mit anderen Angeboten.
- 20052272 20.10.2005 Postulat Thomas Bodmer vom 20. Oktober 2005 betreffend Einführung von Blockzeiten an den Wettinger Schulen nach dem bewährten Modell der Wettinger Kindergärten
– Das Postulat kann abgeschlossen werden. Der Einwohnerrat hat die Umsetzung auf Schuljahr 2007/2008 beschlossen.
- 20052619 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend Zukunftsplanung Grossraum Tägerhard als Natur- und Erholungspark
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20052622 08.12.2005 Postulat Fraktion EVP/Forum 5430 vom 8. Dezember 2005 betreffend mehr Lebensraum für Feldhasen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20061081 11.05.2006 Postulat Brühlmann Roland vom 11. Mai 2006 betreffend Archivierungsmöglichkeiten für Vereine/Parteien oder andere Institutionen in Räumlichkeiten der Gemeinde Wettingen
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20061083 29.06.2006 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 29. Juni 2006 betreffend Überprüfung Raumprogramm Schulhaus Altenburg
– Das Postulat ist am 7. Dezember 2006 abgeschlossen worden.

- 20061581 11.07.2006 Postulat Wetzel Josef vom 29. Juni 2006 betreffend Erweiterung der Tempo 30 Zone im Quartier Schöpflihusen/Bernau
– Das Postulat ist stehen zu lassen.
- 20061582 11.07.2006 Motion SVP-Fraktion vom 29. Juni 2006 zur Reduktion des Steuerfusses um 3 % per 1. Januar 2007
– Abgelehnt
- 20061583 11.07.2006 Interpellation Hartmann Werner vom 29. Juni 2006 betreffend aktueller Stand und versprochene zweite Phase des Zentrumsplatzes
– Beantwortet
- 20062296 19.10.2006 Postulat Fraktion SP/WettiGrünen vom 19. Oktober 2006 für Wettingen – Kinderfreundliche Gemeinde
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20062681 07.12.2006 Postulat Beat Brunner vom 7. Dezember 2006 betreffend Evaluation und Einführung von zusätzlichen Massnahmen zur Verhinderung von Jugendgewalt in Wettingen
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20062682 07.12.2006 Postulat Marianne Weber vom 7. Dezember 2006 betreffend Wettingen wird eine Stadt
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.
- 20062683 07.12.2006 Interpellation Stefan Signer vom 7. Dezember 2006 betreffend Cablecom
– Die Stellungnahme ist noch ausstehend.

0.3 Gemeinderat

An 40 (Vorjahr 43) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 2'268 (2'165) Geschäfte.

0.4 Gemeindeverwaltung/Personal

0.4.1 Personal-Mutationen

Elektrizitäts- und Wasserwerk

Eintritte:

01.03.2006	Fischer Michel, Technischer Leiter
01.03.2006	Odermatt Fritz, Monteur Wasserwerk
01.03.2006	Jost Heidi, Teilzeitangestellte Laden
12.08.2006	Perkovic Ilija, Netzelektriker
14.08.2006	Lopez Liliana, Kauffrau (Lehre)
14.08.2006	Blazevic Matias, Kaufmann (Lehre)
14.08.2006	Milojevic Andriana, Detailhandelsfachfrau (Lehre)
14.08.2006	Sousa Daniel, Netzelektriker (Lehre)
01.10.2006	Malki John, Verkauf (befristetes Arbeitsverhältnis)

Austritte:

30.06.2006	Bohl Jakob (Pensionierung)
30.06.2006	Skakavac Natasa (befristetes Arbeitsverhältnis)
11.08.2006	Perkovic Ilija, Netzelektriker (Beendigung Lehre)
31.08.2006	Bhend Heinz (Pensionierung)
31.10.2006	Zberg Leo (berufliche Veränderung)
21.11.2006	Fischer Michel (berufliche Veränderung)

Gemeindeverwaltung

Eintritte:

01.01.2006	Pantic Slavica, Kauffrau Gemeindekanzlei
01.01.2006	Schättin Manuel, Fachspezialist Sozialabteilung

01.01.2006	Rutschmann Petra, Fachspezialistin Sozialabteilung
01.02.2006	Ledergerber Nicole, Kauffrau Steueramt
01.03.2006	Broghammer Josephine, Fachspezialistin Sozialabteilung
01.03.2006	Rothen Rahel, Bibliotheksangestellte
01.04.2006	Bretscher Tobias, Fachspezialist Sozialabteilung
01.04.2006	Gisin Silvia, Kauffrau Einwohnerkontrolle
03.04.2006	Schenk Roger, Technischer Angestellter Werkhof
24.04.2006	Bandi Liliane, Kauffrau Finanzverwaltung
01.05.2006	Moz Daniela, Kauffrau Betreibungsamt
01.05.2006	Perret Erica, Sekretärin Schulkreis Margeläcker
15.05.2006	Erb Jasmin, Zivilstandsbeamtin
22.05.2006	Fattorelli Simone, Kauffrau Polizei
01.07.2006	Wiss Daniela, Kauffrau Steueramt
01.07.2006	Minder Roger, Korporal Polizei
07.08.2006	Nyfelner Uwe, Abwart Springer
14.08.2006	Sardella Chantal, Berufslernende
14.08.2006	Rykart Selina, Berufslernende
14.08.2006	Zekic Albert, Berufslernender
15.08.2006	Schwarz Katrin, Vormundschaftssekretärin
21.08.2006	Rüfli Therese, Stv. Bestattungs- und Inventurwesen
01.11.2006	Eberhard Katrin; Kauffrau Einwohnerkontrolle
01.12.2006	Pistone Alan, Korporal Polizei

Austritte:

31.01.2006	Wicki Andrea, Steueramt (berufliche Veränderung)
31.03.2006	Savoldi Hannes, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
31.03.2006	Byland Michael, Werkhof (berufliche Veränderung)
30.04.2006	Arnold Mirjam, Finanzverwaltung/Betreibungsamt (berufliche Veränderung)
30.04.2006	Ganz Elisabeth, Schule Margeläcker (berufliche Veränderung)
30.04.2006	Steinmann Heinrich, Regionales Zivilstandsamt (berufliche Veränderung)
31.05.2006	Hungerbühler Josef, Sozialabteilung (berufliche Veränderung)
31.05.2006	Kalbermatten Anja, Polizei (berufliche Veränderung)
30.06.2006	Erb Sabina, Steueramt (berufliche Veränderung)
30.06.2006	Lavigna Teresa, Berufslernende (Lehrabschluss)
30.06.2006	Wiss Daniela, Berufslernende (Lehrabschluss)
10.08.2006	Rakosevic Biljana, Berufslernende (Lehrabschluss)
31.10.2006	Mühlum Simon, Polizei (berufliche Veränderung)
31.10.2006	Wehrli Luzia, Polizei (berufliche Veränderung)
30.11.2006	Sigron Martin, Polizei (Pensionierung)

0.4.2 Jubiläen beim Personal

40 Jahre	Aebi Rosmarie, Garderobendienst tägi Juchli Urs, Projektleiter EDV
25 Jahre	Aeschlimann Franz, Technischer Angestellter tägi Bischof Heinrich, Technischer Angestellter Werkhof
20 Jahre	Häfliger Erna, Sekretärin Bauverwaltung Lienberger Yvonne, Garderobendienst tägi Schmidmeister Stephan, Technischer Angestellter Werkhof Ungaro Maria, Raumpflegerin Rathaus Wiederkehr Walter, Abwart Rathaus
10 Jahre	Aemisegger Vreni, Zentrale Rathaus Byland Markus, Gruppenleiter Forstamt Deak Anna, Pädagogische Mitarbeiterin HPS Fricker Ursula, Sauna tägi Hofmann Christian, musik. Leiter Musikschule Horvath Elvira, Physiotherapeutin HPS Niggli Aurelia, admin. Leiterin Musikschule Schadl Edith, Aushilfsangestellte tägi Zimmermann Cornelia, Kauffrau Finanzverwaltung

0.4.3 Personalkommission

Die Personalkommission trat zweimal zusammen und befasste sich insbesondere mit den Fragen der Besoldungsanpassungen für das Jahr 2007.

0.5 Informatik

Die Homepage der Gemeinde wurde erweitert und verbessert. Seit einigen Monaten ist ePayment in Betrieb. Damit können Dienstleistungen via Internet mittels Kreditkarte bezahlt werden. Von dieser Möglichkeit wird rege Gebrauch gemacht (teilweise über 50 %). Ebenfalls neu eingeführt wurde ein Extranet. Als erstes Gremium nutzt die Finanzkommission diese Funktion. Bei der Vergabe des Medienpreises für die besten Internet-Seiten der öffentlichen Verwaltung wurde die Gemeinde Wettingen auch für das Jahr 2006 unter die zehn Besten nominiert.

Die Gemeinde Wettingen nahm am Informatik-Benchmarking-Projekt der IG Benchmarking teil. Insgesamt 13 Aargauer Gemeinden verglichen dabei die Kosten und Leistungen. Die Gemeinde Wettingen war praktisch bei allen Auswertungen Spitzenreiterin oder zumindest in der Spitzengruppe. In diesem Zusammenhang hat die für das Projekt zuständige Firma auch eine Online-Umfrage bei den Mitarbeitenden durchgeführt, die vor allem über die Verfügbarkeit und die Zu-

friedenheit der eingesetzten Hard- und Software sowie über die Güte des Informatik-Supports Auskunft gibt. Die Resultate waren durchwegs positiv.

Im Hardware-Bereich wurden 4 Server ersetzt. Zusätzlich wurde ein NAS-Server beschafft, auf dem grosse Datenmengen mit Archiv-Charakter gespeichert werden. Die Citrix-Umgebung wurde ausgebaut. Nebst neuen Betriebssystemen wurde ein Vielzahl von Programmen, die bisher als Client/Server-Applikationen betrieben wurden, neu unter Citrix installiert. Bis auf wenige Ausnahmen werden nun alle Programme via Citrix betrieben. Dies hat zur Folge, dass vermehrt kostengünstige Thin-Clients (PC's ohne Festplatte) eingesetzt werden können. Die Mehrheit der im Jahre 2006 abgelösten PC-Arbeitsplätze wurden denn auch mit Thin-Clients bestückt. Damit sind rund 40 % aller PC-Arbeitsplätze mit Thin-Clients ausgerüstet. Bestehende Kopierer wurden als leistungsfähige Netzdrucker ins Netzwerk der Gemeinde Wettingen integriert.

Bei der Software beschränkte man sich auf Beschaffungen von Zusatzmodulen und auf die Aktualisierung der bestehenden Programme. Der Sicherheit wurde besondere Beachtung geschenkt. Unter anderem wurde der Informatik-Systemraum besser gegen Wassereintrich geschützt. Zudem wurde für die wichtigsten Netzwerkkomponenten eine Redundanz eingeführt.

0.6 Friedensrichter

Die Tätigkeit des Friedensrichters des Kreises Wettingen kann wie folgt rapportiert werden:

	2006	2005
Total der behandelten Fälle	87	114
«Vergleiche»	25	37
«Urteile»	14	18
«Weisungen» an das Gericht	37	44
«Einsprachen» gegen Urteile	0	1
«Aussergerichtliche Einigungen»	0	0
«Rückzüge ohne Streiterledigung»	7	7
«Rückzüge mit Streiterledigung»	4	8
Am Ende des Jahres noch nicht erledigte Fälle	4	10

0.7 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Wettingen im Jahr 2006 während 44 Abenden unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragethemen:

– ZGB (Eherecht, Erbrecht, Familienrecht, Kindesrecht)	41,67 %
– OR (Auftragsrecht, Vertragsrecht)	13,43 %
– Allgemeines Versicherungsrecht	9,72 %
– Mietrecht	8,80 %
– Arbeitsrecht	7,41 %
– Bau- und Nachbarsrecht	2,31 %
– Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht)	16,66 %

Insgesamt haben 216 Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft aufgesucht. 89,81 % aller Ratsuchenden stammten aus der Gemeinde Wettingen. Die restlichen 10,19 % stammten aus den Gemeinden Turgi, Neuenhof, Baden und Fislisbach. Die Besucherzahl schwankte an den jeweiligen Daten zwischen 2 und 9 Personen.

0.8 Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission hatte im Jahre 2006 27 Sitzungen. Von 66 eingereichten Dossiers (115 Personen) sieht die Statistik wie folgt aus:

Antrag auf Einbürgerung

1	Bosnien-Herzegowina	11 Personen
2	Serbien und Montenegro	11 Personen
3	Türkei	10 Personen
4	Kroatien	7 Personen
5	Mazedonien	6 Personen
6	Sri Lanka	5 Personen
7	Italien	4 Personen
8	Deutschland	2 Personen
9	Österreich, Vietnam, Irak	je 1 Person

Antrag auf Rückstellung

1	Serbien und Montenegro	19 Personen
2	Mazedonien	11 Personen
3	Türkei	9 Personen
4	Kroatien	5 Personen
5	Italien	4 Personen
6	Somalia	2 Personen
7	Bosnien-Herzegowina und Syrien	je 1 Person

Gründe, die zur Rückstellungen führten: Mangelhafte Integration, Desinteresse am täglichen Geschehen in der Schweiz und mangelhaftes Allgemeinwissen.

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Betreibungsamt

Die Amtshandlungen haben gegenüber dem Vorjahr seit Jahren erstmals wieder abgenommen. Bei den Betreibungsbegehren war eine Abnahme von 10 % und bei den Fortsetzungsbegehren eine Abnahme von 11 % zu verzeichnen. Die Rechtsvorschläge haben sich auf dem tiefen Stand des Vorjahres gehalten. Die Pfändungsvollzüge haben sich im Berichtsjahr um 6 % reduziert; ebenfalls mussten rund 128 Verlustscheine weniger ausgestellt werden als im Vorjahr. Eine Verbesserung der finanziellen Verhältnisse macht sich bei den Schuldner bis heute jedoch noch kaum bemerkbar; die Anzahl der Betreibungshandlungen dürften sich

auch im kommenden Jahr auf dem gewohnt hohen Stand halten.

Die Rechtshilfeersuchen anderer Ämter liegen leicht unter dem Stand des Vorjahres.

Der Gebührenertrag ist um rund Fr. 50'000.– zurückgegangen. Dies ist auf die tiefere Anzahl Amtshandlungen zurückzuführen.

Die Herausgaben von Handels- und Privatauskünften nach Art. 8a SchKG gehören nach wie vor zur Tagesordnung im Betreibungswesen.

<i>Die Betreibungsstatistik zeigt folgendes Bild:</i>	2006	2005
Gesamtzahl der eingegangenen Begehren	9'591	10'857
Ausgestellte Zahlungsbefehle (neue Betreibungen)	5'947	6'627
eingegangene Fortsetzungsbegehren	3'855	4'344
<i>Von den Betreibungen waren ergangen:</i>	2006	2005
– auf Pfändung oder Konkurs	5'943	6'614
– auf Wechsel	0	1
– auf Faustpfand	1	4
– auf Grundpfand	3	8
– Rechtsvorschläge	804	825
– Konkursandrohungen	128	132
Vollzogene Pfändungen:		
– auf Vermögen/Lohn	2'311	2'463
– fruchtlose (Verlustschein Art. 115 SchKG)	843	909
	3'154	3'372
Verwertung von Liegenschaften	2	2
Liegenschaftsverwaltungen	0	0
Verwertung von Fahrhabe	1	2
Verlustschein Art. 149 SchKG	1'189	1'251
Retentionen	1	5
Arreste	8	5
Rechtshilfesuche von auswärtigen Ämtern	111	136
Amtliche Feststellungen gemäss § 215 ZPO	0	1
Total Gebührenertrag	798'094.90	848'825.86

Eigentumsvorbehaltsregister:

Die während des Jahres neu im Eigentumsvorbehaltsregister eingetragenen Kaufverträge betreffen folgende auf Abzahlung gekauften Objekte:

	2006	2005
Motorfahrzeuge	11	4
Möbel/Hausrat	0	1
Fernsehgeräte/Musikanlagen	0	0
Handwerkliche/gewerbliche Einrichtungen	5	5
	16	10

1.2 Einwohnerkontrolle

1.2.1 Bevölkerungsbestand

Ende des Berichtsjahres umfasste die Bevölkerung 18'901 Personen, gegenüber 18'609 im Vorjahr. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 14'423 (14'161) Personen schweizerischer Nationalität und 4'478 (4'448) Ausländerinnen und Ausländern.

Die erneute Bevölkerungszunahme beträgt somit 292 Personen, gegenüber einer Zunahme von 98 Personen im Vorjahr. Mehr Einwohnerinnen und Einwohner waren in Wettingen letztmals Ende 1976 verzeichnet.

Bei den Personen schweizerischer Nationalität ist eine Zunahme von 262 (55) Personen und bei den Ausländern eine Zunahme von 30 (43) zu verzeichnen.

Der Ausländeranteil beträgt 23,7% (23,9%).

1.2.2 Kurzaufenthalter

Mit Stichtag 30. Juni 2006 waren in Wettingen 117 (81) Kurzaufenthalter gemeldet.

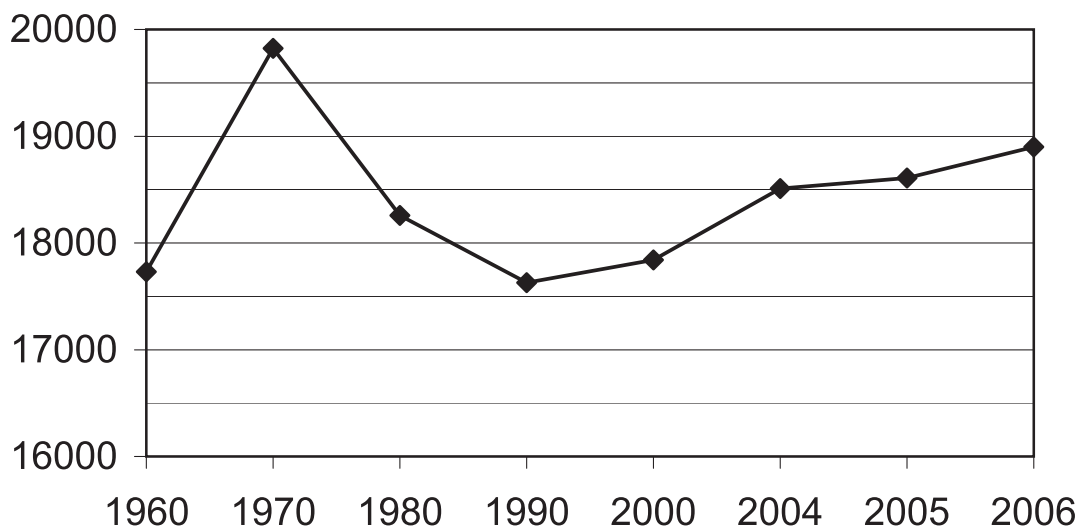
1.2.3 Wochenaufenthalter

Im Bevölkerungsbestand nicht inbegriffen sind 105 (124) Wochenaufenthalter, d. h. Personen, die in Wettingen nur mit Heimatausweis gemeldet sind und über das Wochenende regelmässig an ihren Niederlassungsort ausserhalb der Gemeinde zurückkehren. Von diesen Wochenaufenthaltern sind 10 (7) Ausländer und Ausländerinnen, 72 (81) männlichen und 33 (43) weiblichen Geschlechts.

1.2.4 Konsulatsangestellte

Bei den 18'901 Einwohnerinnen und Einwohnern ebenfalls nicht mitgezählt sind 5 (6) Konsulatsangestellte (inkl. Familienangehörige), die fremdenpolizeilich nicht erfasst werden müssen.

1.2.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1960



1.2.6 Bevölkerungsbewegung

Zugänge	2006	2005
– Schweizer	1'062	1'029
– Schweizer durch Einbürgerung	115	83
– Ausländer	608	571
– Geburten Schweizer	141	113
– Geburten Ausländer	51	44
Abgänge	2006	2005
– Schweizer	896	997
– Ausländer	500	470
– Ausländer durch Einbürgerung	115	83
– Todesfälle Schweizer	160	173
– Todesfälle Ausländer	14	14

Die unter 20-Jährigen hatten in den vergangenen 5 Jahren folgenden Bevölkerungsanteil:

Jahrgang/jeweils Ende	2002	2003	2004	2005	2006
2006					192
2005				157	158
2004			166	170	165
2003		155	155	147	157
2002	160	155	151	150	147
2001	149	149	148	141	140
2000	143	141	139	135	132
1999	175	177	183	179	175
1998	173	177	170	169	168
1997	150	155	156	163	162
1996	198	200	202	202	203
1995	175	182	186	183	186
1994	157	157	161	160	160
1993	161	158	165	169	166
1992	171	173	181	185	189
1991	169	167	175	176	178
1990	213	215	221	224	222
1989	188	189	193	190	194
1988	171	170	179	185	193
1987	183	183	181	184	190

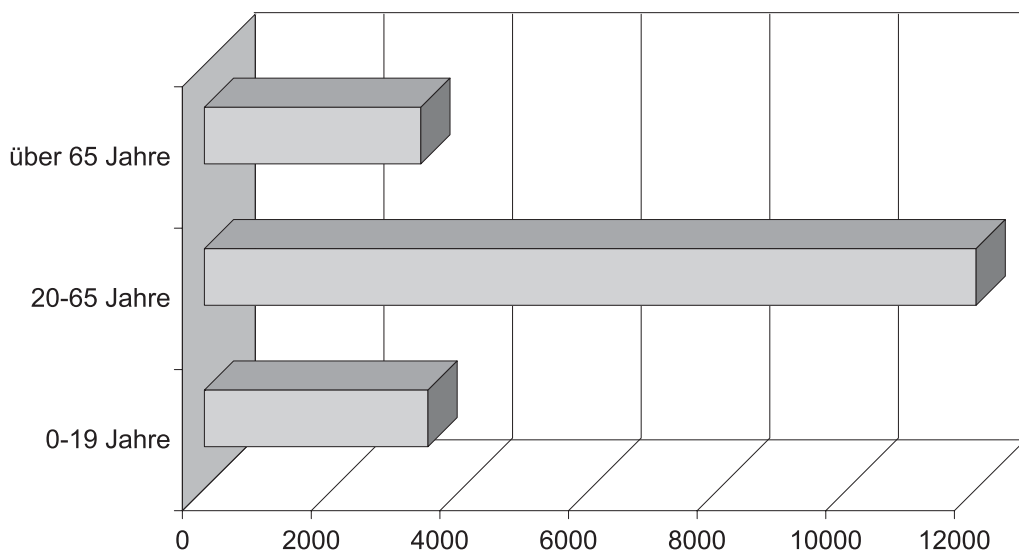
Bei den übrigen Bevölkerungsgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Ende Jahr	Personen 20- bis 65-jährig	Personen über 65-jährig
2006	12'056	3'368
2005	11'862	3'286
2004	11'759	3'256
2003	11'772	3'203
2002	11'769	3'188

1.2.7 Altersstruktur

Jahr	bis 14-jährig		15- bis 65-jährig		über 65-jährig	
	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton	Gemeinde	Kanton
1995	14,5 %	18,2 %	69,1 %	69,7 %	16,4 %	12,1 %
1996	14,7 %	18,8 %	69,0 %	69,4 %	16,3 %	11,8 %
1997	14,4 %	18,6 %	69,2 %	69,5 %	16,4 %	11,9 %
1998	14,5 %	18,6 %	68,8 %	69,2 %	16,7 %	12,2 %
1999	14,6 %	18,3 %	68,4 %	69,5 %	17,0 %	12,2 %
2000	14,2 %	18,0 %	68,6 %	69,6 %	17,2 %	12,4 %
2001	14,0 %	17,7 %	68,9 %	69,7 %	17,1 %	12,6 %
2002	13,9 %	16,1 %	68,8 %	70,3 %	17,3 %	13,6 %
2003	13,8 %	15,8 %	68,8 %	70,5 %	17,4 %	13,7 %
2004	13,8 %	15,5 %	68,6 %	70,6 %	17,6 %	13,9 %
2005	13,3 %	15,2 %	69,0 %	70,7 %	17,7 %	14,1 %
2006	13,2 %		69,0 %		17,8 %	

1.2.8 Bevölkerungsstruktur



1.2.9 Stimmregister

Jahr	Männer			Frauen			Total
	kath.	ref.	andere	kath.	ref.	andere	
2006	2'513	1'529	1'549	3'090	1'919	1'517	12'117
2005	2'508	1'501	1'503	3'035	1'920	1'451	11'900
+/-	+5	+28	+46	+55	-1	+66	+77

Ende des Berichtsjahres waren 173 (173) Personen in Wettingen als stimmberechtigte Auslandschweizer und Auslandschweizerinnen registriert.

Ortsbürger	Männer	Frauen	Total
2006	326	459	785
2005	328	460	788
+/-	-2	-1	-3

1.2.10 Konfessionen

	2006	2005
Römisch-katholisch	8'888	8'806
Evangelisch-reformiert	4'218	4'174
Konfessionslos	3'127	3'012
Übrige	2'668	2'617

Im Jahr 2006 sind gemäss Einwohnerregister 57 (63) Personen aus der römisch-katholischen und 53 (54) Personen aus der evangelisch-reformierten Kirche ausgetreten.

1.2.11 Todesfälle von Einwohnern

Im Berichtsjahr starben 176 (192) Einwohner/innen. Davon waren 162 (180) Schweizerbürgerinnen und -bürger sowie 14 (12) Ausländerinnen und Ausländer. Im Jahr 2006 starb 1 Kind.

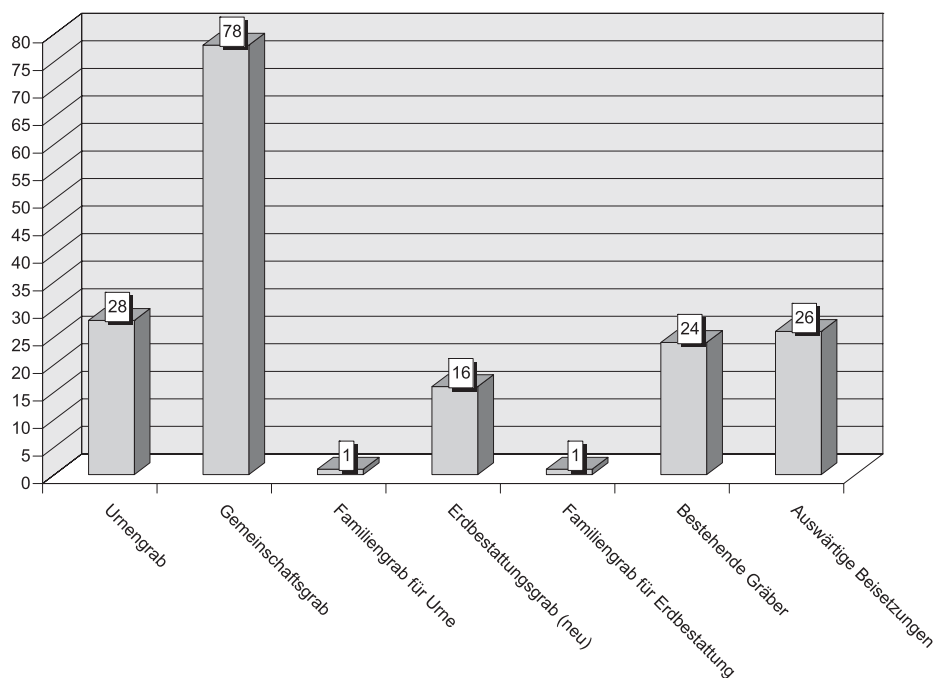
Erdbestattungen	23	(26)
Kremationen	153	(152)
Auswärtige Beisetzungen oder keine Beisetzung	9	(14)
	16	(11)

Beisetzungen in Wettingen: Total 178 (164) Personen

Gemeinschaftsgrab	78	(78)	Bestehende Gräber	24	(49)
Erdbestattungsgräber	16	(23)	Familiengräber	02	(02)
Urnengräber	28	(25)	Kindergräber	01	(01)
Namenloses Grab	1	(00)			

Das Durchschnittsalter betrug 77.13 (78.85) Jahre.
In der Gemeinde Wettingen sind 66 (67) Personen verstorben.

Bestattungen Gemeinde Wettingen 2006 (aufgeteilt nach Grabarten)

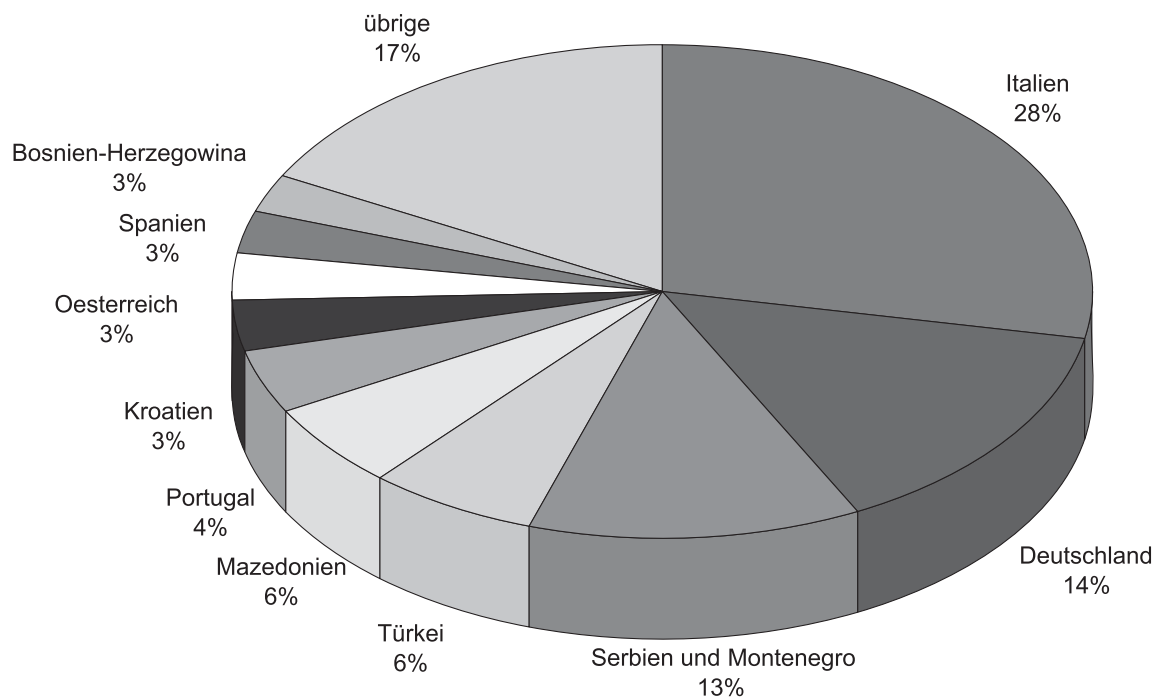


1.2.12 Nationalitätszugehörigkeit der Ausländer und Ausländerinnen

Die 4'478 (4'448) Ausländer und Ausländerinnen stammen aus 100 (96) verschiedenen Nationen. Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

	2006	2005
Italien	1'262	1'269
Deutschland	636	568
Serbien und Montenegro	569	567
Türkei	279	302
Mazedonien	257	255
Portugal	181	182
Kroatien	149	150
Österreich	136	136
Spanien	125	134
Bosnien	116	128
Sri Lanka	76	81
Vereinigtes Königreich	44	43

1.2.13 Herkunft Ausländer und Ausländerinnen



1.2.14 Asylbewerber und Asylbewerberinnen

In Wettingen sind 22 (26) schriftenlose Ausländerinnen und Ausländer als Asylbewerber gemeldet. Sie stammen aus 17 Ländern.

1.2.15 Haushaltsbestand

Ende des Jahres 2006 verzeichnete die Einwohnerkontrolle 8'681 (8'651) Haushaltungen bzw. Wohnungen. Bei einer Einwohnerzahl von 18'901 (18'609) ergibt dies pro Wohnung einen Durchschnitt von 2,18 (2,15) Personen.

1.2.16 Passwesen

Für die Einreise in die Vereinigten Staaten ist mit dem Pass03 ein Visum erforderlich, sofern der Pass nach dem 26. Oktober 2006 ausgestellt wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt war deshalb auch im Berichtsjahr eine rege Nachfrage nach dem Schweizer Pass zu verzeichnen.

Die Einwohnerkontrolle Wettingen stellte 1'938 (2'018) Passanträge aus. Für besonders dringende Fälle wurden 59 (66) «provisorische Pässe» beantragt.

Seit dem 4. September 2006 kann auch der neue biometrische Reisepass beantragt werden. Mit diesem ist die visumsfreie Einreise in die Vereinigten Staaten, unabhängig vom Ausstelldatum, möglich. Die hohen Kosten (Erwachsene: Fr. 255.00) und die kürzere Laufzeit (5 Jahre) haben aber viele Personen dazu bewogen, nach wie vor den alten Pass zu beantragen. Vom neuen biometrischen Reisepass haben lediglich 26 Personen Gebrauch gemacht.

1.2.17 Identitätskarten

Da mit der gleichzeitigen Beantragung von Pass03 und der Identitätskarte ein Rabatt gewährt wird, wurden auch viele Identitätskarten beantragt. Im Berichtsjahr waren dies 2'274 (2'288). Die Ausstellung von Notidentitätskarten ist seit dem 1. Januar 2003 nicht mehr möglich.

1.2.18 Wohnungsnachweisstelle

Mit Stichtag 1. Juni 2006 wurden total 154 (70) Leerwohnungen ermittelt. Die Zahl teilt sich wie folgt auf:

	2006	2005
1-Zimmer	12	16
2-Zimmer	9	14
3-Zimmer	73	25
4-Zimmer	53	11
5-Zimmer	6	4
6-Zimmer und mehr	1	0

1.2.19 Zutrittssystem zur Einwohnerkontrolle

Bereits vor längerer Zeit wurde der Warteraum für die Kundschaft der Einwohnerkontrolle ausserhalb des Schalterraums verlegt. Die dadurch besser gewährte Diskretion hat sich bewährt und wird von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt.

Um den Zutritt zur Einwohnerkontrolle kundenfreundlicher zu gestalten, wurde im Oktober 2006 ein bewährtes Ticketsystem eingeführt, wie es bereits an vielen anderen Orten in Betrieb ist (z. B. Post, Swisscom und Strassenverkehrsamt).



Ticketsystem

1.3 Zivilstandswesen

1.3.1 Allgemeines

Die Gemeinde Wettingen führt seit 1. Januar 2004 das Regionale Zivilstandsamt für die sechs angeschlossenen Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos.

Die Beurkundung von Zivilstandsfällen wie Geburten, Eheschliessungen, Todesfälle wird nicht mehr in den bekannten Einzelregistern in Buch- oder Loseblattform sondern im Informatisierten Standesregister Infostar vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine zentrale Datenbanklösung des Bundes, auf die von allen Zivilstandsämtern zugegriffen werden kann. Sämtliche Zivilstandsereignisse, welche sich im Zivilstandskreis Wettingen ereignen, werden vom Regionalen Zivilstandsamt Wettingen beurkundet.

Die Familienregister wurden ebenfalls durch Infostar abgelöst. Das heisst, dass sukzessive die Personendaten der Bürger in die Datenbank Infostar überführt werden, damit Zivilstandsereignisse, welche die Bürger betreffen, in Infostar beurkundet werden können.

Infostar wurde beim Zivilstandskreis Wettingen am 29. April 2004 aufgeschaltet. Seit 25. Oktober 2004 werden sämtliche Zivilstandsereignisse (Anerkennung, Geburt, Ehevorbereitung, Eheschliessung, Todesfall und Namensklärung nach Scheidung) in Infostar beurkundet. Die Anerkennungs-, Geburts-, Ehe- und Todesregister wurden auf diesen Zeitpunkt abgeschlossen.

	2006	2005
Anerkennungen	70	54
Geburten	489	470
Eheschliessungen	155	191
Todesfälle	157	158
Namenserklärungen nach Scheidung	19	33

1.3.2 Geburten

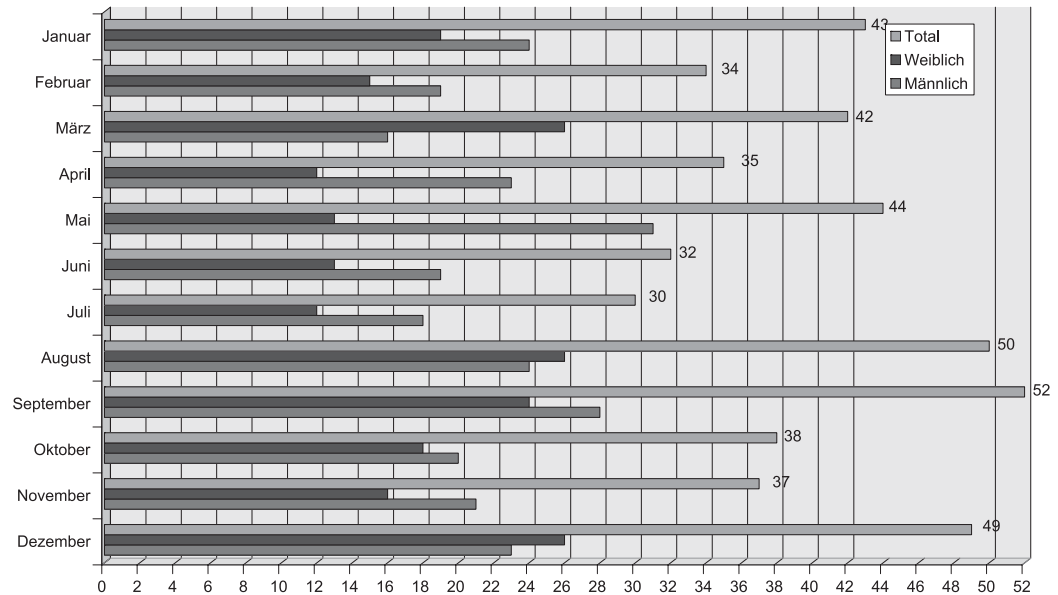
In der Klinik Sonnenblick geboren

Jahr	Knaben	Mädchen	Total	davon Ausländer
2006	266	220	486	104
2005	239	230	469	108

Die häufigsten Vornamen waren: Lukas 7 Mal, Leandro und Sara/Sarah je 6 Mal, Lena, Loris und Luca je 5 Mal, Dominic/Dominik, Fabio, Jan, Lars, Marco/Marko, Mateo/Matteo, Noemi/Noëmi und Victoria/Viktorija je 4 Mal, Alex, Amelie/Amélie, Anna, Antonio, Celine/Céline, Dario, Dorian, Isabelle, Janis, Luna, Lynn, Nevio, Nick, Nicolas, Nils, Nina, Rebecca, Simon, Sina, Sofia/Sophia, Svenja, Yanick/Yannic je 3 Mal.

Im Berichtsjahr fanden 3 (1) Hausgeburten statt.

Geburtenstatistik Wettingen 2006



1.3.3 Eheschliessungen

	2006	2005
Trauungen in Wettingen *	154	191
ausgestellte Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse	58	45
Trauungsermächtigungen von andern Gemeinden	2	4
Frau, Mann oder beide Ausländer (Brautpaare)	92	91
Total Personen, die vor dieser Eheschliessung geschieden oder verwitwet waren	80	95

* Eine (2) Trauung hat in Würenlos stattgefunden.

Im Berichtsjahr haben vor dem Zivilstandsamt Wettingen 155 (191) Paare aus 41 (40) verschiedenen Ländern die Ehe geschlossen. Sie stammen aus:

Afghanistan	1	Nigeria	1
Äthiopien	1	Österreich	2
Belarus	1	Peru	1
Bosnien und Herzegowina	4	Portugal	3
Brasilien	7	Rumänien	4
Côte d'Ivoire	1	Russland	2
Deutschland	1	Schweiz	184
Dominikanische Republik	1	Serbien und Montenegro	13
Frankreich	3	Slowakei	3
Ghana	2	Slowenien	1
Irak	2	Spanien	2
Iran	2	Südafrika	1
Italien	22	Syrien	3
Kenia	2	Thailand	4
Kolumbien	1	Togo	1
Kroatien	7	Tschechische Republik	4
Kuba	2	Türkei	13
Marokko	1	Uganda	1
Moldova	1	Uruguay	1
Nepal	1	Vereinigtes Königreich	1
Niederlande	2		

1.3.4 Todesfälle

Im Berichtsjahr starben im Gemeindegebiet Wettingen 78 (71) Personen.

1.3.5 Kindesanerkennungen

24 (17) Väter mit Wohnsitz in Wettingen anerkannten Kinder, die bislang nur zur Mutter in einem Kindsverhältnis standen.

1.4 Polizei Wettingen

Die Polizei Wettingen ist zuständig für die Gemeinden Wettingen und Neuenhof und betreut somit rund 28'000 Einwohnerinnen und Einwohner.



Nicht alltäglicher Polizeieinsatz beim Bahnhof Wettingen

1.4.1 Statistik

	2006	2005
Festgenommene Personen	49	30
Angehaltene Personen (Ausgeschriebene, Zuführungen)	262	449
Personenkontrollen	366	381
Anzeigen total (Bezirksamt, Gemeinderat)	11'574	10'758
davon		
– Widerhandlung Verkehrsvorschriften	11'020	10'121
– Widerhandlung Betäubungsmittelgesetz	33	21
– Widerhandlung gegen das Abfallreglement (2006 fanden keine angeordneten Überwachungs-Aktionen statt)	7	28
– Übertretung gemäss Polizeireglement	53	52
– Verschiedene	385	536
Mängellisten (Strassenverkehrsgesetz)	511	487
Fund- und Verlustanzeigen	518	542
Hundetaxen	568	560
Einbürgerungsberichte	166	116

1.4.2 Geschwindigkeitskontrollen

Ort:	Höchst-G.	Anzahl	Fahrzeuge	Anzeigen	in %
Alb. Zwyszigstrasse	50	19	10'239	179	1.8
Altenburgstrasse	30	8	518	45	8.7
Austrasse	30	0			
Bahnhofstrasse	50	0			
Bergstrasse	30	10	770	134	17.4
Bergstrasse	50	0			
Bifangstrasse	30	1	31	4	12.9
Bifangstrasse	50	0			
Dorfstrasse	30	1	51	1	2.0
Halbartenstrasse	50	13	2'989	129	4.3
Hardstrasse	30	1	19	3	15.8
Jurastrasse	50	8	2'087	26	1.3
Kirchstrasse	30	12	968	73	7.5
Kanzlerrainstrasse	50	0			
Klosterstrasse	50	0			
Lägerstrasse	50	0			
Landstrasse	50	36	25'747	850	3.3
Märzengasse	50	0			
Mattenstrasse	30	0			
Müllernstrasse	30	0			
Neustrasse	30	0			
Obere Kirchzelg	30	0			
Rebbergstrasse	30	13	1242	224	18.0
Schartenstrasse	50	3	865	20	2.3
Schönaustrasse	30	4	236	24	10.2
Schönenbühlstrasse	30	0			
Schwimmbadstrasse	50	32	11'604	1'113	9.6
Seminarstrasse	50	2	324	2	0.6
Staffelstrasse	30	3	86	16	18.6
Staffelstrasse	50	0			
Tägerhardstrasse	50	15	3'101	168	5.4
Tödistrasse	30	7	577	62	10.8
Utostrasse	30	0			
Weberstrasse	50	0			
Zentralstrasse	30	22	2'490	404	16.2
Zentralstrasse	50	27	9'743	274	2.8
Total 2006		237	73'687	3'751	5.1
Total 2005		197	55'995	3'682	6.6

	2006	2005
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 50» (km/h)	90	82
Der schnellste Fahrzeuglenker fuhr bei «Generell 30» (km/h)	70	58
Einsätze des Geschwindigkeitsmessgerätes ausserhalb Wettingen		
Gemeinde Neuenhof («Vertragsgemeinde» ab 2005)	48	54
Gemeinde Würenlingen	4	4

1.4.3 Statistik der Verkehrsunfälle (ohne Autobahn)

Unfalltyp	Anzahl	Verletzte	Tote	Schadenssumme
Fussgängerunfall	6 (4)	5 (4)	0 (0)	6'100
Schleuderunfall	10 (8)	5 (4)	0 (0)	45'900
Begegnungsunfall	1 (1)	0 (1)	0 (0)	4'000
Überholunfall	0 (3)	0 (0)	0 (0)	0
Auffahrunfall	7 (2)	6 (0)	0 (0)	68'500
Unfall bei Vorbeifahren/Wechsel	0 (5)	0 (4)	0 (0)	0
Unfall bei Richtungswechsel	9 (15)	10 (12)	0 (0)	39'250
Unfall beim Queren	8 (6)	6 (0)	0 (1)	73'100
Tierunfall	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0
Andere	4 (0)	0 (0)	0 (0)	10'700
Total 2006	45 (44)	32 (25)	0 (0)	247'550 (254'650)

1.4.4 Verkehrsinstruktion

Da das Schuljahr über das Kalenderjahr hinausgeht, mussten für den Jahresbericht die Schülerzahlen des Vorjahres mit einbezogen werden. Ebenso sind in den Zahlen die unterrichteten Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Neuenhof enthalten. Insgesamt wurden vom **1. Januar bis 31. Dezember 2006** folgende Anzahl Schülerinnen und Schüler unterrichtet:

	Januar–Juli 2006		August–Dezember 2006	
– Kindergärten	460	(336)	488	(507)
– Primar	720	(811)	424	(313)
– Real, Sek., Bez.	512	(424)	367	(321)
– Sonderschulen	0	(0)	0	(145)
	1'692	(1571)	1'279	(1'286)

Total unterrichtete Schülerinnen und Schüler:
2'971 (2'857)

Für den Lotsendienst konnten wiederum 10 Schülerinnen und Schüler der 1. Realschulklasse gewonnen und ausgebildet werden. Erfreulicherweise gelang es dieses Jahr, die Patrouilleure ohne Schwierigkeiten zu rekrutieren. Mit den letztjährigen Lotsen wurde am 1. September 2006 die traditionelle Patrouilleurenreise nach Rust durchgeführt. Die Kinder und Instrukturen waren begeistert.

1.4.5 Allgemeine Unterrichtsgestaltung

Den Kindergärtlern wurde der theoretische Teil spielerisch mit Puppen und Autos auf das Wesentliche beschränkt, damit möglichst viele Übungen am Fussgängerstreifen durchgeführt werden konnten. Beim Besuch

im Frühjahr galt es, das bereits Erlernte aufzufrischen sowie den 6-Jährigen die Verhaltensregeln im Strassenverkehr bezüglich des künftigen Schulweges zu zeigen.

Bei der Unterstufe 1 und 2 wurde der Unterricht wie in den vergangenen Jahren gestaltet. Der Verkehrsinstruktor instruierte in einem praktischen Teil jeweils die Hälfte der Klasse auf der Strasse. Zwischenzeitlich führte die andere Hälfte der Schüler mit dem Lehrkörper eine Klassenarbeit aus. Bereits in der 2. Primarstufe wurde das Wesentliche über die Fahrradausrüstung vermittelt und verschiedene Strassensignale erklärt. Es konnte auch dieses Jahr wieder festgestellt werden, dass fast ausnahmslos alle Kinder in der zweiten Klasse mit einem Fahrrad unterwegs sind, obwohl sie kaum über Kenntnisse betreffend Verkehrsregeln und Signale verfügen.

Mit den Drittklässlern wurde ein praktisches Fahrtraining durchgeführt. Ebenso konnten die Schüler in einem Schonraum mittels Veloparcour ihre Geschicklichkeit prüfen und das Handling mit dem Fahrrad verbessern. Da die meisten Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe ihr Fahrrad nicht zu 100% beherrschten, wurden die praktischen Übungen vorwiegend auf verkehrsarmen Quartierstrassen durchgeführt. Es muss festgestellt werden, dass immer mehr Kinder mit dem Velo unterwegs sind, das richtige Verhalten auf der Strasse ihnen jedoch vom Elternhaus nicht gelehrt wurde.

Die Viertklässler beherrschten ihre Räder bereits so gut, dass auf stärker befahrenen Strassen geübt werden konnte. Es wurde ihnen vorwiegend das richtige Einspuren und Verhalten im Kreisverkehr gezeigt und der Rechtsvortritt in den Quartieren gefestigt.

Der praxisbezogene Verkehrsunterricht der 4. Primarschulklassen zu den Themen «Der tote Winkel beim Lastwagen» und «Massnahmen zur Vermeidung von Totwinkelunfällen» fand am 27. April 2006 auf dem Areal des Feuerwehrgebäudes statt. Alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse aus Wettingen nahmen an dieser Lektion teil. Dabei hatten sie die Gelegenheit, selber einmal die Problematik aus der Sicht des Chauffeurs zu erkennen. Dieser Unterricht fand bei den Schülern grossen Anklang.

Mit der Kantonspolizei wurde bei der Aktion «Schulbeginn» vom 14. bis zum 17. August 2006 im üblichen Rahmen eine Verkehrsüberwachung bei verschiedenen Schulhäusern durchgeführt. Im Bereich der Schulanlagen wurde die Polizeipräsenz in dieser Zeit stark erhöht.

Der 5. September 2006 war für die Fünftklässler von Wettingen ein besonderer Tag, da sie den Velotest absolvieren durften. Insgesamt befuhren 176 Schülerinnen und Schüler den ca. 3,5 km langen Parcours. Bei der Auswertung der Ranglisten zeigte es sich, dass die meisten Fehler beim Theorietest gemacht wurden. Von den 176 gestarteten Kindern haben 31 den Test nicht bestanden.

In der Gemeinde Neuenhof fand der Test am 20. September 2006 statt, an welchem 81 Kinder teilnahmen. 4 Prüflinge wurden wegen nicht betriebssicherem Fahrrad nicht zugelassen.

Neben all den Verkehrsinstruktionen in den Schulen von Wettingen und Neuenhof, welche einen Zeitaufwand von 665,5 (350,5) Stunden ausmachten, wurden auch 212 (148) Stunden zu Vorbereitungsarbeiten für die Lektionen aufgewendet. Gegenüber 2005 wurden 2006 beim Zeitaufwand nicht nur die reinen Instruktorstunden erfasst, sondern auch jene aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei Wettingen, welche die Verkehrsinstruktion aktiv unterstützt haben.

Im Jahr 2006 wurden in unserer Gemeinde folgende Verkehrsinstruktions- und Unfallverhütungsaktionen (Plakate/Flyer usw.) durchgeführt bzw. unterstützt:

- Velohelm
- Motorrad
- Schulanfang
- Ein Band fürs Leben (Tragen der Sicherheitsgurte)
- Alkohol

1.5 Feuerwehr

1.5.1 Alarime und Einsätze

	2006	2005
Brandfälle	19	17
Fahrzeugbrände	2	1
Einsätze infolge Unwetter u. Wassernot	36	5
Ölwehreinsätze	3	5
Ölsperreneinsätze	6	6
Pioniereinsätze, technische Rettungen	21	4
Hilfeleistungen/Brandwache	15	7
Personenbergungen	2	
Alarime ohne Einsatz	12	20
Total	116	65

Die wichtigsten Einsätze waren:

7. März 2006

Einsätze im Schnee: Die starken Schnee- und anschliessenden Regenfälle haben an mehreren Orten in der Region die Statik der vorhandenen Baukonstruktionen auf das Äusserste beansprucht. So musste auch der Hubretter zur Unterstützung der Räumungsarbeiten auf dem SLS-Gebäude des PSI in Villigen eingesetzt werden. Der grosse Wasserbedarf der drei eingesetzten Höhenrettungsfahrzeuge wurde zu einem grossen Teil durch die eingesetzten Militärkräfte sichergestellt.

4. April 2006

Brand Müllernstrasse: Beim Eintreffen des Kommandos am Schadenplatz schossen die Flammen bereits seitlich aus der Nordfassade des Gebäudes. Nach einer ersten Befragung der aus dem Haus geflüchteten Bewohner konnte wenigstens davon ausgegangen werden, dass sich keine weiteren Personen im Haus aufhielten. Das offene Treppenhaus mit der Holzterasse gab dem Feuer genügend Nahrung, um sich rasant auszubreiten. Wenigstens der Anbau konnte gehalten werden.

10. April 2006

Kipperunfall in der Kiesgrube: Ein Lastwagen kippte in der Kiesgrube Tägerhard einen Teil seiner Fracht auf die falsche Seite. Unter Mithilfe der anwesenden Verantwortlichen und eines 80-Tonnen-Pneukranes wurde der Lastwagen wieder auf die Räder gestellt und durch das Binden des ausgelaufenen Öls grösserer Umweltschaden vermieden.

28. April 2006

Brand Attenhoferstrasse: Die erste Alarmübung in diesem Jahr konnte durch das grosszügige zur Verfügung stellen eines Abbruchobjektes der Firma Bürgler auch «warm» abgehalten werden. Praktisch das ganze Erstaufgebot wurde «aus dem Verkehr» gezogen, um

den Angehörigen des zweiten und dritten Aufgebotes wieder einmal die Möglichkeit eines wirklich fordernden Einsatzes zu geben.

2. Mai 2006

Öl auf der Limmat: Die A1 Baustelle hatte in der Ölwehr Wettingen bereits die eine oder andere Diskussion ausgelöst. Der Unfall dieses Tages zeigte auf, dass die Baustellenverantwortlichen der möglichen Umweltverschmutzung durch die laufenden Bauarbeiten oder durch einen Unfall erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken haben. Glücklicherweise war die Alarmmeldung schnell abgesetzt worden und die ausgelaufene Menge Öl stellte ebenfalls keine grossen Probleme an die Einsatzkräfte.

5. Juni 2006

Brand Flurstrasse: Für die ältere Bewohnerin des Einfamilienhauses kam auch die Feuerwehr zu spät. Das Vorrücken zum und im Gebäude wurde durch die Unmengen gelagerter Kleider und anderer Gegenstände nicht nur erschwert, sondern stellte auch für die Atemschutztrupps selbst eine grosse Gefahr dar.

22. Juli 2006

Blitzschlag an der Bifangstrasse: Bei einem Blitzschlag ist für die anrückende Feuerwehr wichtig, was für eine Situation angetroffen wird. Dazu wurde durch den Einschlag gleichzeitig im Gluuri-Suter Huus, der arwo und mit ein wenig Verzögerung im Kloster, Alarm durch die jeweiligen Brandmeldeanlagen ausgelöst. Zum guten Glück war die Dachwohnung zum Zeitpunkt des Einschlages nicht bewohnt und der kalte Blitz richtete nur eine grobe Verwüstung mit hohem Sachschaden an.

31. August 2006

Personenrettung Tägerhardstrasse: Neben Lift- und anderen, kleineren technischen Hilfeleistungen war wieder einmal der Einsatz der Pioniergruppe gefragt. Das Gelernte ruhig, schnell und beherzt anzugehen hat unter der Einsatzleitung von René Hardmeier bestens funktioniert und der Patient konnte rechtzeitig an die medizinische Betreuung weitergegeben werden.

1. Dezember 2006

Brand Zentrumsplatz: Nach der gelungenen Hauptübung musste nun ernstfallmässig wieder auf den Zentrumsplatz ausgerückt werden. Das Zählertableau im zweiten Untergeschoss musste unter Atemschutz gelöscht werden. Die starke Rauchentwicklung erforderte anschliessend eine längere Aktion, um die Tiefgaragen zu durchlüften. Die fehlende Beschriftung der technischen Räume stellte die Verantwortlichen vor zusätzliche Schwierigkeiten, da in der ersten Phase damit nicht klar war, dass es im Elektroraum brannte, in welchem auch die elektrische Hauptzuleitung der Gebäudes und weitere Elektrotableaus untergebracht waren.

4. Dezember 2006

Brand Schwimmbadstrasse 41: Aufgrund der Personenbelegung und Nutzung des Gebäudes löste die VLZ zu Recht einmal mehr Brand Gross aus. Dank dem überlegten Handeln der Nutzer konnte Schlimmeres verhindert werden. Nach der Evakuierung des Fitness Centers wurde der Löschangriff in kurzer Zeit erfolgreich abgeschlossen.

1.5.2 Korpsbestand

Das Feuerwehrkorps von Wettingen besteht aus 82 Mann (Vorjahr 79).

Beförderung

	bisher:	neu:
Bugmann Daniel	Kpl	Lt
Hamm Norbert	Kpl	Lt
Madaschi Claudio	Kpl	Lt
Bertschi Richard	Pi Sdt	Kpl
Knopf Uwe	Pi Sdt	Kpl

1.6 Militär

1.6.1 Einquartierungen

Im Berichtsjahr waren keine Truppen oder Truppenteile in Wettingen einquartiert.

1.6.2 Sektionschef

Mutationen	2006	2005
Anmeldungen	208	171
Abmeldungen	171	202
Total	379	373

Stellungspflichtige Männer,
Jahrgang 1987 (Vorjahr 1986) **85** 79

Entlassung aus der Wehrpflicht,
Eingeteilte Jahrgänge 1970 bis 1976 **111** 162

Am 20. bzw. 21. Februar 2006 hat der Sektionschef den Jahrgang 1988 (65 Männer, jeweils halber Bestand) zu zwei Informationsabenden angeboten. Die Teilnehmer wurden über ihre zukünftigen Rechte und Pflichten aufgeklärt und die einzelnen militärischen Dienstbereiche vorgestellt. Sämtliche persönlichen Daten wurden überprüft, damit das Dienstbüchlein ausgestellt werden konnte. Alle 80 Frauen mit diesem Jahrgang wurden zum Informationsabend eingeladen, leider konnte an beiden Abenden nur eine Frau begrüsst werden.

Vom 18. bis zum 29. September 2006 sind durch das Kreiskommando Aarau im Feuerwehrgebäude Wettlingen die Orientierungstage 2006 durchgeführt worden. An diesem Anlass nahmen ca. 542 Stellungspflichtige (Jahrgang 1988) aus den Bezirken Baden und Zurzach teil.

1.6.3 Entlassung aus der Militärdienstpflicht

Im Sportzentrum Tägerhard sind am 5. Dezember 2006 ca. 450 Wehrmänner des Bezirks Baden aus der Wehrpflicht entlassen worden.

1.7 Zivilschutz und Zivilschutzkommission

1.7.1 Zivilschutzkommission

Die Zivilschutzkommission behandelte im Berichtsjahr an 2 Sitzungen 9 Geschäfte (Vorjahr 2 Sitzungen, 11 Geschäfte).

1.7.2 Periodische Schutzraumkontrollen

Anlässlich der periodischen Schutzraumkontrolle vom Oktober 2006 haben 21 Zivilschutzdienstpflichtige während 3 Tagen 120 private Schutzräume kontrolliert. Davon mussten 11 Schutzräume beanstandet werden.

1.7.3 Befreiung von der Schutzdienstleistung

Im Berichtsjahr wurde kein Zivilschutzdienstpflichtiger zu Gunsten der Feuerwehr von der Schutzdienstleistung befreit.

1.7.4 Ausbildungstätigkeit

Die Wiederholungskurse (WK) 2006 standen ganz im Zeichen einer gezielten Detailausbildung, den Aufräumungsarbeiten im Wald, einem ausserkantonalen Instandstellungseinsatz und dem Einsatz im Bereich Pflege/Betreuung.

Auswertungsbericht der Dienstanlässe 2006 der Zivilschutzorganisation Wettlingen:

Kategorie Dienstanlässe	Anzahl Dienstanlässe	Anzahl Teilnehmer	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	19	365	520
Dienst an der Gemeinschaft: Pflege und Betreuung	2	75	281
Wiederherstellung nach Schadenfällen, Instandstellungsarbeiten	1	66	342
Leistungen zugunsten kommunaler Infrastrukturen	1	10	45
Diverses	1	17	17
Total	24	533	1'205

37 (33) Dienstpflichtige rückten im Jahr 2006 nicht ein und mussten durch den Gemeinderat verwarnt bzw. verzeigt werden.

Die Logistik hat anlässlich von vier Wartungstagen die Zivilschutzanlagen aufgrund von Checklisten kontrolliert und allgemeine Wartungsarbeiten ausgeführt.

Anlässlich von diversen Kaderrapporten wurden die Wiederholungskurse 2006 vorbereitet (personelle Planung sowie Lektionsplanung). Während einer internen Schulung wurde das Kader methodisch/didaktisch geschult.

Für einen wertvollen Einsatz in Wolfenschiessen, Kanton Nidwalden, vom 1. bis zum 5. Mai 2006 sind alle Pflichtigen aus dem Bereich Unterstützung aufgeboten worden. Das Kader hat die Örtlichkeiten und das Gelände/die Arbeiten vor Ort rekonoziiert. Im Vorfeld mussten viele Dispensationsgesuche bearbeitet und Fragen beantwortet werden (grosser administrativer Aufwand). Wer dispensiert wurde, ist zu einem 1-wöchigen Einsatz im Wettinger Wald Anfang April 2006 aufgeboten worden oder zu einem Einsatz im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard. 66 Teilnehmer haben dabei 342 Dienstage geleistet.

Die Gemeinde Wettingen weist per September 2006 gesamthaft 23'122 vollwertige Schutzplätze im Wohnbereich aus und verfügt somit über einen Deckungsgrad von 124,8%. In der Folge wurden vom Kanton Steuerungsmassnahmen im Schutzraumbau bewilligt. Die Bauherren können künftig zwischen dem Bau eines Schutzraumes oder einer Ersatzabgabe wählen. Die Ersatzabgaben werden zwecksgebunden für Zivilschutzaufgaben verwendet.

Der halbe Bestand des Dienstes Schutz und Betreuung (ausgebildete Behandlungs- und Pflegegehilfen, Betreuer, Sanitäter) stand vom Juni bis September 2006 im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard im Einsatz. Es waren 45 Schutzdienstpflichtige jeweils während 4 bis 5 Tagen aufgeboden. Die zweite Hälfte hat einen ordentlichen 2-tägigen Wiederholungskurs mit Detailausbildung absolviert.

Zur Regionalübung «s'Kloster brennt» vom Samstag, 30. September 2006, Organisator Feuerwehrbezirksverband Baden, wurden 17 Zivilschützer als Helfer im Sicherheits-/Überwachungsbereich aufgeboden.

23 Zivilschützer, Sanitäter und Betreuer haben in der Zeit vom 20. bis zum 22. November 2006 mit Insassen des Alters- und Pflegeheims St. Bernhard einen vorweihnachtlichen Ausflug ins Gartencenter Zulauf nach Schinznach unternommen. Dieser Einsatz war wiederum für alle Beteiligten ein Erfolg.



Instruktion vor hartem Arbeitstag



Weiden-Säuberung



Freilegen von Entwässerungsgräben



Weiden-Säuberung

1.7.5 Kantonale Kurse und Bundeskurse

Folgende kantonale Kurse bzw. Bundeskurse haben Zivilschutzangehörige 2006 absolviert.

Art	Personen 2006	2005	Dienstage 2006	2005
Weiterbildungskurse Allgemeine und funktionsbezogene	3	(4)	4	(7)
Grundausbildung	15	(19)	180	(228)
Zusatzausbildung	2	(0)	10	(0)
Kaderkurse	8	(5)	45	(25)
Total	28	(28)	239	(260)

1.7.6 Mutationen

In das obere Kader der Führung Zivilschutzorganisation wurde Flavio Ortelli eingeteilt, gleichzeitig hat ihn der Gemeinderat als neues Mitglied der Zivilschutzkommission gewählt.

1.7.7 Bestände

Funktion/Einteilung	Soll- Bestand	Ist- Bestand
Zivilschutzkommandant	1	1
Zivilschutzkommandant Stellvertreter	2	2
Führungsunterstützung	26	41
Schutz und Betreuung	95	135
Unterstützung	111	91
Logistik	33	41
Total	268	311
Nicht eingeteilte Dienstpflichtige	0	74
Überzählige Dienstpflichtige	0	62

1.7.8 Regionales Führungsorgan RFO (Gemeindeführungsorganisation GFO)

Im Zusammenhang mit der kantonalen Umstrukturierung wurde die eigene Krisenorganisation (GFO) überprüft und stellenmässig angepasst. Sämtliche Einsatzunterlagen wurden überarbeitet.

Ein Kernstab hat während einer Sitzung die neuen Strukturen überarbeitet. Anschliessend wurde allen Mitgliedern an einem Abendrapport die neue Organisation/Strukturen vorgestellt und Aufträge zur Erstellung bzw. Überarbeitung der Einsatzunterlagen erteilt. Im Oktober 2006 hat die gesamte Gemeindeführungsorganisation an einer 2- bzw. 3-tägigen Grundausbildung für GFO des Kantons teilgenommen.

2. Bildung

Im Schuljahr 2006/2007 besuchen 2'228 (2'266) Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Eine leichte Abnahme an allen Stufen hat zu dieser Reduktion geführt.

2.1 Schulpflege

An 19 (18) Sitzungen wurden 875 (890) Geschäfte behandelt.

Wichtige Themen in diesem Jahr waren unter anderem:

- Neuorganisation der Schulpflege: Umstellung vom Betreuungsgruppensystem zum Ressortsystem
- Weitere Konkretisierung des Leitbildes «Schule Wettingen»
- Einrichten einer Website für die Schule Wettingen
- Standortbestimmung über die Situation beim Schulraum
- Konzepterstellung für die familienergänzende Betreuung (betreute Blockzeiten, Mittagstisch) an der Primarschule

Präsident: Dr. Franz Hard
 Vizepräsident: Alvaro Tatti
 Aktuarin: Therese Wyss

Seit dem 1. Januar 2006 arbeitet die Schulpflege im Ressortsystem:

Präsidium: Dr. Franz Hard
 Schulentwicklung und Qualitätssicherung: Alvaro Tatti
 Human Resources (Personalfragen): Marcel Aebi
 Finanzen: Therese Wyss
 Vernetzung (Blockzeiten, Mittagstisch usw.): Claudia Berli
 Schulraum und Infrastruktur: Thomas Sigrist
 Laufbahn: Stefan Spiess

2.1.1 Schulleitungen

Kindergarten: Franziska Ackermann / Astrid Welti Ferrante
 Primarschule Altenburg: Gregory Schmid, ab 1. August 2006
 Jakob Bachmann
 Dominik Zehnder
 Primarschule Dorf Primarschule Margeläcker Realschule: Hilde Romor-Egloff
 Heinz Keller, ab 1. August 2006
 Martin Villing
 Peter Hauser
 Andreas Disler / Viktor Weber
 Sekundarschule Bezirksschule Heilpädagogische Schule: Margrit Wahrstätter / Madlen Bärtschi

2.1.2 Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler

Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen

2006 umfassten die Wettinger Schulen folgende Lehrer-, Abteilungs- und Schülerzahlen:

	Lehrer / Abteilungen			Schüler / Schülerinnen		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Kindergärten	25/17•	26/17•	30/18•	299♦	302♦	338♦
Primarschule						
Einschulungsklasse	08/04	08/04	07/3.5	042	046	045
Unterstufe	31/19	32/21	31/21	448	502	511
Mittelstufe	24/15	22/13	19/13	368	315	303
Kleinklassen						
Unter-/Mittelstufe	06/04	06/03	06/03	037	036	029
Oberstufe	06/06	07/05	05/05	032	040	040
Realschule						
Klassenlehrkräfte	09/09	10/09	09/08	143	156	136
Fachlehrer	07	06	07			
Sekundarschule						
Klassenlehrkräfte	16/16	20/15	18/14	298	314	308
Fachlehrer	17	15	13			
Bezirksschule						
Klassenlehrkräfte	21/21	27/21	27/19	466	461	471
Fachlehrer	19	15	14			

	Lehrer / Abteilungen			Schüler / Schülerinnen		
	2006	2005	2004	2006	2005	2004
Textiles Werken	12	12	12	} Schülerzahlen oben enthalten		
Hauswirtschaft	05	05	05			
Instrumentallehrkräfte	29	28	28			
Deutsch für Fremdspr.	11	12	12			
Heilpäd. Schule	15/15*	19/19*	17/17*	95	94	99
Sprachheilschule	06	06	06	118	(122)	(120)
Total						
Lehrkräfte/Schüler	262	276	267	2228	2266	2318

- * Nur Klassenlehrkräfte
- 11 Abteilungen werden von je 2 Kindergärtnerinnen mit verschiedenen Pensen unterrichtet
- ◆ 2004 inkl. 152 Fünfjährige
2005 inkl. 157 Fünfjährige
2006 inkl. 147 Fünfjährige

2.1.3 Mutationen im Lehrkörper

	Austritte	Eintritte
Kindergarten	keine	keine
Primarschule	Karin Grimm-Müller Judith Oeschger	Sandra Kaiser Sandra Giger Nicole Rohr
Realschule	Heinz Keller	Martin Villing
Sekundarschule	keine	keine
Bezirksschule	Brigitte Balz	
Heilpädagogische Schule	Esther Krapf	
Textiles Werken	Elisabeth Ganz	Gertrud Meier
Hauswirtschaft	Beatrice Clerc	Sabine Lendi

2.1.4 Pensionierungen

Klaus Sattler trat nach 23 Dienstjahren als Werklehrer an der Sekundarschule in den wohlverdienten Ruhestand.

Ruth Linz und Maya Steullet waren während 26 Jahren als Zahnprophylaxehelferinnen in allen Schulkreisen tätig.

2.1.5 Berichte aus den einzelnen Schulkreisen

Kindergarten

Im August starteten rund 300 Kinder, verteilt auf 18 Kindergärten, ins neue Schuljahr. Durchschnittlich 52 % der Kindergartenkinder besuchen den Deutschunterricht als Zweitsprache.

Der Kindergarten Lindenstrasse wurde von August bis Dezember 2006 durch die Bezirksschule benützt (Sa-

nierung der Bezirksschule). Die Kinder fahren während dieser Zeit gemeinsam mit der Kindergärtnerin täglich per Bus in den Kindergarten Langenstein.

Vom 3.–7. April 2006 führten alle Kindergärten eine Projektwoche zum Thema Ernährung durch. Auch ein gut besuchter Vortrag für die Eltern gehörte dazu.

Seit September 2006 bauen alle Kindergärten, initiiert durch das Projekt «Schule bewegt», eine 20-minütige Bewegungssequenz in den Unterrichtsablauf ein.

Primarschule Altenburg

Im Februar 2006 wurde das Skilager der Mittelstufe unter Leitung eines «Altenburg-Teams» im bündnerischen Sedrun erfolgreich durchgeführt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler kamen aus allen 3 Primarschulkreisen und füllten das Lagerhaus.

Am 9. März wurden an der mittlerweile traditionellen Lesenacht verschiedene Ateliers angeboten. Den roten Faden bildeten die Werke der bekannten Schriftstellerin Astrid Lindgren. Gelesen wurde im ganzen Schulhaus – von den Kelleräumen bis in den etwas gruseligen Est- rich.

Im Juni wurde ein perfekt organisierter und abwechslungsreicher Sporttag zu einem Semesterhöhepunkt für die Kinder und alle mithelfenden Erwachsenen.

Im August wechselte die Person der Schulleitung: Gregory Schmid übergab an Jakob Bachmann.

Die Projektwoche «Umwelt schätzen – Umwelt schützen» mit 20 verschiedenen Kursangeboten führte die Schüler Ende September in gemischten Gruppen an verschiedenste hochinteressante Örtlichkeiten. Sie lernten dabei etliche, bis anhin unbekannte, «Natur- schätze» kennen.

Der Laternenumzug vom November fand ohne den Kindergarten, dafür aber zusätzlich auch mit den Kindern der dritten Klassen statt.

Bei den aufgezählten Anlässen halfen auch immer wieder Mitglieder des Elternteams Altenburg mit. Zusätzlich organisierte das Team in eigener Regie einen Pausenapfelanlass, einen Tag der Milch und den Infoanlass «Sicher auf dem Schulweg».

Primarschule Dorf

Das Kalenderjahr 2006 verlief an der Primarschule Dorf einmal mehr sehr abwechslungsreich. Neben dem täglichen Unterrichtsbesuch kamen die Kinder Mitte März in den Genuss einer gruseligen und von den Lehrpersonen aufwendig geplanten Lesenacht unter dem Titel «Grusel, Krimi, Spukgeschichte, heut schläft unser Schulhaus nicht». Im Mai wurde in Zusammenarbeit mit



Nostalgisches in Wort und Bild

der Schulsozialarbeit und dem Elternrat ein Pausenplatz-Aktionstag organisiert, bei welchem die Kinder neue Ideen für ihre Pausengestaltung kennen lernen konnten. Im Juni fand anlässlich des WM-Spiels Schweiz–Togo eine rotweisse Fussballparty statt. Das Spiel konnte von den Kindern in der Turnhalle auf Grossleinwand live bejubelt werden. Bei prächtigem Wetter fand im September der Sporttag mit vielen stolzen Medaillengewinnern auf dem Schulgelände statt. Die altersdurchmischte Projektwoche Ende November stand ganz unter dem Motto «Weihnachtsmarkt». Die vielen gebastelten Gegenstände und Backerzeugnisse wurden an einem stimmigen Markt zugunsten einer indischen Schule verkauft.

Mit der Lehrerschaft wurden in diesem Jahr zwei schulinterne Weiterbildungen zu den Themen Q-Leitbild im Frühling bzw. zu verschiedenen Themen aus dem Unterrichtsalltag im Herbst durchgeführt.

Primarschule Margeläcker

Verschiedene Aktivitäten bereicherten den Schulalltag und förderten die Schulhauskultur: In der Lesenacht im Januar genossen die Kinder ein spezielles Lesevergnügen. Am Spielmorgen lernten die Kinder der Unterstufe in gemischten Gruppen verschiedene Spiele kennen. Die Mittelstufenklassen führten mit hundert Kindern ein tolles Musical auf. Kurz vor den Sommerferien drehte sich die Projektwoche ums Thema: «Rund um die Welt» – da wurde gekocht, Musik gemacht, gebastelt und Land, Leute und Traditionen aus fremden Ländern kennen gelernt. Das traditionelle Margifest bot den Höhepunkt der Projektwoche. Im Advent öffnete sich täglich das nächste Fenster des Adventsschlosses und jede Klasse überraschte die ganze Schule mit Guezli,

Konzerten, Gedichtvorträgen und vielen weihnächtlichen Dekorationen.

An den wöchentlichen Konferenzen und den Weiterbildungen beschäftigten sich die Lehrpersonen mit der Organisation und der Qualität der Schule. Die Eltern hatten Gelegenheit zu einem Einblick in die Schule an diversen Elternabenden und an den Besuchstagen.

Realschule

Auch dieses Jahr war an der Realschule Wettingen immer etwas los! Im März fand der traditionelle Schneetag statt. Dieses Jahr jedoch anders: Die Fahrt ging ins Muotathal und das Programm war vielseitig: Kennen lernen der Huskys, Husky-Trekking, Schneeskulpturen bauen, Schneeschuhlaufen, Instruktion über Lawinen-Verschütteten-Sucheräte, Geschicklichkeitsspiele und Iglubau oder Skiparcours. Im Juni begab sich die ganze Schule auf eine Nachtwanderung, was für einige eine echte Herausforderung war. Mit einem weinenden Auge wurde dann der Schulleiter im Rahmen der Abschlussfeier verabschiedet. Die Abschlussfeier war erneut ein Feuerwerk aus Theatervorführungen und musikalischen Darbietungen. So war Silvia Holenstein als begabte Sängerin zu bestaunen, welche von Fridolin Stähler am Schlagzeug, Heinz Keller am Klavier und Nic Niedermann an der Gitarre begleitet wurde. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres durfte die Realschule den neuen Schulleiter Martin Villing willkommen heissen.

Die Berufsschau in Lenzburg im September ermöglichte den Abschlussklassen einen Einblick in die bevorstehende Arbeitswelt. Anfang Oktober musste das Team der Realschule leider von seinem langjährigen und sehr geschätzten Werklehrer Fridolin Stähler Abschied nehmen, welcher nach kurzer schwerer Krankheit, viel zu früh verstorben ist.

Der Sport- und Leichtathletiktag setzte einen Höhepunkt im Herbstquartal. Einmal als Mannschaft um den ersten Platz zu kämpfen, hat das Teamdenken und die Zusammenarbeit gefestigt. Das Jahr 2006 wurde mit einem Kinotag mit Weihnachtsapéro, welcher von Schülern und Lehrpersonen gemeinsam organisiert wurde, beendet.

Mit der Lehrerschaft wurden zwei schulinterne Weiterbildungen zu den Themen Qualität zu verschiedenen Themen aus dem Unterrichtsalltag durchgeführt.

Sekundarschule

An der Sekundarschule wurden auf das Jahr verteilt folgende Sportanlässe durchgeführt: Der Schneetag fand am 20. Januar bei herrlichen Bedingungen auf der Melchsee-Frutt statt. Der Sporttag wurde auf verschiedene Halbtage in folgende Disziplinen aufgeteilt:

Leichtathletik, Spiele, Ausdauer. Als Ausweichprogramm fand während der Aufnahmeprüfungen ein internes Fussballturnier statt.

Die Klassen der 2. Sek. und 2 Klassen der 4. Sek. absolvierten ein Klassenlager, mit den anderen Klassen wurde eine ein- oder mehrtägige Schulreise durchgeführt.

Die Berufsschau Anfang September in Lenzburg wurde von den 3. und 4. Klassen als Bestandteil des Berufskundeunterrichts genutzt. Mit dem Verkauf der Pro Juventute-Marken Anfang Dezember konnte ein ansehnlicher Betrag zugunsten der Jugend eingenommen werden.

Zum Jahresschluss versetzte eine Adventsaktion die Schülerinnen und Schüler in eine vorweihnachtliche Stimmung.

Der Schülerrat traf sich regelmässig, damit auch den Schülerinnen und Schülern ein gewisses Mitspracherecht gegeben und die Meinungsbildung gefördert wird.

Bezirksschule

Die Bezirksschule feierte dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen mit grossen Jubiläumsfeierlichkeiten:

- Der Jubiläums-Zirkus mit den Schülerinnen und Schülern als grandiose Artisten und Artistinnen war ein Riesenerfolg. Die 7 Vorstellungen im Zirkuszelt auf der Brühlwiese waren immer fast oder ganz ausverkauft, die Begeisterung des Publikums war riesig und zeigte sich im tosenden Schlussapplaus.
- Die Ausstellung im Schulhaus selbst zeigte ebenso wie das Jubiläumsbuch eindrücklich die Geschichte der Schule auf. Die Ausstellung war während sechs Wochen geöffnet und erhielt regen Besuch.
- Die Jahrgangstreffen in der Festbeiz waren ebenfalls ein voller Erfolg. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen wurden zu den Jubiläumsfeierlichkeiten eingeladen. Sehr viele nutzten die Gelegenheit, alte Erinnerungen aufzufrischen und auch gleich den Zirkus und die Ausstellung zu besuchen.

Im Sommer begann die aufwendige Renovation der Schulanlage, welche noch nicht abgeschlossen ist. In der Woche nach den Herbstferien wurden 21 einwöchige Klassenlager durchgeführt, eines davon im Wettinger Ferienhaus in Ftan.

Zu sportlichen Höhepunkten wurden der Spieltag im Juni, der Leichtathletiktag im September und die Volleyballnacht im Dezember.

Für die Schuljahresschluss- und für die Weihnachtsfeier konnte die Bezirksschule zweimal vom Gastrecht in der Kirche St. Anton profitieren.

Heilpädagogische Schule

Auch an der Heilpädagogischen Schule fanden viele Aktivitäten statt. Neben dem Winterlager in Brigels bildete sich das Kollegium zum Thema Farben weiter. Das Sommerfest wurde zusammen mit der Einweihung eines Spielgestelles durchgeführt, das von den Studierenden der Hochschule für Kunst und Gestaltung geplant und von der Kappeler-Stiftung gesponsert wurde. Aus Anlass «5 Jahre neues Schulhaus» wurde ein Tag der offenen Tür mit einem Rundgang durchs Schulhaus und Informationen über das Angebot organisiert.

2.1.6 Schulprojekte

Geleitete Schule

Die Realisierung der geleiteten Schule vor Ort umfasst drei Schritte: die Einführung von professionellen Schulleitungen, das Einrichten eines schulinternen Qualitätsmanagements sowie die Durchführung der externen Schulevaluation durch den Kanton.

In Wettingen bestehen seit August 2003 Schulleitungen, die als Verantwortliche die Schulkreise führen und weitgehend das Tagesgeschäft übernehmen. Beim schulinternen Qualitätsmanagement, mit dem die Schul- und Unterrichtsqualität gesichert und entwickelt werden soll, sind an der Schule Wettingen bereits mehrere Elemente eingeführt. Gemeinderat und Einwohnerrat wurden darüber Anfang 2006 in einem Bericht informiert. Im Berichtsjahr wurden die Leitsätze des Leitbildes, über das die Eltern wie die Öffentlichkeit im Schulspiegel orientiert wurden, vertieft und konkretisiert. Daraus ist ein sogenanntes Qualitätsleitbild entstanden, das als Basis für die Beurteilung der Schule im Rahmen der Externen Evaluation dient, die der Kanton im Frühjahr 2007 an der Wettinger Schule durchführt. Wettingen hat sich als Pilotschule für die Externe Evaluation zur Verfügung gestellt und wird als eine der ersten Schulen des Kantons von dieser Standortbestimmung für die weitere Entwicklung profitieren können.

Neuorganisation der Schulpflege

Auf den 1. Januar 2006 hat sich die Schulpflege neu organisiert. Die von 9 auf 7 Mitglieder reduzierte Schulpflege gab das Betreuungsgruppensystem auf und arbeitet seither im Ressortsystem. Ressorts sind: Präsidium, Schulentwicklung und Qualitätssicherung, Human Resources (Personalfragen), Finanzen, Vernetzung (Blockzeiten, Mittagstisch, Elternmitwirkung), Schulraum und Infrastruktur sowie Laufbahn (Laufbahntscheide Schülerinnen und Schüler, Präventionsprogramme, Schulsozialarbeit). Über die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Ressorts wurde im

Schulspiegel ausführlich berichtet. Durch die Neuorganisation kann sich die Schulpflege auf die zentralen Aufgaben konzentrieren und ihre eigentliche Führungsrolle besser wahrnehmen. Das bestätigen auch die bisherigen Erfahrungen mit der neuen Organisation. Als oberstes Führungsorgan begleitet und überwacht die Schulpflege den Entwicklungsprozess und trägt nach wie vor die Gesamtverantwortung für die Schule.

Schulraum

Erstmals hat die Schulpflege eine umfassende Standortbestimmung in Sachen Schulraum vorgenommen. Der Bericht beschreibt aber nicht nur die heutige Raumsituation, sondern zeigt auch die kantonalen Projekte der nächsten fünf Jahre und ihre Konsequenzen auf den Schulraum in Wettingen auf. Auch wenn heute noch nicht bei allen Projekten die räumlichen Auswirkungen bekannt sind, ist der Bericht doch ein hilfreiches Beurteilungsinstrument für den künftigen Raumbedarf. Erstmals eingesetzt wurde dieses Instrument bei der Vorlage zur Erweiterung der Schulanlage Altenburg, die der Einwohnerrat im Dezember 2006 zu Handen der Volksabstimmung verabschiedet hat.

Website

Seit Frühjahr besteht unter www.schule-wettingen.ch eine besondere Website der Schule. Sie informiert über Ansprechstellen, Schulorganisation, Angebote, Aktivitäten sowie aktuelle Projekte der Schulkreise einschliesslich der Musikschule.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Berichtsjahr wurde ein Konzept zur familienergänzenden Kinderbetreuung ausgearbeitet. Dieses sieht Mittagstische in allen Primarschulkreisen und Blockzeiten vor, welche die Betreuung der Kinder von 08.00 bis 16.30 Uhr (ausser am Mittwoch bis 12.00 Uhr) gewährleistet. Eltern, die von diesem Angebot profitieren wollen, müssen entsprechend ihrem Einkommen einen Betrag, welcher in einem erarbeiteten Beitragsreglement fixiert ist, an die Unkosten übernehmen. Die Kreditbewilligung durch den Einwohnerrat wurde mit der Auflage verbunden, die Trägerschaft öffentlich auszusprechen.

2.1.7 Schulsport

Das erste Semester 2006 nahmen 237 Schülerinnen und Schüler in Angriff. In den Fächern Badminton, Fussball, Fechten, Geräteturnen, Handball, Rudern, Streetdance, Tennis, Tischtennis, Unihockey und Volleyball wurde fleissig trainiert. Verschiedene Gruppen nahmen an kantonalen Turnieren teil, andere Schülerinnen

nen und Schüler übten für das grosse Zirkusprojekt der Bezirksschule und wieder andere hatten einfach Spass am wöchentlichen Training unter Gleichgesinnten.

Das Zirkusprojekt nahm im ersten Quartal auch im Schulsport viel Platz ein. In speziellen Trainings versuchten die Vertikaltuchartistinnen, die Einradfahrerinnen, die Jongleure oder die Tangotänzer den letzten Schliff für ihren grossen Auftritt zu holen. Der grosse Erfolg bei den Aufführungen entschädigte für die Schweisstropfen und zeigte den Schülerinnen und Schülern, was man mit regelmässigem Arbeiten erreichen kann.

Das Highlight des Sommerquartals war die Schweizer Schulsportmeisterschaft in Frauenfeld. Drei Teams aus Wettingen durften nach geschaffter Qualifikation daran teilnehmen. Mit ein wenig Glück wäre sicher auch dieses Mal eine Medaille möglich gewesen. Die Ränge 6 (HB Md, VB Md) und 7 (VB Kn) zeigen, dass man mit der Spitze mithalten konnte.

Ein Sieg an einer Schweizermeisterschaft gibt es aber auch dieses Jahr. Die Mädchen der Turnklasse 1de gewannen im Handball der Schülerinnen (bis 6. Schuljahr) die Goldmedaille.

Fürs zweite Semester im vergangenen Jahr haben sich 225 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Zum zweiten Mal wurde wie vor einem Jahr ein Sportschiesskurs angeboten. Die übrigen Kurse laufen seit einiger Zeit mit stabilen Teilnehmerzahlen, was sicher auf ein bewährtes Team von Leiterinnen und Leitern zurückzuführen ist.

Bilder und weitere Infos zum Schulsport Wettingen unter www.schulsportwettingen.ch.



Feurige Fackeljonglage

2.1.8 Lager

In den Sportferien 2006 konnten wiederum 4 Lager durchgeführt werden. Die Oberstufe belegte mit 118 Schülerinnen und Schülern zwei Lager in Ftan und eines auf der Lenzerheide. Die Mittelstufe war mit 62 Schülerinnen und Schülern in Sedrun am Skifahren. Es konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

2.1.9 Schulspiegel

Die Kommission traf sich zu zwei Sitzungen für die Vorbereitung der beiden Ausgaben des Schulspiegels 2006.

50 Jahre Bezirksschule Thema der Ausgabe 1/2006. Oral History – die Schule in der Erinnerung ehemaliger Schülerinnen und Schüler. Neun Klassen haben Kontakte mit Ehemaligen aus verschiedenen Jahrgängen geknüpft. Sie haben Erwachsene über ihre Schulzeit befragt und so über die Generationen Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede entdeckt.

Geschichte 2: Fundsachen – die Schule in Protokollauszügen der Lehrerkonferenz. Die Durchsicht von 50 Jahren Konferenzprotokollen ergab einen interessanten und auch amüsanten Einblick in die damaligen Fragen und Probleme zum Schulalltag.

Ein Artikel erzählte von über 100 Schülern und Schülerinnen, welche in unzähligen Turnstunden für ihren grossen Auftritt im Jubiläumszirkus trainierten.

Leitbild der Schule Wettingen: Mit dem Abdruck im Schulspiegel wurde das Leitbild unserer Schule den Eltern, unseren Schülerinnen und Schülern sowie der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Ausgabe 2/2006 befasste sich mit dem Thema «**Neue Führungsstrukturen**». Die Schulpflege stellte



Trapezkünstler in hohen Lüften

ihre neuen Aufgaben und die neue Aufgabenteilung vor. In einem Artikel wurden die neuen Ressorts und deren Verteilung detailliert aufgeführt. Drei Schulleiter und Schulleiterinnen berichteten über ihre Erfahrungen mit der geleiteten Schule.

Der Schulspiegel bekannte zum ersten Mal Farbe. Der Rückblick «Das war das Jubiläum» (50 Jahre Bezirksschule) zeigte sich im farbigen Bild.

2.1.10 Informatik

Auch dieses Jahr gab es in der Informatik der Schule Wettingen einige Neuerungen. Wichtigste Neuerung auf der Stufe Personal war sicher der Wechsel des Leiters Informatik der Schule Wettingen (LIW). Heinz Keller, Schulleiter an der Realschule Zehntenhof und LIW, hat in einer anderen Gemeinde eine neue Herausforderung gefunden. In der Person von Claudia Kasper, Lehrperson an der HPS, konnte eine kompetente Nachfolgerin gefunden werden. Sie hat sich bereits gut in ihre neue Aufgabe eingearbeitet und garantiert das Weiterführen der guten Arbeit ihres Vorgängers.

Veränderungen ergab es auch bei den SIVs (Schulhausverantwortliche Informatik). Erwähnt sei vor allem der Rücktritt von Willi Reinert, der dieses Amt seit Beginn mit viel Elan und Einsatz ausübte. Er war wesentlich am Aufbau der Informatik an der Sek. beteiligt. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für seine Arbeit.

Auch im Bereich Ausrüstung sind Neuerungen zu vermelden: Der Informatikraum der Sekundarschule wurde mit neuen Computern ausgestattet. Die ausgemusterten Maschinen stehen nun den Lehrpersonen zur Verfügung, als zusätzliches Informatikmaterial in den Schulzimmern.

Daneben wurden in verschiedenen Schulkreisen mobile Einheiten angeschafft (Primarschulen, Sek., Real). Eine mobile Einheit besteht aus vier Computern und einem Drucker. Mit diesen mobilen Einheiten ist der schnelle und flexible Einsatz von Computern im Klassenzimmer möglich.

Auch die HPS wurde in diesem Jahr mit Computern ausgerüstet. Nun haben alle Schulstufenklassen, die Werkstufe und die Lehrpersonen Zugang zu Computern mit Internet-Anschluss.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war das Aufschalten der Website www.schule-wettingen.ch. Damit verfügt nun auch die Gemeinde Wettingen über eine eigene Schulwebsite, die alle für die Schule wichtigen Daten zeigt. Sinn und Zweck ist es, dass alle, die etwas über die Schule wissen wollen, dies auf dieser Website finden können, aktuell und ohne grossen Aufwand.

2.1.11 Ausländerfragen

Im vergangenen Jahr wurden in Wettingen 260 Kinder in 74 Deutsch-Kursen zu 2 bis 4 Lektionen pro Woche unterrichtet.

Für Deutsch-Intensivunterricht, Deutsch-Stützunterricht und Französischzusatz waren 13 Lehrkräfte im Einsatz.

Zusatzunterricht in verschiedenen Sprachen und Kulturen

Für Kinder italienischer, kroatischer, portugiesischer, brasilianischer Muttersprache wurde Zusatzunterricht in Sprache und Kultur unterrichtet. Diese Kurse wurden von den verschiedenen Konsulaten mit eigenen Lehrkräften in den Schulhäusern erteilt.

2.2 Prüfungen, weiterer Schulbesuch, Antritt einer Lehre

2.2.1 Realschule

Schüler 3. Realklasse

<i>Weiterer Schulbesuch</i>		
3. Klasse Sek.	8	(3)
Berufswahlschule	1	(4)
4. Klasse Real	25	(23)
Werkjahr/IBK	0	(0)
Privatschule	0	(2)
Private Lösung	1	(0)
Auslandjahr	1	(1)
	36	(33)
<i>Lehrstellen</i>	1	(1)
	37	(34)

Schüler 4. Realklasse

<i>Weiterer Schulbesuch</i>		
Berufswahlschule	4	(0)
BVK (Berufvorbereitungskurs)	0	(5)
Sozialjahr	0	(1)
Sekundarschule	4	(5)
Private Lösung	3	(2)
Stellenlos	3	(0)
	14	(13)

Lehrstellen

Koch 1, Coiffeuse 1, Schreiner 1, Detailhandelsassistent 2, Verkäuferin 1, Polytechniker 1, Dentalhygienikerin 1	8	(6)
	(22)	(19)

*Schüler Kleinklasse Oberstufe
Weiterer Schulbesuch*

Werkjahr	1	(2)
4. Klasse Real	2	(0)
Kombijahr	2	(2)
Werkstufe HPS	0	(1)
	5	(5)

Lehrstellen

Automonteur 1, Gebäudereiniger 1, Fahrzeugwart 1	3	(1)
Andere Wege		
Arbeiten	0	(0)
Heim	1	(0)
Motivationssemester	1	(1)
	5	(2)

2.2.2 Sekundarschule

Aufnahmeprüfung 1. Sek.

Prüfungsfrei aus 5. Klasse mit Prüfung	62	(66)
Prüfungsfrei aus 1. Real mit Prüfung	9	(8)
	0	(1)
Total aufgenommen	71	(75)

Das entspricht einem prozentualen Anteil von 41 %
(38 %) der 5. Klässler und der Schüler der 1. Real

Übertritt 2. Real 2. Sek

Prüfungsfrei	0	(0)
Total aufgenommen	0	(0)

Übertritt 3. Real 3. Sek

Prüfungsfrei	8	(2)
mit Prüfung	0	(0)
Aus Privatschule und Zuzug	2	(0)
Total aufgenommen	10	(2)

Schüler 3. Sek

Weiterer Schulbesuch bzw. Antritt einer Lehrstelle

4. Klasse Sek.	68	(69)
Repetition 3. Klasse Sek.	5	(5)
3. Klasse Bez.	12	(12)
Lehrstelle	11	(11)
	96	(97)

Schüler 4. Sek

Prüfungsfrei aus 4. Real	5	(0)
Aus Privatschule	1	(0)
Total aufgenommen	6	(0)

Weiterer Schulbesuch, Praktika etc.

Berufswahlschule	14	(7)
Andere Schulen (DMS/BVK/WMS/Handelsschule)	0	(4)
4. Klasse Bez.	2	(2)
Sozialjahr	2	(0)
Englandjahr/KV/Welschlandjahr	0	(1)
Zwischenjahr	5	(0)
Privatschule	1	(0)
	22	(15)

Lehrstellen

KV	6	(3)
Restaurationsfachmann 1, Landschaftsgärtner 1, Velomechaniker 1, Elektromonteur 2, Automatiker 2, Schreiner 4, Bäcker 1, Detailhandelsfachmann 2, Gärtnerin 1, Automonteur 2, Sanitärmonteur 1, Forstwart 1, Motorradmechaniker 1, Polymechniker 1, Kleinkinderzieherin 2, Fachangestellte Gesundheit 1, Maurer 2, Med. Praxisassistentin 2, Logistikassistent 1, Koch 2, Pharmassistentin 1, Automechaniker 1, Galvaniker 1, Detailhandelsassistent 1, Dentalassistentin 1, Elektropraktiker 1, Siebdrucker 1	39	(43)
	67	(61)

2.3 Bezirksschule*Aufnahmeprüfung 1. Bez.*

Prüfungsfrei aus 5. Klasse	109	(107)
Mit Prüfung	22	(26)
Total angemeldet	131	(133)
Total aufgenommen	110	(105)

Übertritte Sekundarschule Wettingen – Bezirksschule

1. Sek. – 1. Bez. prüfungsfrei	5	(3)	
Mit Prüfung	1	(0)	von 22 (3)
Total 06			
2. Sek. – 2. Bez. prüfungsfrei	6	(1)	
Mit Prüfung	0	(0)	von 0 (0)
Total 06			
3. Sek. – 3. Bez. prüfungsfrei	12	(12)	
Mit Prüfung	0	(1)	von 10(12)
Total 12			
4. Sek. – 4. Bez. prüfungsfrei	9	(7)	
Mit Prüfung	0	(0)	von 0 (0)
Total 09			

Abschlussprüfung 4. Bez.

Kandidaten	128	(131)
Bei der Basisprüfung erreichten die Kandidaten folgende Noten:		
unter 4,0	5	(9)
zwischen 4,0 – 4,3	31	(23)
zwischen 4,4 – 4,6	31	(36)
4,7 und mehr	61	(62)

Eintritte Mittelschule

<i>Kantonsschule Wettingen</i>		
Geistes- und Sozialwissenschaften	9	(13)
Latein	4	(08)
Mathematik	3	(5)
Moderne Sprachen	8	(2)
<i>Kantonsschule Baden</i>		
Geistes- und Sozialwissenschaften	11	(18)
Latein	4	(2)
Mathematik	7	(3)
Moderne Sprachen	5	(5)
<i>Kantonsschule Aarau (Sportgymnasium)</i>		
Geistes- und Sozialwissenschaften	1	(1)
Moderne Sprachen	1	(0)

Fachmittelschule Wettingen	11	(7)
Fachmittelschule Baden	3	*
* (dieses Jahr neu auch in Baden)		
Wirtschaftsdiplomschule	13	(9)
Total	80	(82)

Weitere Schulen

10. Schuljahr	2	(4)
Sprachaufenthalt	1	(2)
Repetition 4. Bez.	9	(12)
Total	12	(18)

Lehrstellen

Total	37	(31)
Berufslehren mit Berufsmatura	13	(14)
Berufslehren ohne Berufsmatura	24	(17)
Berufslehren		
Davon:		
KV	19	(18)
Automatiker	2	(1)
Physiklaborant	1	(1)
Hochbauzeichner	2	(2)
Drogistik	1	
Elektroniker	2	(1)
Polymechniker	1	
Pharmaassistentin	1	
Informatiker	5	
Kosmetikerin	1	
Landschaftsgärtnerin	1	
Bekleidungsgestalterin	1	(1)
Polygraf	0	(1)
Fachangestellte Gesundheit	0	(1)
Multimediaelektroniker	0	(1)
Haustechniker	0	(1)
Telematiker	0	(1)
Automechaniker	0	(1)
Coiffeuse	0	(1)
Total	37	(31)

2.4 Heilpädagogische Schule*Austritte aus der Schulstufe*

Andere Schule	3	(3)
Wohnortswchsel	1	(3)
Total	4	(6)

Übertritt nach Abschluss der Werkstufe

IV-Anlehre, auswärts	1	(1)
IV-Anlehre, ARWO Wettingen	2	(5)
Anlehre in gewerblichem Betrieb	2	(1)
Austritt ohne Beschäftigung	3	(1)
	8	(8)

2.5 Volksschule Allgemein**2.5.1 Sprachheilunterricht**

Der Sprachheilunterricht wurde Ende Berichtsjahr von 130 (128) Kindern besucht. Neue und abgeschlossene Fälle hielten sich die Waage.

Den Unterricht erteilten 6 (6) Lehrkräfte.

2.5.2 Aufgabenhilfe

Im Berichtsjahr wurde die Aufgabenhilfe so in Anspruch genommen:

Schülerzahlen	Januar 2006:	62	(52)
	Dezember 2006:	70	(52)
Lehrkräfte	Januar 2006:	6	(7)
	Dezember 2006:	6	(6)

2.5.3 Zahnprophylaxe

An den Kindergärten, Unter- und Mittelstufen fanden wie in den letzten Jahren je 9 Lektionen Zahnputzunterricht mit anschliessendem Einbürsten von Fluorgel statt. An den Oberstufen wurden die Kinder durch Lektionen und Vorträge zu Themen wie Prophylaxe, Ernährung und Entstehung von Karies zur vermehrten Eigenverantwortung motiviert.

Auf Ende des Schuljahres 05/06 traten die beiden Prophylaxehelferinnen Ruth Linz und Maja Steullet nach 26 Dienstjahren ihren wohlverdienten Ruhestand an. Die Kommission dankt ihnen für den grossen Einsatz über all die vielen Jahre herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Claudia Wernli hat im Sommer ihre Arbeit als Prophylaxehelferin aufgenommen. Sie nimmt ebenfalls in der Kommission Einsitz.

Um die erreichten Erfolge nicht zu gefährden, wird sich die Kommission auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die Zahnprophylaxe in den Schulen den veränderten Ansprüchen optimal gerecht werden kann.

2.5.4 Schulsozialarbeit

In der Gemeinde Wettingen hat sich die Schulsozialarbeit (SSA) zu einem integrierenden Wert etabliert. Im vergangenen Schuljahr durfte die Institution zum ersten Mal eine Praktikantin der Fachhochschule Nordwestschweiz ausbilden und die Schulkreise profitierten von einem grösseren Angebot im Bereich Schüler/-innen-Animation. Dieser Bereich kommt im täglichen Alltagsgeschäft der Schulsozialarbeit eher zu kurz.

Beratungen

Im Schuljahr 2005/2006 fanden rund 900 Beratungen statt. Zu den Beratungen gehören Einzel- und Gruppenberatungen, fallbezogene Coachings von Eltern und Lehrpersonen. Zugenommen haben die Einzelberatungen an der Oberstufe und die Elternberatungen. Durchschnittlich beträgt die Dauer einer Beratung 2 bis 3 Stunden.

Die Hemmschwelle bei gleichzeitig höherer Präsenzzeit der SSA ist niedriger und die Beratungen demzufolge im jeweiligen Schulkreis sind höher.

Das Verhältnis Knaben/Mädchen gleicht sich mehr und mehr aus; in der Primarschule ist es beinahe ausgeglichen.

Die Schulsozialarbeit zeichnet aus, dass sie auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden tätig ist – Lösungen ergeben sich daher aus der wirkungsvollen Zusammenarbeit zwischen Schulpflege – Schulleitung – Lehrpersonen – Schüler/-innen – Eltern und Fachstellen.

2.5.5 Suchtprävention

Die Kommission traf sich zu 3 Sitzungen. Die Präventionsbeauftragten der einzelnen Schulkreise informierten über Aktivitäten, Vorkommnisse und Projekte. Zur beratenden Unterstützung wirkte ebenfalls ein Mitglied der Gemeindepolizei Wettingen mit.

2.5.6 Vergabe von Schulräumen

121 (147) Gesuche von Vereinen und Privaten für die Benützung von Schulräumen und Schulanlagen konnten bewilligt werden.

2.5.7 Waldschule

Im Berichtsjahr nutzten 19 (18) Schulklassen mit insgesamt 351 (367) Schülerinnen und Schülern das Angebot des Försters Philipp Vock im Waldschulzimmer.

Mit den 3. Klässlern der Schulkreise Dorf und Margeläcker fanden je ein, mit den Schülerinnen und Schülern der 1. Bez. zwei Waldtage statt. Nebst den offiziellen Waldtagen nutzten einige Klassen ein individuelles Programm mit dem Förster.

Mit den Schülerinnen und Schülern der 1. Bezirksschule fanden zwei Waldtage im Juni statt.

Im Rahmen der Projektwoche des Schulkreises Altenburg im September war der Waldschulbetrieb während zwei Tagen gefragt.

Folgende Themen wurden an den Waldtagen in kleinen Gruppen erarbeitet, beobachtet und erlebt: Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt (Biodiversität), Bestimmen von Bäumen (vom Keimling bis zum alten Baum), Jahrringzählungen, Alles vom Leben eines Vogels am Waldesrand und im Waldesinnern, Fällen und Aufrüsten von kleinen Bäumen, Baumhöhen schätzen, Quizfragen zum Thema Wald, Waldregeln, über Seh- und Tastsinn Eindrücke und Erfahrungen über die Rindenbeschaffenheit sammeln, Sinnesparcours und verschiedene Spiele rund um den Wald.

Ein spezieller Anlass war wieder der Besuch der Ortsbürgerkommission mit der Schulpflege und den Schulleitungen. Der Förster informierte sie über den Waldschulbetrieb im vergangenen Jahr und die Ziele für das nächste Jahr. Den neuen Sinnespfad «mit den Augen sehen» erlebten alle Teilnehmer als zusätzliche Bereicherung des Waldschulzimmers.

2.6 Musikschule

2.6.1 Lehrkräfte und Schüler/innen

Insgesamt 949 Schülerinnen und Schüler (Stand 1. Semester Schuljahr 2006/2007, inkl. Musikgrundschule) nutzten das Angebot der Musikschule. Damit blieb die Gesamtzahl der Musikschüler gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant. Insgesamt waren 29 Fachlehrkräfte an der Musikschule Wettingen tätig.

Auf Schuljahresende 2005/2006 kündigte Nic Niedermann seine Anstellung als Fachlehrer für E-Gitarre. Als Nachfolger wurde Philipp Stöckli gewählt. Aus Kapazitätsgründen musste Silvia Matthes auf ein Schuljahr befristet als zusätzliche Musikgrundschullehrerin eingestellt werden.

2.6.2 Musikgrundschule (MGS)

Im Bereich der Musikgrundschule kam es im Kalenderjahr 2006 zu grundlegenden Veränderungen. So wurde die MGS auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 in die Stundentafel der Volksschule des Kantons Aargau integriert. Damit wurde der MGS-Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler der 1./2. Einschulungs- und Primarschulklassen sowie der 1.–3. Kleinklasse Primarstufe obligatorisch und löste bisherige, auf Freiwilligkeit basierende, kommunale Angebote ab. Die MGS-Schüler werden deshalb zukünftig nicht mehr in die Gesamtzahl der Musikschule eingerechnet.



Wie alt war dieser Baum?

Seit 1. Januar 2006 werden die Fachlehrkräfte der Musikgrundschule zudem durch den Kanton besoldet.

Im Berichtsjahr unterrichteten 4 MGS-Lehrerinnen total 350 Schülerinnen und Schüler in 31 Musikgrundschulklassen. Dies entspricht einem Schülerzuwachs von rund 4 %, der auf die höheren Schülerzahlen der Primarschulklassen zurückzuführen ist.

2.6.3 Instrumentalunterricht

Total 599 Schülerinnen und Schüler belegten instrumentalen Einzel-, Gruppen- oder Ensembleunterricht, der von 25 Fachlehrkräften erteilt wurde. Davon besuchten 110 Schülerinnen und Schüler ein Ensemble, um sich im gemeinsamen Musizieren zu üben.

Von den insgesamt 12 Musikschulensembles wurden 3 im Rahmen des Freifachangebotes für Oberstufenschüler durch den Kanton Aargau finanziert. 9 Ensembles wurden durch die Gemeinde subventioniert. Die Schülerzahl im Instrumentalunterricht (inkl. Ensembleunterricht) blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich.

2.6.4 Veranstaltungen

Die Musikschule führte insgesamt 3 Schülerkonzerte und 25 Vortragsübungen durch. Ein musikalisches Projekt wurde mit der Primarschule Margeläcker realisiert.

Musikalische Höhepunkte des vergangenen Jahres waren das Lehrerkonzert der Musikschule sowie drei gemeinsame Schulhauskonzerte eines 14-köpfigen Schülerensembles und einer Musikgrundschulklasse in allen Primarschulkreisen.

Weitere Highlights boten das Preisträgerkonzert im Rahmen des Musikschulwettbewerbs, die musikalische Mitwirkung an den Jubiläumsfeiern der Bezirksschule und des Einwohnerrates Wettingen, die «Rock-Night» der Musikschule im Alten Casino Wettingen sowie der gemeinsame Auftritt des Kinderchores mit dem Seniorenorchester Baden.

Als besondere musikalische Veranstaltungen sind zu erwähnen: die Teilnahme eines Musikschulensembles am schweizerischen Jugendmusiktag in Spreitenbach und am kantonalen Ensembletreffen des Verbandes Aargauer Musikschulen, Instrumentenvorfürungen sowie die Mitwirkung mehrerer Ensembles am Jahreskonzert der Jugendmusik Wettingen.

Zu diversen Ausstellungen in der Gemeinde wie bei Vereins- und Firmenanlässen aus Wettingen und der Region gestaltete die Musikschule die musikalischen Umrahmungen.

Sämtliche Veranstaltungen und Beiträge fanden auf hohem musikalischem Niveau statt, waren gut besucht und begeisterten die Aufführenden wie Zuhörenden gleichermaßen.

2.6.5 Entwicklung

Die kontinuierliche Betonung einer projektorientierten Unterrichtsweise wird im Schulalltag erfreulicherweise immer spürbarer. So wird die Musikschule innerhalb der Gemeinde Wettingen und in der Region immer mehr auch als Kulturträgerin wahrgenommen und vermehrt zu musikalischen Umrahmungen von Veranstaltungen aller Art angefragt.

Die periodische Zusammenarbeit mit der Volksschule in allen Schulkreisen konnte durch die erweiterte Instrumentenvorführung in allen Primarschulkreisen und den erstmals durchgeführten Schulhauskonzerten umgesetzt und erweitert werden.

Mit der seit längerem bestehenden Teilnahme der Jugendmusik Wettingen am Musikschulwettbewerb konnte die musikalische Begegnung fortgeführt und durch das gegenseitige Mitwirken an hauseigenen Konzerten erweitert werden. Die Zusammenarbeit mit der Volksschule wie der Jugendmusik Wettingen soll weitergeführt und wo möglich ausgeweitet werden.

Um die Qualität des Instrumentalunterrichtes zu erhalten und weiterzuentwickeln, wurde ein Beurteilungssystem entwickelt, welches im Kalenderjahr 2007 erstmals zu Anwendung kommt. Weiterhin wird eine Steigerung der Anzahl Instrumentalschüler angestrebt.

Schülerzahlen (Stand 1. Semester Schuljahr 2006/2007)

Schulstufe	Instrumentalunterricht	Ensembles	Zwischentotal Instrumentalunterricht	Musikgrundschule	Total
Primarstufe	312 (291)*	72 (72)	384 (363)	350 (334)	734 (697)
Oberstufe	177 (187)	38 (54)	215 (241)		215 (241)

* Die Zahl in der Klammer entspricht dem Vergleichswert im Schuljahr 2005/2006. Die Gesamtschülerzahl hat sich kaum verändert: Der Rückgang der Schülerzahl auf der Oberstufe konnte durch eine beachtliche Steigerung auf der Primarstufe nahezu kompensiert werden.

3. Kultur/Freizeit

3.1 Kulturförderung

3.1.1 Kulturkommission

Nach gut zweijähriger, erfolgreicher Tätigkeit der Kulturkommission, in welcher sie jeweils dem Gemeinderat Anträge zu den eingereichten Gesuchen gemacht hatte, beschloss der Gemeinderat im Mai, die Kompetenz zur abschliessenden Beschlussfassung definitiv an die Kulturkommission zu delegieren.

In ihren vier ordentlichen Sitzungen hat die Kommission 30 (Vorjahr 32) Gesuche behandelt. Davon wurden 23 (21) positiv beantwortet:

Fachbereich 1	Bildende Kunst: 0 (3) Gesuche
Fachbereich 2	Musik: 11 (15) Gesuche
Fachbereich 3	Darstellende Kunst: 3 (4) Gesuche
Fachbereich 4	Spartenübergreifendes: 9 (8) Gesuche
Fachbereich 5	Kulturgüter und Geschichte: 0 (2) Gesuche



Verabschiedung von Ruth Fischer

Neue stimmberechtigte Mitglieder der Kulturkommission sind seit Anfang 2006 Barbara Meier (CVP) und Hansueli Trüb (Vertreter Darstellende Kunst). Hansueli Trüb ist zudem Mitglied des Fachbereichs Bildende Kunst.

Im Januar trat die bisherige Kunstkommission unter dem langjährigen Vorsitz von Karl Meier zurück. Die entsprechenden Tätigkeiten übernahm der Fachbereich 1 Bildende Kunst der Kulturkommission unter dem Vorsitz von Christian Greutmann. In einer würdigen Feier wurden die bisherigen Mitglieder der Kunstkommission mit dem Dank der Gemeinde verabschiedet. Zu diesem Anlass erstellte der Fachbereich Bildende Kunst eine DVD zur Kunst in Wettingen (auf dem Kultursekretariat zu beziehen).

3.1.2 Fachbereich Bildende Kunst

Der Fachbereich Bildende Kunst der Kulturkommission hat Anfang 2006 die bisherige Kunstkommission abgelöst. Für den Fachbereich standen die Durchführung der laufenden Ausstellungen im Gluri-Suter-Huus und die Planung der Ausstellungen des Jahres 2007 im Vordergrund. Zusammen mit der ersten Ausstellung der neuen Gruppe konnte in der Galerie eine neue Beleuchtung und ein hell gestrichenes Dachgeschoss präsentiert werden. Auch der grafische Auftritt der Galerie wurde überarbeitet.



Der Fachbereich behandelte über 40 Anfragen von Künstlerinnen und Künstlern, welche in der Galerie ausstellen wollten. Ein kleiner Teil dieser Anfragen konnte im Jahresprogramm 2006 bereits berücksichtigt werden, es mussten aber auch einige Absagen verschickt werden.

Nebst der Galeriearbeit war die Einarbeitung in die Kunstsammlung der Gemeinde ein wichtiger Punkt für den Fachbereich. Viele der Kunstwerke wurden gesichtet und digital fotografiert. Eventuell lässt sich daraus später ein bebildertes Inventar oder ein Internetinventar erstellen.



Ausstellung Katrin Zuzáková

Ausstellungen in der Galerie im Gluri-Suter-Huus

Die Fachgruppe Bildende Kunst hat fünf Ausstellungen unter dem Jahresthema «Räume» durchgeführt:

Ursula Steinacher und Katrin Zuzáková: «Räume»

Malerei und Holzplastiken
5.–26. März 2006

Monica Ursina Jäger, Andrina Jörg, Andreas Kägi:

«Lichträume»

Tuschmalerei, Zeichnung, Fotografien und Lichtobjekt
7.–28. Mai 2006

«going public» in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Baden

Jurierte Ausstellung des regionalen Kunstschaffens
20. August–24. September 2006

Heinz Müller-Tosa

Konkrete Malerei und Druckgraphik
22. Oktober–26. November 2006

Maia Aeschbach, Rosângela Andrade, Nadja Crola, Bernadett Madörin, Sabine Trüb und Mirjam Zimmermann:

Zeichnung

3. Dezember 2006–7. Januar 2007



Ausstellung Monica Ursina Jäger

3.1.3 Kulturwegstiftung Baden–Wettingen–Neuenhof

Der Kulturweg entlang der Limmat zwischen den beiden Holzbrücken Baden und Wettingen umfasst 19 Kunstwerke. Sie sind seit der Gründung der Stiftung im Jahre 1991 für die Öffentlichkeit zugänglich. Es ist die Aufgabe der Stiftung, diese Werke zu unterhalten und sukzessive durch neue Kunstobjekte zu ergänzen.

So sind für ein Jahr vom Sommer 2005 bis Sommer 2006 fünf neue Kunstobjekte installiert worden. Schwerpunkt der Ausstellung war der Limmatraum in Baden zwischen der Holzbrücke und der Aue. Drei dieser Werke, nämlich der «Kern» von Jürg Altherr, die «Chromstahlskulptur» von Gunter Frenzel sowie die

«Wasserbrüste» von Lilian Hasler hatten ein befristetes Dasein. Letztere lösten sich zeitweise und schwammen im Wasser davon, konnten aber jeweils wieder aufgefunden werden! Zwei der ausgestellten Werke konnten dank Spenden und Gemeindebeiträgen angekauft werden, nämlich die «Eisenskulptur» auf dem Auesteg von Markus Zeller und das «Flussobservatorium» an der Holzbrücke von Vincenzo Baviera (für zwei weitere Jahre).

Im Sommerhalbjahr 2006 fanden drei Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt, die – je nach Witterung – ein reges Interesse fanden.

Zu Beginn der Amtsperiode 2006–2010 hat sich der Stiftungsrat neu konstituiert. Als Präsident gewählt wurde Hans Wanner, Baden, und als Vizepräsidentin Antoinette Eckert, Wettingen. Der seit der Gründung der Stiftung amtierende und Ende 2005 zurückgetretene Präsident Karl Meier, Wettingen, wurde in einer würdigen Feier im Kreise von befreundeten Künstlern zum Ehrenpräsidenten der Kulturwegstiftung erkoren.

3.1.4 Kulturgüter

Das Kulturgüterdepot befindet sich nach wie vor in einem Übergangsstadium. Die sehr komplexe Frage über seine Zukunft muss im kommenden Jahr durch die Kulturkommission diskutiert und anschliessend vom Gemeinderat entschieden werden. Bis zu diesem Zeitpunkt liegt die Verantwortung interimistisch weiterhin bei Bruno Meier von der Kulturkommission.

Als markanter Schritt wurde die Digitalisierung des Fotoarchivs von Walter Scherer in Angriff genommen. Rund 1'800 für die Gemeinde wertvolle Bilder werden erfasst und mit ausführlichen Legenden versehen. Sie können dereinst über ein Suchsystem abgerufen und für die Gemeinde nutzbar gemacht werden. Die Fertigstellung des Archivs ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

3.1.5 Kultursekretariat

Das Kultursekretariat konnte im vergangenen Jahr seine Tätigkeiten weiter etablieren und ausbauen. Dies führte dazu, dass der Stellenplan überprüft und angepasst werden musste. Der Einwohnerrat bewilligte die Aufstockung auf 40 Stellenprozente (bisher 30) in seiner ordentlichen Budgetsitzung im Oktober diskussionslos.

Im November konnte Wettingen die Konferenz aller Kulturstelleninhaber aus dem ganzen Kanton bei sich empfangen. Nach Besichtigung des Sekretariats, der Galerie im Gluri-Suter-Huus und der ausgestellten Kunstwerke im Treppenhaus des Rathauses fand die Konferenz mit den ordentlichen Traktanden statt und wurde durch ein gemeinsames Essen abgerundet.

Die Kulturseite der Gemeindeforum wird kontinuierlich überwacht, ergänzt und attraktiver gemacht. So sind immer die aktuellen Ausstellungseinladungen zu finden, und es wurde die Möglichkeit geschaffen, sich über einen E-Mail-Versand zu den Ausstellungen einladen zu lassen. Auf der Seite des Kulturwegs finden sich Kinderspiele und ein Audioguide. Unter den Links finden Kulturschaffende Hinweise zu weiteren Fördergremien.

Stete Bemühungen betreffen die Verbesserung der Werbung für Kulturveranstaltungen. In Wettingen bestehen rund 20 Plakatstellen, auf denen – seit dem Wegfall des bisherigen Kulturplakatsponsors – Kulturinstitutionen kostenlos ihre Plakate in Weltformat durch die APG plakatieren lassen können (Koordination durch das Kultursekretariat). Daneben präsentieren sich die Ausstellungen der Gemeindegalerie auf sechs Doppelplakatstellen. An weiteren vier durch die APG bewirtschafteten Plakatstellen werden Kleinplakate ausgehängt (Koordination durch Rathaus Empfang/Polizei).

3.1.6 Figurentheater Wettingen

Die Theaterbühne im Gluri-Suter-Huus hat ihren Namen geändert. Das Spiel mit Figuren hat sich in letzter Zeit stark gewandelt, indem mit verschiedenen Techniken gespielt wird. Um den neuen Verhältnissen gerecht zu werden, entstand aus der Marionettenbühne das Wettinger Figurentheater.

Auf dem Saisonprogramm standen das eigene Stück «Kleiner Dodo» sowie eine Anzahl von Gastspielen, vorwiegend mit professionellen Figurenspielern. Die nächste eigene Neuinszenierung ist auf 2008 geplant. Nach wie vor will der Verein das Kellertheater auch für Erwachsene öffnen. Drei verschiedene Abendveranstaltungen, die unterschiedlich gut besucht waren, standen in der laufenden Saison auf dem Programm.



Szenenbild aus der Aufführung «Kleiner Dodo»

3.1.7 Bundesfeier

Wegen der Sanierungsarbeiten an der Bezirksschule wurde die Feier auf das Areal der Schulanlage Zehntenhof verlegt. Einmal mehr gute Wetterbedingungen, ein feines Risotto und das Konzert der Musikgesellschaft Harmonie Wettingen-Kloster lockten über 700 Personen an. Die Festansprache wurde von Grossratspräsidentin Esther Egger, Obersiggenthal, gehalten.



Risottoköche



Früh übt sich ...



Tambouren in Höchstkonzentration

3.2 Gemeindebibliothek

3.2.1 Allgemeines

Grosse und kleine Ereignisse bereicherten das Jahr 2006. Die Aktion «Gratis-Bücher für alle» auf der Hochbrücke wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Mit der Stellen-erhöhung um 40 % wurde es möglich, anstehende Projekte zu realisieren und vermehrt Klassen durch die Bibliothek zu führen. Daneben sorgten der laufende Betrieb und weitere interessante Veranstaltungen für ein spannendes, arbeitsreiches Bibliotheksjahr.



Gratis-Bücher für alle, 24. Juni 2006

3.2.2 Benutzung

Öffnungszeiten

Die Bibliothek war im Jahr 2006 wöchentlich während 29 Stunden geöffnet.

Benutzer/-innen	Ende 2006	Ende 2005	Ende 2004	Ende 2003
Alle Benutzer/-innen	6'284	6'239	6'118	5'972
Auswärtige in %	30.5 %	30.75 %	30.5 %	31 %
Neuanmeldungen	669	697	721	764
Abmeldungen bzw. Löschungen	624	576	575	608
Aktive Benutzer/-innen	3'710	3'729	3'729	3'778
davon Auswärtige	1'095 (29.5 %)	1'086 (29 %)	1'089 (29 %)	

Als «alle Benutzer/-innen» sind diejenigen Personen erfasst, welche in den letzten 4 Jahren Medien aus der Bibliothek entliehen haben. Zu den «aktiven Benutzer/-innen» werden diejenigen Personen gezählt, welche im Berichtsjahr Medien entliehen haben.

Hinzu kommen zahlreiche Personen, die keine Medien ausleihen, sondern die Bibliothek als Arbeits- und Aufenthaltsort wählen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, Nachschlagewerke konsultieren und den Internet-Arbeitsplatz benutzen.

Benutzerstruktur

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf die aktiven Benutzer/-innen:

	2006	2006	05/06	2005	2005	2004	2003
	Anzahl			Anzahl			
Kinder	573	15,45 %	+ 46	527	14,15 %	14,15 %	12,75 %
Jugendliche	662	17,85 %	- 87	749	20,10 %	20,55 %	21,75 %
Erwachsene	2'475	66,70 %	+ 22	2'453	65,75 %	65,30 %	65,50 %

	2002	2002	2001	2000	1999	1998	1997
	Anzahl			Anzahl			
Kinder	459	12,50 %	12,50 %	12,25 %	12,50 %	12,00 %	11,00 %
Jugendliche	874	24,00 %	24,50 %	23,50 %	24,50 %	23,00 %	23,00 %
Erwachsene	2'303	63,50 %	63,00 %	64,25 %	63,00 %	65,00 %	66,00 %

Bei den Erwachsenen ist zwischen 1997 (66 %) und 2001 (63 %) ein deutlicher Rückgang zu beobachten, der in den folgenden Jahren wettgemacht wurde (2006: 66,70 %). Bei den Kindern und Jugendlichen blieb die Benutzerstruktur in den Jahren 1997 bis 2002 ähnlich (in etwa 12,50 % zu 24,00 %), seit 2003 ist bei den Kindern ein Anstieg, bei den Jugendlichen ein Rückgang (2006: 15,45 % zu 17,85 %) zu verzeichnen.

Altersgruppe	Benutzer/-innen 2006 (2005)		Ausleihen 2006 (2005)	
	Anteile		Anteile	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Kinder	57 % (56 %)	43 % (44 %)	64 % (59 %)	36 % (41 %)
Jugendliche	59 % (55 %)	41 % (45 %)	64 % (59 %)	36 % (41 %)
Erwachsene	73 % (72 %)	27 % (28 %)	77 % (76 %)	23 % (24 %)
Total Kinder, Jugendl., Erw.	68 % (66 %)	32 % (34 %)	73 % (71 %)	27 % (29 %)

Altersgruppe	Benutzer/-innen 2004 (2003)		Ausleihen 2004 (2003)	
	Anteile		Anteile	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Kinder	56 % (55 %)	44 % (45 %)	62 % (63 %)	38 % (37 %)
Jugendliche	53 % (55 %)	47 % (45 %)	63 % (63 %)	37 % (37 %)
Erwachsene	74 % (73 %)	26 % (27 %)	78 % (80 %)	22 % (20 %)
Total Kinder, Jugendl., Erw.	67 % (66 %)	33 % (34 %)	73 % (75 %)	27 % (25 %)

Das Geschlechterverhältnis blieb über die Jahre hinweg praktisch unverändert. Die Kundschaft der Gemeindebibliothek ist zu 2/3 weiblich, zu 1/3 männlich und fast 3/4 der Ausleihen werden von Benutzerinnen getätigt.

2006 wurden in der Gemeindebibliothek insgesamt 134'756 Medien (2005: 138'544 Medien) ausgeliehen:

	Ausleihe 2006	Ausleihe 2005 in %	Ausleihe 2005	Veränderung 2005/06 in %
Belletristik für Erwachsene	24'260	18 %	24'921	- 3 %
Sachbücher für Erwachsene	19'559	15 %	19'895	- 2 %
Belletristik für Jugendliche	12'845	10 %	13'500	- 5 %
Sachbücher für Jugendliche	4'370	3 %	4'052	+ 8 %
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	20'068	15 %	20'959	- 4 %
Sachbücher für Kinder	5'588	4 %	5'505	+ 2 %
Fremdsprachige Bücher	3'472	3 %	3'419	+ 2 %
Karten	557	0 %	663	- 16 %
Hörbücher auf Kassetten und CDs	13'282	10 %	13'666	- 3 %
Compact Discs	9'312	7 %	9'910	- 6 %
CD- und DVD-ROMs	2'856	2 %	3'418	- 16 %
DVDs	16'168	12 %	16'202	+ 0 %
Zeitungen, Zeitschriften	2'414	2 %	2'424	+ 0 %
Interbibliothekarische Ausleihen	5	0 %	10	- 50 %
Total	134'756	100 %	138'544	- 2.73 %

Gegenüber dem Vorjahr hat die Medienausleihe um 3'788 Medien bzw. 2.73 % abgenommen. Umsatzstärkster Tag mit 814 Ausleihen und 806 Rücknahmen war der Dienstag, 3. Januar 2006. Die Printmedien wurden 93'138-mal entliehen (69.1 % der Ausleihen), die Nonbooks 41'618-mal (30.9% der Ausleihen) (im Vorjahr 68.8 % zu 31.2%). Mit 134'756 Ausleihen wurde der Bestand 4.14-mal umgesetzt, was deutlich über der SAB-Norm liegt (mind. 3-mal).

1988 hat die Gemeindebibliothek im Rathaus 46'108 Bücher entliehen. Nach dem Umzug 1989 in die neuen Räumlichkeiten an der Mattenstrasse sind die Ausleihen stetig gestiegen, bis im Jahr 2004 mit 141'137 ausgeliehenen Medien ein vorläufiger Höhepunkt erreicht wurde.

Der seit Anfang 2005 via Internet rund um die Uhr zugängliche Online-Bibliothekskatalog wird für Recherchen rege benutzt. Personen mit gültigem Bibliotheksausweis können zudem ihr Benutzerkonto anschauen und Fristverlängerungen oder Reservationen vornehmen.

3.2.3 Medienbestand

Allgemeines

Zur Bestandesergänzung wurden 2-mal Bücherkollektionen mit 50 französischen und 30 italienischen Büchern von der Bibliomedia Schweiz bezogen. Beim Medienbestand gab es 2'417 Zugänge (2005: 2'444). Davon sind 281 geschenkte Medien (2005: 333). 71 Medien wurden wegen Verlust oder starker Beschädigung von der Benutzerschaft ersetzt (2005: 44). 2006 wurden 1'732 Medien (2005: 1'705) ausgeschieden.

Der Bestand setzte sich am 31. Dezember 2006 aus 26'914 Printmedien (82.7 %) und 5'625 Nonbooks (17.3 %) zusammen (im Vorjahr 83.3 % zu 16.7 %). Die Bibliothek verfügte insgesamt über 32'539 Medien (2005: 31'854 Medien). Sie führte 31 Zeitschriften und 6 Zeitungen, wovon 6 Geschenkabonnements sind. Zurzeit stehen zusätzlich 306 Hefte (2005: 321) der Zeitschriften «Geo» und «Du» im Magazin, deren Artikel im Bibliothekskatalog erfasst sind und manch nützlichen Fund ergeben.

	Bestand 31.12.2006	Bestand in %	Zugänge 2006	Abgänge 2006	Veränderung 2005/06
Belletristik für Erwachsene	6'807	21 %	438	551	- 113
Sachbücher für Erwachsene	9'598	29 %	528	469	+ 59
Belletristik für Jugendliche	2'773	9 %	239	61	+ 178
Sachbücher für Jugendliche	1'569	5 %	152	39	+ 113
Belletristik f. Kinder u. Bilderbücher	3'183	10 %	182	165	+ 17
Sachbücher für Kinder	1'026	3 %	63	38	+ 25
Fremdsprachige Bücher	1'670	5 %	144	43	+ 101
Karten	288	1 %	75	73	+ 2
Hörbücher auf Kassetten u. CDs	1'752	5 %	183	121	+ 62
Compact Discs	2'226	7 %	142	63	+ 79
CD- und DVD-ROMSs	624	2 %	72	41	+ 31
DVDs	1'023	3 %	199	68	+ 131
Total	32'539	100 %	2'417	1'732	+ 685

Mit wechselnden Ausstellungen wird die Benutzerschaft auf Medien zu verschiedenen Themen und Aktualitäten hingewiesen. Neuerwerbungslisten werden erstellt, wo die Nachfrage am grössten ist, nämlich für DVD-Videos, Hörbücher für Erwachsene und fremdsprachige Bücher.

Für 6 Einsätze (2005: 9) à 3.5 Stunden wurden Schüler und Schülerinnen, die sich strafbar gemacht hatten, von der Schulpflege zum Bücherputzen in die Bibliothek aufgeboten.

3.2.4 Projekte

Der Kinder-Sachbuchbereich wurde neu konzipiert, überarbeitet und vergrössert.

Der Bereich Jugendbücher erfuhr eine Erweiterung mit dem zusätzlichen Angebot «Leicht zu lesen». 2006 wurden 30 Bücher mit grosser Schrift und geringem Textumfang angeschafft. Die mit einem goldenen Smiley-Kleber am Buchrücken versehenen Bücher finden bei Jugendlichen grossen Anklang und eignen sich auch gut für Deutschlernende und interessierte Erwachsene.

Nachdem Hörbücher für Erwachsene seit 2002 nicht mehr auf Kassetten, sondern auf Compact Discs eingekauft werden, wird diese Umstellung ab 2006 auch bei den Jugend-Hörbüchern vollzogen.

Mit der Erneuerung des Zeitschriftenregals konnten die Präsentation der aktuellen und der Zugriff auf die zurückliegenden Zeitschriftennummern verbessert werden.

Um Platz für den wachsenden Nonbook-Bestand zu schaffen, wurde der CD-ROM-Bereich ins Untergeschoss gezügelt und dort neu präsentiert.

Mit den Umsignierungsarbeiten gemäss der 2004 publizierten Arbeitstechnik (AT7) konnte begonnen werden. Im Berichtsjahr wurde das Sachgebiet «Tiere» gründlich bearbeitet.

Nötige Anpassungen bei der Schlagwortnormdatei an die 2005 erschienene Neuauflage der SNS bleiben noch als Pendenzen stehen.

3.2.5 WOV

Die Pilotphase für das Projekt «Wirkungsorientierte Verwaltungsführung» (WOV) wurde bis ins Jahr 2008 verlängert. Im Budget 2007 wird das Globalbudget eingeführt. Dieses und der Leistungsauftrag werden in der Versuchsphase jährlich erstellt.



Lesung Lee Duk-Won

3.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Bibliothek als Veranstaltungsort

Unter dem Titel «5 x Kunst und ...» fanden im Dezember 2005 und Januar 2006 in Wettingen fünf Begegnungen mit Kunst statt. Zwei dieser Veranstaltungen wurden in der Bibliothek durchgeführt: «Kunst und Literatur» am 8. Januar und «Kunst und Kunstkritik» am 13. Januar.

Lesungen

Am 16. März las die südkoreanische Autorin Lee Duk-Won aus ihrer Biografie «Ginkobäume in der Fremde». Sehr bald wurde klar, welche Energie und welcher Lebenswille in dieser zierlichen Frau stecken. Vielen Widerwärtigkeiten zum Trotz hat sie im von Kriegswirren geprägten Korea hart um ihre Rechte als Frau und Wissenschaftlerin gekämpft und so manchen persönlichen Sieg errungen. Die Ausführungen von Lee Duk-Won berührten die Zuhörerinnen und Zuhörer und brachten ihnen die politischen und menschlichen Probleme dieses noch immer zweigeteilten Landes näher.

Markus Bundi gab am 8. November einen Einblick in sein literarisches Schaffen. Mit seinem Buch «Ausgezogen» hat der bekannte Aargauer Autor erstmals eine längere Erzählung veröffentlicht. Er las daraus Passagen vor und umrahmte sie mit Gedichten aus seinen Werken «Lichterding» und «Entsichert». Bundis sorgfältig betontes Lesen öffnete den Zuhörenden den Weg zu seinen anspruchsvollen Texten. Den Vortrag schloss er kurz und bündig mit dem knappen Theaterstück «Fünfkaker»: säuglings / bäuchlings / rittlings / bücklings / meuchlings. Das Publikum dankte mit grossem Applaus.

Anlässlich der Schweizer Erzählnacht am 10. November zog die Autorin und Illustratorin Claudia de Weck zusammen mit ihrem Plüscharbeit Max die zahlreich erschienenen Kinder und Erwachsenen in ihren Bann. Im Verlauf des Abends lernten die Gäste die Entstehungsgeschichte eines Bilderbuches kennen und begaben sich mit der Hauptfigur aus «Max ist los!» spielerisch auf Entdeckungsreise in die Welt der Kunst. Die spannend gestaltete Lesung gewann durch die Interaktion zwischen Autorin und Publikum zusätzlich an Frische und Lebendigkeit. Claudia de Weck verriet den jungen Detektiven abschliessend einige Zeichentricks, die sogleich am Flipchart ausprobiert wurden.

Weltbuchtag am Sonntag, 23. April 2006

Am Weltbuchtag 2006, einem Sonntag, war die Bibliothek ausserordentlich von 11.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Neben dem normalen Ausleihbetrieb wurde die be-



Schweizer Erzählnacht mit der Autorin und Illustratorin Claudia de Weck

liebte Aktion «Bring es Buech, hol es Buech – Büchertauschbörse für Jung und Alt» durchgeführt.

Aktion «Gratis-Bücher für alle» auf der Hochbrücke am Samstag, 24. Juni 2006

Vom Aargauer Bibliothekstag 2005 mit Thema «Zusammenarbeit» und der Hochbrücke als Symbol der Verbindung inspiriert, führten die Stadtbibliothek Baden und die Gemeindebibliothek Wettingen am Samstag, 24. Juni, gemeinsam die sehr erfolgreiche Aktion «Gratis-Bücher für alle» durch. An diesem strahlenden Sommertag verwandelte sich die Hochbrücke von 8 bis 15 Uhr in ein Bücherparadies. Eine endlos scheinende, farbenfrohe Bücherparade zog sich auf beiden Strassenseiten über die Limmat. Menschen schlenderten über die Brücke und schmökerten in der riesigen Auswahl. Über 4'000 ausgeschiedene Bücher wurden als Geschenk mitgenommen. Die Aktion löste viel Freude und Begeisterung aus; sie wird bei allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.



Weltbuchtag, 23. April 2006

Klasseneinführungen

Im Jahr 2006 liessen sich 18 Schulklassen in die Geheimnisse der Bibliotheksbenutzung einführen.

3.3 Sport

3.3.1 Sportkommission

An sieben Sitzungen behandelte die Sportkommission Vorschläge, Probleme, Anträge und Reklamationen. Ebenfalls war die Kommission beschäftigt mit der Überprüfung der finanziellen Beiträge an sportliche Institutionen. Mittels eines Fragebogens wurden alle Mitglieder der Turn- und Sportvereinigung angeschrieben, um die entsprechenden Angaben zu erhalten. Beim Projekt «Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)» des Kantons hat sich die Gemeinde Wettingen angeschlossen. Im Rahmen dieses zweijährigen Pilotprojektes ist Hanspeter Binder Wettingen als Sportkoordinator der Gemeinde beauftragt worden. Weiter hat die Kommission die Sportlerehrung organisiert, welche am 13. Dezember 2006 stattgefunden hat. Gastreferentin an diesem Anlass war Nadja Mahler König, Fachbereich Dopingbekämpfung vom Bundesamt für Sport in Magglingen.

3.4 tägi wettingen kongress

3.4.1 Allgemeines, Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss behandelte seine Geschäfte an 10 Sitzungen. Das WOV-Pilotprojekt tägi ist weiterhin in Betrieb. Der Betriebsausschuss ist integriert in der Begleitkommission zur Machbarkeitsstudie «tägi».

3.4.11. Betriebsdaten des Tägi wettingen sport fun kongress für das Jahr 2006 (2005)

	Kunsteisbahn	Hallenbad	Gartenbad	Sauna	Solarium	Minigolf
Saisonbeginn	08.10.05	01.01.06	06.05.06	01.01.06	01.01.06	08.04.06
Saisonende	12.03.06	31.12.06	16.09.06	31.12.06	31.12.06	15.10.06
Betriebstage	154	348	134	348	348	189
Gesamteintritte (inkl. Schulen)	65'247 (64'668)	149'196 (146'865)	73'865 (58'044)	7'868 (8'015)	* 1'779 (1'679)	7'679 (8'014)
Besucher/Tag i.D.	424 (419)	429 (422)	551 (433)	22 (23)		41 (42)
Wettinger Schulklassen (Anzahl Schüler)	3'325 (2'923)	21'297 (19'491)	1'653 (1'189)			
Auswärtige Schulklassen (Anzahl Schüler)	2'940 (2'432)	3'832 (3'215)	634 (335)			
Höchste Frequenz:	29.01.06 963 (1'305)	13.08.06 738 (686)	02.07.06 3'501 (3'703)			

* Diese Zahl beinhaltet Besonnungseinheiten à 10 Minuten

3.4.2 Kunsteisbahn

Die Eröffnung der Saison 2005/2006 erfolgte am 8. Oktober 2005. Am 12. März 2006 wurde mit dem Mininovizen-Turnier des EHC Wettingen/Baden die Eissbahnsaison beendet. Seit Jahren sind es die gleichen Vereine, welche die Kunsteisbahn für Meisterschafts- und Freundschaftsspiele sowie Trainings benutzen: EHC Wettingen/Baden, Eislaufclub Wettingen, EHC Kleindöttingen, EHC Vogelsang, EHC Dietikon. Der Schulsport Wettingen/Baden sowie Schulen und Firmen frequentieren das tägi. Der Eislaufclub betreut mit seinem Trainerstab den Nachwuchs und die Aktiven im täglichen Training.

3.4.3 Gartenbad

Die Gartenbadsaison wurde am 6. Mai 2006 eröffnet und am 16. September 2006 beendet. Der Sommer war im Berichtsjahr leider sehr kühl und unbeständig und als die Temperaturen endlich stiegen, wurde beschlossen, die Badesaison um eine Woche zu verlängern. Mit 73'865 Besuchern war die Badesaison doch deutlich unter den Erwartungen. Wie im letzten Jahr begeisterte die Eventgruppe H2O die anwesenden Badegäste. Da das Wetter alles andere als gut war, hielt sich der Besucherstrom beim anschliessenden Badifäscht in Grenzen, obwohl sich die Organisatoren einiges einfallen liessen.

3.4.4 Hallenbad

Erfreulicherweise konnte die Frequenz im Vergleich zum letzten Jahr noch einmal gesteigert werden. Der SC Tägi betreut die Wettkampfschwimmer und betreibt eine Schwimmschule. Der Behindertensport trainiert im tägi und präsentiert jedes Jahr verschiedene Schweizermeister. Gut besucht sind verschiedene Wassergymnastik-Kurse, welche durch das Physioflexteam, Frau K. Urfer, SC Tägi, durchgeführt werden. Fit-for-2 ist ein beliebter Schwangerschaftsgymnastik-Kurs. Das Fitnesscenter verzeichnete letztes Jahr 7'531 Besucher.

3.4.5 Sauna/Solarium

Die Sauna- und Solariumbesuche sind im Berichtsjahr stabil geblieben.

3.4.6 Tennis

Der Tennisbetrieb war vom 1. April 2006 bis zum 10. September 2006 geöffnet. Wegen der WIR-EXPO und der ZT Baufachmesse war der Tennisbetrieb vom 30. April bis zum 23. Mai 2006 unterbrochen. Die Tennisbegeisterung hat allgemein abgenommen. Weiterhin

halten der Tennisclub Rathaus sowie der Behindertensport dem tägi die Treue. Es standen 104 (145) Spieletage zur Verfügung.

3.4.7 Minigolf

Die vom STV Wettingen geführte Minigolfanlage schätzen nicht nur die Gartenbadbesucher. Die Minigolf-Anlage rundet die verschiedenen Attraktivitäten im tägi ab.

3.4.8 Saalbau

Die WIR-EXPO und neu die ZT Baufachmesse sowie die alljährliche Wohlfühlmesse haben auch in diesem Jahr wieder viele Interessenten angelockt. Das 12. Neujahrskonzert konnte, wie immer, vor ausverkauftem Haus durchgeführt werden. Die verschiedenen Saalanlässe haben auch in diesem Jahr den Pächter sowie die Saalmeister verschiedentlich herausgefordert. Die Harmonie, die Jägermusik sowie die Jugendmusik nutzen den Saalbau für ihre Konzerte. Verschiedene Gospelchöre sowie Bo Katzman haben einige tausend Zuhörer ins Tägi gelockt. Im Saalbau wurden auch viele Weihnachtessen und Generalversammlungen durchgeführt. Die Belegungstage haben wieder leicht auf 160 (148) Einheiten zugenommen.

3.4.9 Restaurant

Herr Franz Maier hat per 1. März 2006 das Restaurant Tägi als neuer Pächter übernommen.

3.4.10 Spiel- und Sporthalle

Die Spiel- und Sporthalle wird während den Abendstunden von Montag bis Freitag kostenlos den Vereinen zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt durch die Turn- und Sportvereinigung. Die Spiel- und Sporthalle wurde auch dieses Jahr durch die WIR-EXPO und neu durch die ZT Baufachmesse belegt. Das Foyer wird auch als Verkaufslokal oder für kleinere Versammlungen genutzt. An den Wochenenden ist die Sporthalle praktisch ausnahmslos belegt. Nebst dem Meisterschaftsbetrieb des regionalen Handballverbandes waren weitere Höhepunkte die Multi Mega Show, die Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen, der Handball Supercup sowie das internationale Juniorenhockeyturnier. In der Unterkunft wurden 1'424 (1'147) Übernachtungen registriert.

3.5 Jugend

3.5.1 Jugendkommission

Die Jugendkommission befasste sich mit ihren Geschäften an fünf Sitzungen. Zudem fanden betreffend Postulat «Erarbeitung und anschliessende Umsetzung eines regionalen Konzeptes zur Jugendarbeit» zwei Sitzungen mit der Stadt Baden statt.

Jugendsession «Megafon»

Am 10. März 2006 fand die zweite Jugendsession «Megafon 06» in Baden statt. Knapp 50 Jugendliche der 3. Oberstufe von Wettingen, Baden und Obersiggenthal haben sich am «Megafon 06» beteiligt. In Workshops wurden die Anliegen aus den Bereichen Lehrstellen, Drogen und Gewalt diskutiert. Aus den Diskussionen kristallisierten sich folgende zwei Beschlüsse:

- Die Drogen- und Suchtaufklärung muss früher beginnen.
- Schaffung weiterer Lernzentren im Kanton Aargau

Die Session kann wiederum als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Hauptorganisatoren waren diesmal Jugendliche aus allen drei Gemeinden, die sich am «Megafon 05» als Helfer für die Organisation zur Verfügung gestellt haben. Auch nach «Megafon 06» zeigten sich wiederum weitere Jugendliche für die Mitorganisation interessiert.

Lucas Landolt, Lehrstellenförderer des Kantons Aargau, hat im Zusammenhang mit dem Beschluss «Schaffung weiterer Lernzentren» mit der Präsidentin Kontakt aufgenommen und anlässlich einer Kommissionssitzung die einzelnen Projekte zum «Vitamin L – Ausbildungspower-Programm» des BKS den Mitgliedern vorgestellt.

Ideentopf

Die Jugendkommission ist auch für die Ausrichtung der Beiträge aus dem Ideentopf zuständig. Im Berichtsjahr konnten keine Gesuche unterstützt werden.

Jugendhomepage

Die Jugendkommission hat sich mit der Herausgabe einer Jugendbroschüre betreffend Vereine, Jugendbetriebe und Freizeitaktivitäten befasst. Da heutzutage das Internet als Informationsplattform bei den Jugendlichen sehr geschätzt wird, wurde auf eine Broschüre verzichtet. Stattdessen wurde ein Hinweis im Schulspiegel auf die Wettinger Jugendhomepage angebracht und durch zusätzliche Suchbegriffe ergänzt.

Mündigkeitsfeier Jahrgang 1988

Die Mündigkeitsfeier fand am Samstag, 18. November 2006, statt. Von 187 Eingeladenen haben 33 Achtzehnjährige an diesem Event teilgenommen. Nach einer Filmvorführung über die Gemeinde Wettingen und anschliessendem Apéro ging es im RVBW-Car weiter zum Curling Club Baden Regio in Dättwil. Den Rest des Abends verbrachten die Jugendlichen in gemütlicher Runde in der Disco «The Club» bei der Kreuzkapelle.

3.5.2 Verein Jugendarbeit

Der Verein Jugendarbeit Wettingen wird getragen von einem ehrenamtlichen Vorstand, beschäftigt vier Jugendarbeiter und -innen (verteilt auf 260 % Stellenprozent) und betreibt drei feste Standorte.

An den drei Standorten wurden im Jahr 2006 folgende Aktivitäten unternommen:

Jugendkafi Scharten: Das Jugendkafi Scharten deckt mit einem Kaffee, Spielmöglichkeiten sowie drei Internetstationen das klassische Angebot eines Jugendcafés ab. Der Betrieb wird von jeweils einem Jugendarbeiter oder einer Jugendarbeiterin sowie einer aus Jugendlichen bestehenden Betriebsgruppe abgedeckt. Ziel ist es, den Besuchenden ein attraktives Angebot zu bieten und die Mitglieder der Betriebsgruppe dahin zu bringen, das Jugendhaus selbständig und verantwortungsbewusst zu führen, so dass sich die stete Anwesenheit einer Jugendarbeiterin oder eines Jugendarbeiters erübrigt. Spezielle Veranstaltungen sind Film- und Fussballabende und Mädchentreff.

Zwei (bald drei) Räume sind fix an Jugendliche vermietet mit dem Ziel, deren Verhalten in der Gruppe sowie ihr Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

Weiter dient das Haus als Anlaufstelle für Einzelberatungen (Hilfe bei Problemen mit Eltern, Schule, Polizei; Unterstützung bei Lehrstellen- und Stellensuche). An diesem Standort erledigen die Jugendarbeiter und -innen auch anfallende administrative Arbeiten.

Villa Fluck: Das im Jahr 2004 leicht modifizierte Konzept hat sich bewährt: Neben den regelmässigen Öffnungszeiten (für welche eine Betriebsgruppe besteht) werden einzelne Räume an Jugendliche vergeben, welche dort je nach Gruppe in mehr oder weniger begleiteter Form ihre Freizeit mittels Spielen und Musikproben verbringen. Die Vermietung an diese «Dauermieter» ist teilweise sehr zeitaufwendig, da insbesondere die Einhaltung der Hausordnung überwacht und korrigierende Massnahmen getroffen werden müssen. Die Ziele decken sich mit jenen der entsprechenden Angebote des Jugendkafi Scharten.

Jugenddisco «The Club»: Die Jugenddisco erfreut sich unverändert grosser Beliebtheit. Ausserst erfolgreich verlaufen die Parties «Streetdance» (für Jugendliche ab 16 Jahren). Daneben bieten wechselnde Jugendgruppen verschiedene Parties und auch Konzerte an. Teilweise wurde die Disco von Jugendlichen richtiggehend «überrannt» (bis 300 Besucher bei einer Kapazität von 160 Besuchern), was zu Emissionen und negativen Reaktionen seitens der Nachbarschaft führte. Ziel des Clubs ist es, eine Angebotslücke im Ausgangsangebot zu schliessen, vor allem aber auch Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, selbstständig einen Anlass zu organisieren und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Der Raum wird daneben regelmässig von einer Band als Proberaum benützt und für Schul- oder Geburtstagsparties vermietet.

Der Beginn des Jahres 2006 war gezeichnet durch die Abgänge von Daniela Gassmann und Andy Roth, der damit verbundenen Neuanstellung von Dáni Grüter in der neu geschaffenen Funktion als Stellenleiter sowie der Anstellung von Rahel Stalder und Bastian Moser als Jugendarbeiterin und Jugendarbeiter. Trotz der Wechsel konnten die Standorte (mit Ausnahme eines kurzen Unterbruchs im Scharthenkafi) regelmässig geöffnet bleiben und der Kontakt zu den «Dauermietern» und den Mitgliedern der Betriebsgruppen konnte gehalten werden.

Gegen Ende Jahr wurden die mobile Jugendarbeit sowie die spezifische Mädchenarbeit konzeptionell ausgearbeitet und in Angriff genommen. Weiter wurde der Umbau eines Kellerraumes im Scharthenkafi (um eine weitere Vermietung zu ermöglichen) begonnen.

Primär der Öffentlichkeitsarbeit war die Generalversammlung gewidmet, welche über 60 Teilnehmer verzeichnete und uns ermöglichte, unsere Arbeit bekannter zu machen. Der Mitgliederbestand konnte wieder leicht erhöht und Rücktritte im Vorstand durch Neuaufnahmen kompensiert werden.

3.6 Ferienheim Ftan

Das Ferienhaus «CHASA CURTINS» in Ftan war 2006 wie folgt belegt:

	Bergschullager		Skilager		Ferienkolonien		Total	
	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.
Wettinger Schulen	7	161	2	94	–	–	9	255
Lager anderer Organisationen	8	275	15	628	2	76	25	979
Total	15	436	17	722	2	76	34	1'234
2005	8	245	12	484	3	90	23	819

Logiernächte 2006: 7'450 (2005: 4'911)

4. Gesundheit

4.1 Gesundheitskommission

Die bestehende Arbeitsgruppe Gesundheit wurde im Laufe des Jahres in eine gemeinderätliche Kommission umgewandelt, um die vielfältigen Aufgaben im Bereich Gesundheit besser erfüllen zu können. Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war die Erarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung betreffend der Weiterführung der Pflegewohnungen. Ebenfalls wurde das Alkoholpräventionsprojekt «Die Gemeinden handeln!» in Angriff genommen.

4.2 Pilzkontrolle

Der Pilzkontrollstelle Baden sind die Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Neuenhof, Ehrendingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Remetschwil, Spreitenbach und Wettingen angeschlossen.

		2006	2005
Kontrollierte Pilzmenge	kg	1'749	926
Pilze für den privaten Verzehr und konfiszierte Pilze (ungeniessbare, giftige)	kg	1'594	850
	kg	155	76

Aus Wettingen haben 224 (133) Sammler und Sammlerinnen 402,1 (143,94) kg Pilze kontrollieren lassen.

Bericht der Pilzkontrollstelle

2006 wird als aussergewöhnliches Pilzjahr in die Geschichte eingehen. Von Mitte bis Ende August wurde eine Rekordmenge von Steinpilzen in die Kontrolle gebracht. Ebenso rekordverdächtig waren die Funde von «Totentrompeten» im Oktober und auch noch Anfang November. Das Sammelgut von 1'749 kg wurde in 1'110 Kontrollen bewältigt. Der Ansturm wurde zum grossen Teil ohne Schwierigkeiten bewältigt. Die Wartezeiten waren, aus verständlichen Gründen, zum Teil etwas länger als in früheren Jahre.

Neu haben sich die Gemeinden Oberrohrdorf, Niederrohrdorf und Remetschwil der Kontrollstelle angeschlossen.

5. Soziale Wohlfahrt

Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2006 hat sich für die Berichtsperiode nicht budgetentlastend auf die Sozialhilfe ausgewirkt. Ja, wenn man den Experten und Prognostikern glauben soll, muss sich die Gesellschaft mit einer dauernden Sockelarbeitslosigkeit auseinandersetzen, was zweifellos auch weiter steigende Sozialhilfekosten generieren wird.

Die Wirtschaft benötigt gesunde und topausgebildete Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Aber was passiert mit all den vielen Menschen, die aus irgendwelchen Gründen nicht ins Anforderungsprofil der Leistungsgesellschaft passen? Und was geschieht mit all denjenigen, deren Rentenansprüche bei der Invalidenversicherung im Zuge der Sparmassnahmen nun reihenweise abgelehnt werden? Sie haben zwar versicherungstechnisch keinen Anspruch auf Leistungen (Wiedereingliederungsmassnahmen, Rente) der IV, können aber de facto aufgrund ihrer tatsächlich vorhandenen somatischen und/oder psychischen Probleme nicht in den primären Arbeitsmarkt vermittelt werden. Werden sie auf ein Abstellgleis gestellt und so gesellschaftlich ausgegrenzt?

Eines ist gewiss: Die Sozialhilfe kann diese Probleme nicht alleine lösen. Sie ist ursprünglich als Überbrückungshilfe für individuelle Notlagen konzipiert worden. Die Sozialhilfe muss heute aber neue soziale Risiken auf lange Dauer hin abdecken, weil für viele Armutsrisiken keine Sozialversicherung zuständig ist. Wer diesen Menschen nur finanzielle Unterstützung gewährt, hilft ihnen aber nicht wirklich. Was ist zu tun? Es müssen vermehrt integrative Projekte geschaffen werden, die nicht nur die berufliche Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zum Ziel haben. Es sind differenzierte, niederschwellige und langfristige Angebote nötig, bei denen nicht die Arbeitsleistung im Vordergrund steht, sondern eine soziale Einbettung stattfinden kann. Wichtig ist auch ein ergänzender Arbeitsmarkt, der Tätigkeiten in Nischenbereichen oder in einem geschützten Rahmen anbieten kann. Gefordert in diesen evident wichtigen Integrationsfragen sind alle: Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Integrationsprojekte sind kostenintensiv und zahlen sich in der Regel nicht sofort aus. Der grosse präventive Nutzen wird erst später sichtbar. Die Sozialabteilung unserer Gemeinde versucht indes mit allen jetzt schon zur Verfügung stehenden Mitteln den hilfebedürftigen Menschen mit einem grossen persönlichen und zeitlichen Engagement unterstützend zur Seite zu stehen.

5.1. Sozialversicherungen/AHV

Die Zweigstellentätigkeit im Jahre:	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
– Selbständigerwerbende	513	543	670	684	705	705	726
davon Arbeitgeber	123	116	115	117	116	118	116
– Total Selbständigerwerbende	636	659	785	801	821	823	842
– Juristische Personen	390	415	425	425	434	469	507
– Hausdienstangestellte	50	57	62	62	74	91	115
– Geschäfte in Wettingen, die mit der SVA Aargau abrechnen	1'076	1'131	1'272	1'288	1'329	1'383	1'464
– Nichterwerbstätige	568	596	632	607	645	695	722
– AHV-/IV-Leistungsanträge	198	179	259	205	167	167	205
– Ergänzungsleistungen NEU	56	52	77	95	82	70*	59**
– Ergänzungsleistungen am 31.12.	417	440	468	505	527	538	542
– Krankheitskosten-Rückerstattungsanträge	814	950	1'110	954	858	938	1'029
– Verarbeitete EO-Meldekarten	225	167	146	174	123	111	111
– AHV-rentenberechtigte Personen davon beziehen Rente von der Ausgleichskasse des Kantons Aargau	3'566	3'510	3'582	3'628	3'658	3'698	3'672
	1'232	1'280	1'305	1'430	1'523	1'551	1'603
Theoretisch Anspruchsberechtigte an der Prämienverbilligung	2'500	2'500	2'600	2'600	2'310	2'094	2'181
davon Gebrauch gemacht haben	1'235	1'249	1'553	1'473	1'694	1'615	1'669

* Zurzeit sind 70 Neufälle. 1 Fall ist noch pendent bei der SVA Aargau!

** Zurzeit sind 59 Neufälle. 11 Fälle sind noch pendent bei der SVA Aargau!

5.2. Allgemeine Sozialhilfe/Sozialberatung

Per 31. Dezember 2006 waren in der Gemeinde Wettingen 313 Haushalte oder Einzelpersonen auf Sozialhilfe angewiesen. Innerhalb des Berichtsjahres kamen 261 Unterstützungsfälle dazu. 133 Dossiers konnten abgeschlossen werden, so dass im Jahr 2006 insgesamt 441 Haushalte oder Einzelpersonen Sozialhilfe benötigten. Innerhalb des Berichtsjahres gab es 271 (276) Intakes und Beratungen ohne materielle Hilfe sowie 25 (29) Lohnverwaltungsdossiers. 39 Dossiers ohne materielle Hilfe konnten abgeschlossen werden.

Ursachen, die zur materiellen Unterstützung führten:

- Working Poor, ungenügendes Erwerbseinkommen
- allein erziehend; ohne oder mit ungenügenden Einnahmen
- Arbeitslosigkeit mit ungenügendem Taggeld
- von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert

- Ergänzung zu Renten
- Arbeitsunfähigkeit ohne Rentenanspruch
- Suchtprobleme
- psychische Probleme
- Heimaufenthalte Erwachsene (auch Pflegeheime)
- Heimaufenthalte Jugendliche

Sozialkommission

Die Sozialkommission behandelte in 11 (12) Sitzungen insgesamt 424 (517) Anträge und 211 (230) Orientierungen. Hinzu kommen 104 (62) Anträge aus der Sozialhilfe, die direkt an den Gemeinderat gestellt wurden.

Verwandtenunterstützung

Es kamen 155 neue Dossiers dazu. 116 Dossiers wurden auf Verwandtenunterstützung gemäss Art. 328 ZGB abgeklärt. Insgesamt konnten Fr. 23'636.95 von Verwandten eingefordert werden.

Rückerstattungen

441 Dossiers wurden überprüft. 82 Personen leisteten Fr. 150'490.90 Rückerstattungen.

Gratulationen

60 Männer und 92 Frauen (total 152 Personen) erhielten anlässlich ihres 80-jährigen Geburtstages im Auftrag des Gemeinderates einen Besuch vom Sozialdienst. Der Gemeindeammann gratulierte 24 Personen zum 90. und 8 Personen zum 95. Geburtstag.

5.3 Vormundschaftswesen

Per 31. Dezember 2006 waren insgesamt 217 (202) vormundschaftliche Massnahmen registriert. Davon werden 32 (33) Massnahmen durch Privatpersonen und 162 (164) Mandate durch die Amtsvormundschaft geführt. 23 (24) entmündigte Erwachsene sind der elterlichen Sorge wieder unterstellt worden.

Per 31. Dezember 2006 waren beim Vormundschaftssekretariat 42 (47) Abklärungen pendent. Diese betreffen Vaterschaftsabklärungen, Unterhaltsregelungen und Abklärungen zu vormundschaftlichen Massnahmen.

Im Berichtsjahr wurden 9 (20) sogenannte «ad hoc»-Beistandschaften für bestimmte Rechtsgeschäfte, die der Begleitung eines Beistandes bedurften, errichtet und nach Beendigung des Rechtsgeschäftes wieder aufgehoben.

Im Weiteren wurden 121 (71) Berichte und Rechnungen kontrolliert. Die Zunahme der geprüften Dossiers ist damit zu begründen, dass im Verlauf des Berichtsjahres zwei langjährige Mitarbeiter die Amtsvormundschaft verlassen haben. 26 (18) Unterhaltsverträge wurden geprüft und der Vormundschaftsbehörde zur Genehmigung vorgelegt.

Amtsvormundschaft

Bei der Amtsvormundschaft wurden per 31. Dezember 2006 162 (164) vormundschaftliche Mandate geführt. Neben der persönlichen Fürsorge besteht ein grosser Teil der Arbeit bei diesen Mandaten aus administrativen Arbeiten sowie dem Verwalten von Vermögen und Einkommen.

Per 31. Dezember 2006 wurden 64 (66) Dossiers betreffend Kindsvermögenskontrolle im Sinne von Art. 318 ZGB geführt. 45 (7) Dossiers wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen überprüft. Die Zunahme der überprüften Dossiers erfolgte wegen der Einführung eines neuen Kontrollsystems.

5.4. Alimentenhilfe

Gesamthaft standen im Berichtsjahr Zahlungseingänge von

Fr. 409'350.02 (Fr. 288'544.85) Zahlungsausgängen von Fr. 863'736.70 (Fr. 756'153.70) gegenüber.

5.4.1 Alimentenbevorschussung

Im Detail verteilen sich diese Ein- und Ausgaben folgendermassen:

Im Berichtsjahr 2006 wurden für 109 Kinder (114) in 76 Dossiers die Alimente mit einer Summe von Fr. 722'003.10 (Fr. 627'234.00) bevorschusst. Davon konnten Fr. 231'553.47 (Fr. 203'142.65) entsprechend einer Erfolgsquote von 32.08 % (32.39 %) eingebracht werden.

Bei 8 (22) dieser 109 Kinder, bzw. 6 Dossiers, konnte die Bevorschussung im Laufe des Jahres eingestellt werden. Gründe dazu sind Wegzug, Volljährigkeit, Ausbildung abgeschlossen, Einkommen über Grenzbetrag, Anspruch auf IV-Kinderrente usw.

Nicht einbringliche Unterhaltsbeiträge sind zurückzuführen auf die anhaltend schlechte Wirtschaftslage und den damit verbundenen Auswirkungen oder auch infolge Abmeldung des Unterhaltspflichtigen ohne Angaben des neuen Wohn- bzw. Aufenthaltsortes.

5.4.2 Alimenteninkasso gemäss Art. 290 und 131 ZGB

2006 gab es insgesamt 23 (23) reine Inkassohilfe-Dossiers, von denen während des Jahres 11 abgeschlossen werden konnten. Weitere 43 (39) Inkassoaufträge ergaben sich im Zusammenhang mit den Bevorschussungsdossiers. Während der Berichtsperiode konnten total Fr. 116'891.40 (Fr. 85'402.20) eingefordert und den berechtigten Personen ausbezahlt werden, was einer Steigerung von 36.88 % gegenüber dem Vorjahr ergibt. Von diesem Betrag entfallen auf Kinderzulagen Fr. 54'306.00 (Fr. 35'140.00), auf nicht bevorschusste Kinderalimente Fr. 27'905.70 (Fr. 34'865.75) und auf Frauenalimente Fr. 34'679.70 (Fr. 15'396.45).

5.4.3 Alimenteninkasso aufgrund Übereinkommen über die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland, New York, 20. Juni 1956 (UeGU)

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4 (3) Auslandinkasso-Dossiers bearbeitet (Kroatien 1, Deutschland 2, nach Deutschland 1).

Im Fall Kroatien wurde nach negativer Feststellungslage und Weiterzug bis vors Bundesgericht in Lau-

sanne das Verwertungsbegehren gestellt, Summe ca. Fr. 77'000.00.

Bei den Dossiers aus Deutschland können in einem Fall regelmässige monatliche Zahlungseingänge verbucht werden. Beim andern Fall wurde das Betreibungsbegehren gestellt. Beim vierten Auslandinkasso, von Wettingen nach Deutschland, müssen erst eine genaue Rückstandsrechnung aufgestellt und die Rechtstitel übersetzt werden.

5.4.4 Inkasso «alte Schulden»:

Per 31. Dezember 2006 bestehen insgesamt 73 (65) Dossiers «alte Schulden». Dies sind ehemalige Bevorschussungs- wie auch Inkasso-Dossiers. Sie werden teils intensiv bearbeitet, d. h. es werden die Ausstände mit Betreibungs- und Pfändungsbegehren eingefordert, Rückzahlungsvereinbarungen und Schuldanerkenntnisse mit dem Schuldner abgeschlossen oder auch Nachforschungen betreffend Aufenthalt des Schuldners gemacht.

Während des Jahres 2006 wurden Fr. 2'070.55 (Fr. 11'676.20) für Inkassokosten (Betreibungskosten, Gerichtsgebühren etc.) ausgegeben. Daraus resultierten Mehr-Einnahmen von Fr. 57'395.00 (Fr. 36'155.70).

5.5. Elternschaftsbeihilfe

Es wurden 27 (13) neue Anträge auf Elternschaftsbeihilfe gestellt. Davon erfüllten 4 Anträge die Anspruchsvoraussetzungen nicht. 4 (4) Dossiers bestanden bereits aus dem Vorjahr. Im laufenden Jahr konnten 25 Fälle (10) abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2006 waren noch 2 Elternschaftsbeihilfe-Dossiers aktuell. Im Jahr 2006 wurden gesamthaft Fr. 179'906.15 (Fr. 106'711.10) an Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt.

5.6 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr waren 1'195 Personen (1'365) arbeits- oder stellenlos. Ausgesteuert wurden 116 Personen (148). 406 Personen fanden selber wieder eine neue Arbeit; wurden aber nach kurzer Zeit wieder entlassen und mussten sich erneut auf dem Gemeindearbeitsamt anmelden. 59 % (61 %) der Arbeitslosen waren Schweizer und Schweizerinnen, 41 % (39 %) waren Ausländer und Ausländerinnen. Von der Arbeitslosigkeit betroffen waren 632 Männer (53 %) und 563 Frauen (47 %).

Alter:	2006	2005
unter 20 Jahren	53 Pers. 5 %	110 Pers. 8 %
20–30 Jahre	363 Pers. 30 %	401 Pers. 29 %
31–40 Jahre	287 Pers. 24 %	335 Pers. 25 %
41–50 Jahre	266 Pers. 22 %	299 Pers. 22 %
51–65 Jahre	226 Pers. 19 %	220 Pers. 16 %

5.6.1 Arbeitsvermittlung für Ausgesteuerte

Vom Gemeindearbeitsamt wurden 31 Personen betreut. Davon wurden 16 Personen neu vom Sozialdienst zugewiesen. Für 4 Personen war es dem Gemeindearbeitsamt möglich mit intensiver Beratung und Unterstützung eine neue Arbeitstelle zu finden.

11 Ausgesteuerte fanden selber wieder Arbeit, 7 Personen traten in ein von der Gemeinde finanziertes Beschäftigungsprogramm ein, 1 Person erkrankte schwer und 2 Personen sind weggezogen.

Die restlichen 6 Ausgesteuerten werden weiterhin bei der Arbeitssuche vom Gemeindearbeitsamt betreut.

6. Verkehr

6.1 Strassen / Strassenunterhalt

6.1.1 Tiefbauvolumen

Im Jahre 2006 wurden für Erstellung von Strassen und Kanalisationen sowie Erneuerungen und Unterhalt ca. 4.0 Mio. aufgewendet (Vorjahr ca. 5.9 Mio).

6.1.2 Erstellung und Erneuerung Strassen, Gehwege, Radwege

Das Gemeinde- und das Kantonsstrassennetz bleiben mit Längen von 59'902 m, resp. 4'390 m unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Gehwegnetz sowie das Gemeinde-Radwegnetz bleiben mit Längen von 30'620 m resp. 1'335 m ebenfalls unverändert gegenüber dem Vorjahr.

6.2 Verkehrswesen

6.2.1 Verkehrskommission

Die Kommission hat anlässlich 7 Sitzungen (7) mit insgesamt 38 (33) Traktanden und 7 (4) Augenscheinen folgende Geschäfte behandelt:

- Verkehrssicherheit auf Schulwegen – Stellungnahme, Massnahmen
- Umsetzung sichere Schulwegverbindung im Altenburgquartier
- Überprüfung von möglichen Trottoirmarkierungen bei privaten Garageausfahrten
- Stellungnahme zu Postulat Wetzler «Erweiterung Tempo 30 Zone Schöpflihusse/Bernau»
- Langsamverkehr – Grundsatzüberlegungen
- Prüfung kombinierter Fahrrad-/Gehweg Scharenstrasse
- Prüfung eines Kehrplatzes am Ende der Schartenfestrasse
- Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich der Wertstoffsammelstelle Jurastrasse
- Diverse Überprüfungen von Anfragen bezüglich Aufhebung von Parkplätzen der blauen Zone
- Stellungnahme zu Taktfrequenzänderung RVBW-Linie 3
- Diverse Signalisationsänderungen

6.2.2 Motorfahrzeuge

Die Motorfahrzeugkontrolle hat für die Gemeinde Wettingen folgende Fahrzeugbestände gemeldet:

	2006	2005
Personenwagen	8'985	8'941
Übrige Personentransportfahrzeuge	36	37
Leichte Nutzfahrzeuge	651	628
Schwere Nutzfahrzeuge	108	107
Übrige gewerbliche Fahrzeuge	15	19
Motorräder	1'065	1'059
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	68	69

6.3 Parkplätze

6.3.1 Nachtparking

Im Jahr 2006 hat die Polizei in den 9 (9) Sektoren 84 (78) Aufnahmen betreffend nächtlichem Dauerparkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund durchgeführt. Mit diesen Kontrollen sind 161 (121) Fahrzeughalter neu der Taxpflicht unterstellt worden.

6.3.2 Parkuhren

Unterhalt/Revisionen

Störungen und Reparaturen wurden soweit wie möglich von der Polizei Wettingen selber behoben. Die Kosten fielen im Vergleich zum Vorjahr rund Fr. 1'300.00 tiefer aus. Revisionen wurden keine ausgeführt.

Arbeitsaufwand

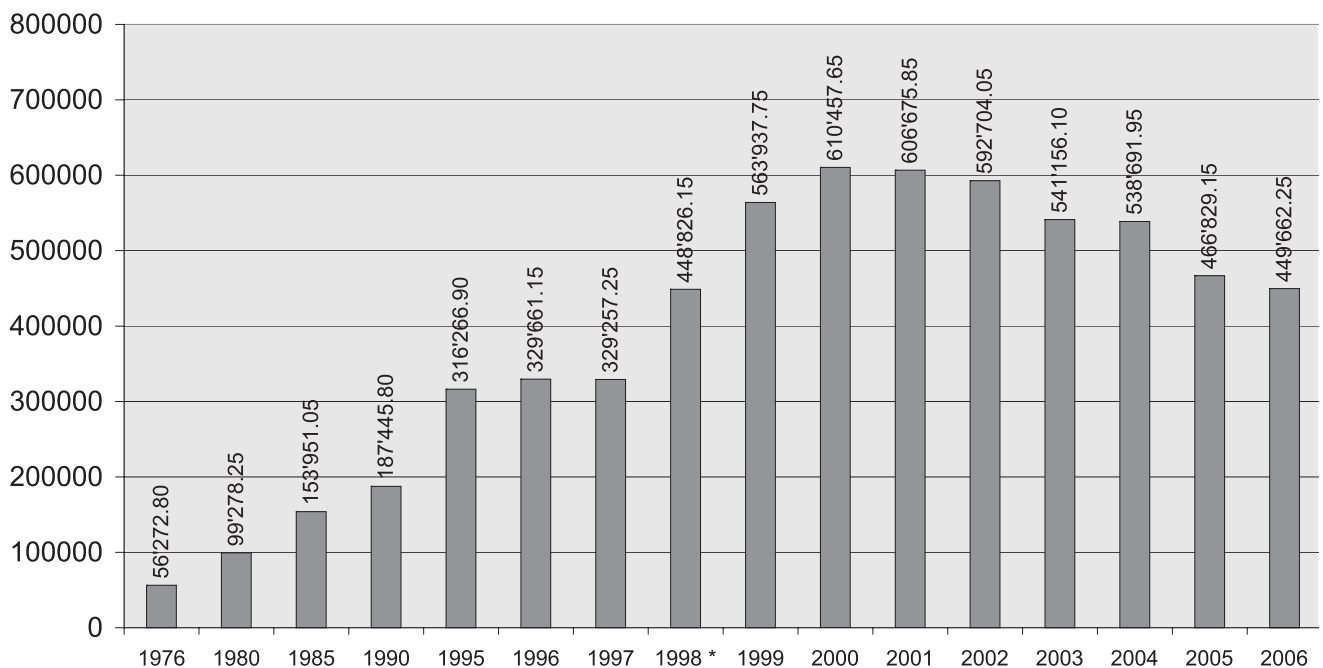
2006 wurden 51 Parkuhrenleerungen durchgeführt. Die Cash-Terminals sind in 3 Touren aufgeteilt, welche insgesamt 36 Mal ausgelesen wurden. Durch Vornahme von Umbauten an Parkuhren konnte der Leerungsturnus verlängert und die Leerungen um rund $\frac{1}{3}$ reduziert werden. Für PU-Leerungen (im Schnitt monatlich 2 grosse und 2 kleine) werden 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Stunden für eine grosse Leerung und für eine kleine Leerung 1 $\frac{1}{2}$ Stunden sowie für die Auslesung der Cash-Terminals monatlich ca. 3 Stunden benötigt. Der administrative Arbeitsaufwand beläuft sich insgesamt auf rund 10 Stunden monatlich. Für die Behebung von Störungen und allgemeine Unterhaltsarbeiten werden wöchentlich ca. 3 $\frac{1}{2}$ Stunden benötigt. Dies alles ergibt einen Arbeitsaufwand von ca. 40 Stunden pro Monat.

Geldverarbeitung

Die Firma MSE Aarau verarbeitete im Jahr 2006 für die Polizei Wettingen insgesamt Fr. 443'166.85 (Fr. 458'317.05) Münz. Für die Verarbeitung verrechnete die MSE Aarau pro Transport Fr. 40.00, 1% des Gesamtbetrages für die Münzverarbeitung, 5% Administrativkosten auf Transport- und Münzverarbeitung, plus 7,6% MwSt, was Kosten von Fr. 7'356.85 (Fr. 8'522.35) verursachte.

Parkuhreneinnahmen seit 1976

* Inkraftsetzung Parkraumkonzept 01.07.1998



Mitte Oktober 2006 konnte der verkleinerte Parkplatz beim EWW mit 14 Plätzen wieder in Betrieb genommen werden. Die Sanierung der Zentralstrasse im Bereich Alberich-Zwysig-Strasse/Bahnhofstrasse führte dazu, dass eine ganze Reihe von Parkplätzen wie Zentralstrasse, Bahnhofstrasse, Rathaus Ost und Bezirksschule monatelang nicht zur Verfügung standen. Der Ausfall des EWW-Parkplatzes, die Reduktion der Parkplätze an der Landstrasse, der Wegfall des Parkplatzes «Rio» und die vorgängig erwähnten Sanierungsarbeiten sowie das Ausweichen auf Parkkarten dürfte wiederum dazu geführt haben, dass die Gesamteinnahmen der Parkuhren gegenüber dem Vorjahr geringer ausfielen.

7. Umwelt, Raumordnung

7.1 Abwasserbeseitigung

7.1.1 Projekt «NIS-Kanal»

Mit der Erstellung der Übersichtspläne wurde die erste Phase, Einführung eines digitalen Abwasserleitungskatasters, per 4. Mai 2006 erfolgreich abgeschlossen. Sämtliche Kanaldaten der öffentlichen Kanalisation stehen nun als digitale Grundlage zur Verfügung. Bereits wurden für grössere Werkleitungs- und Strassen-erneuerungsprojekte die Vorteile elektronischer Verfügbarkeit von Ingenieuren und Planern genutzt.

Die zweite Phase des Projektes betrifft die Kanalaufnahmen und Zustandsbewertungen des Wettinger Kanalnetzes. Dies erfolgt nun auf der Basis des digitalen Abwasserleitungskatasters. Der Gemeinderat hat das spezialisierte Büro SBU, Büro für sanierungstechnische Planung und Beratung, Zürich mit der Umsetzung beauftragt. In einem ersten Schritt werden sämtliche Kanäle gereinigt und mit Kanalfernsehen aufgenommen. Nach durchgeführter Submission wurden die Reinigungs- und Aufnahmearbeiten durch die ARGE Mökah AG / Notter Kanalservice AG Mitte November in Angriff genommen. Anschliessend erfolgt dann die Analyse und Beurteilung der Kanalzustände und die daraus resultierenden Massnahmen durch das Büro SBU.

7.1.2 Erstellung und Erneuerung Kanalisationsnetz

Das Kanalisationsnetz bleibt mit einer Länge von 59'425 m unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7.1.3 Erneuerung/Sanierung Seminarstrasse

Im Rahmen eines Gesamtprojektes wurden in der Seminarstrasse nach beendeten Kanalisationsarbeiten die restlichen Werkleitungs- und Strasseninstandstellungsarbeiten ausgeführt. Im Sommer erfolgte der Einbau der Deckschicht in der Seminar- und Güterstrasse (Abschnitt Seminar-/Friedenstrasse). Die nicht erneuerten Kanalisationsleitungen in der Seminar- und Lägernstrasse wurden saniert resp. instandgestellt.

7.1.4 Erneuerung/Sanierung Wiesenstrasse

Im südlichen Teil der Wiesenstrasse erfolgten Kanalisations-Sanierungsarbeiten.

7.1.5 Erneuerung/Sanierung Zentral-/Bahnhofstrasse mit Kreiselanlage

Als Vorarbeiten erfolgten im Projektperimeter Arbeiten für die Erneuerung der Kanalisationsanlagen auf einer Länge von ca. 590 m. In der Zentralstrasse erfolgten im Abschnitt Alb. Zwysig-/Bahnhofstrasse Werkleitungs- und erste Strassenwiederinstandstellungsarbeiten.



Kanalbau Zentralstrasse, Bereich Rathaus



Verdichtungskontrolle der Fundationsschicht (ME-Messung)

7.1.6 Instandsetzung Kanalisation Hintere Höhenstrasse (Abschnitt Bergstrasse-Kehrplatz)

Nachdem im betreffenden Strassenbereich die Werkleitungen teilweise sowie auch Belagsrestflächen erneuert wurden mussten noch die Kanalisationsanlagen instandgestellt werden.

7.2 Kanalisationsprojekte

7.2.1 Erneuerung/Sanierung Scharten-/Zelg-/Rebalden-/Ackerstrasse

Der Gemeinderat hat einem Ingenieurbüro einen Projektierungsauftrag für die Erneuerung/Sanierung der Kanalisationsanlagen im betreffenden Projektperimeter erteilt. Koordiniert sollen auch die Werkleitungen erneuert und die Strassenrestflächen entsprechend wiederinstandgestellt werden.

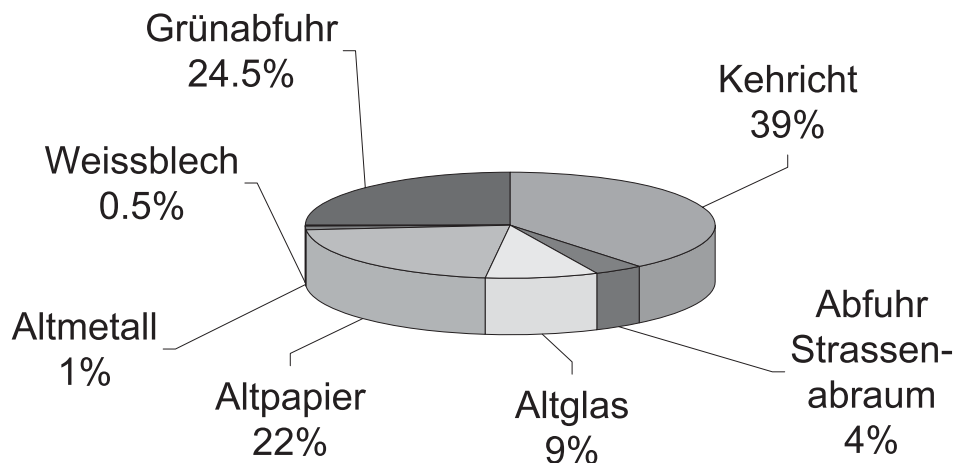
7.2.2 Erneuerung/Sanierung Rosenauweg

Am 3. April wurden mit den Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten im Rosenauweg begonnen. Mit leichter Verzögerung konnten die Vorgaben gemäss Terminprogramm eingehalten werden. Am 8. Dezember wurde das letzte Teilstück im Abschnitt Tödistrasse–Ligusterweg mit Belag versehen. Der nun noch fehlende Deckbelageeinbau und die Sanierung der nicht erneuerten Kanäle werden im kommenden Frühjahr/Sommer zur Ausführung gelangen.

7.3 Abfallbeseitigung

Abfuhrart	2006	2005	Zu-/Abnahme	
	in Tonnen	in Tonnen	in %	in Tonnen
Kehricht (private Anlieferer nicht berücksichtigt)	3'176	3'187	-0.35	11.00
Abfuhr von Strassenabraum, Friedhöfen etc.	328	320	2.50	8.00
Altglas	729	738	-1.22	-9.00
Altpapier	1'762	1'690	4.26	72.00
Alteisen	75	75	0.00	0.00
Altöl	4.90	3.80	28.95	1.10
Batterien	3.90	3.90	0.00	0.00
Aluminium / Weissblech	40	45	-11.11	-5.00
Grünabfuhr	2'022	1'988	1.71	34.00
Total	8'140.80	8'050.70	1.12	90.10

Aufteilung der Abfallkomponenten 2006



7.4 Hochbauten

7.4.1 Öffentliche Hochbauten

Bauvolumen

Im Jahr 2006 wurden für öffentliche Hochbauten insgesamt 8,5 Mio. Franken aufgewendet. Ein grosser Anteil davon wurde für die Sanierung der Bezirksschule und den Zentrumsplatz eingesetzt.

Rathaus

Für Kommissionssitzungen und Kurse der Volkshochschule wurden in den Sitzungsräumen des 3. und 6. Obergeschosses Beamer und die dazugehörigen Leinwände angeschafft und fest installiert.

Um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen, wurde im Haupttreppenhaus beim vorhandenen Treppengeländer der Handlauf höher gesetzt.

Im Untergeschoss-Archiv wurde die zweite Etappe der neuen Rollregalanlagen eingebaut. Die dritte und letzte Etappe der neuen Regalanlagen folgt im Jahr 2007.

Der Serverraum befindet sich im Untergeschoss. Um zu verhindern, dass der Raum bei Hochwasser Schaden nehmen könnte, wurden die notwendigen baulichen Vorkehrungen getroffen.

Gluri-Suter-Huus

Die drei Ausstellungsräume im Ober- und Dachgeschoss haben zusammen mit dem Treppenhaus eine neue zeitgemässe Beleuchtung erhalten.

Liegenschaft Verein Jugendarbeit

In der Liegenschaft des Vereins Jugendarbeit war die alte und störungsanfällige Heizungsanlage durch eine neue wirtschaftliche Gasheizung zu ersetzen.

Kindergärten

Beim Kindergarten Kreuzzelg musste die Flachdachabdichtung des undicht gewordenen Flachdachs ersetzt werden.

Beim Kindergarten Langenstein waren die schadhaft gewordenen Tondachziegel zu ersetzen.

Die im Rahmenkredit vorgesehenen Umgebungsarbeiten in den Kindergärten der zweiten Etappe, Altenburg und Kreuzzelg, wurden fertiggestellt. Die Kindergartenumgebungen der dritten und letzten Etappe, Klösterli und Langacker, folgen im Jahr 2007.

Schulanlage Margeläcker

Ein Teil der Vertikallamellenstoren in den Klassenzimmern der Schulhäuser 1 und 2 war nicht mehr bedienbar. Deshalb hat man sämtliche Storen überprüft, repariert und falls nötig ersetzt.

Im Frühling konnte beim Sportplatz der neue Gummi-Granulatbelag eingebaut werden.

Bezirksschulanlage

Gemäss Terminplan der Ausführung hätte mit den Bauarbeiten für die Sanierung der Bezirksschulanlage am 10. April 2006 begonnen werden müssen. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde einer bei der Submission unterlegenen Firma hat den Start der Arbeiten um drei Monate verzögert. Startschuss für die Bauarbeiten war deshalb erst am 10. Juli 2006. Der Baubeginn der geplanten ersten Etappe mit dem Turnhallentrakt wurde um ein Jahr verschoben, begonnen wurde mit dem Neubau. Beim Neubau war die gesamte Aussenhülle, Fassade und Dach, zu erneuern. Die Arbeiten am Neubau konnten bis Ende Jahr weitgehend abgeschlossen werden. Parallel zum Neubau wurde im Herbst mit den Sanierungsarbeiten am Altbau gestartet. Beide Schulhäuser werden Anfang März 2007 weitgehend fertiggestellt sein, sodass wie geplant mit der letzten Etappe, dem Turnhallentrakt, begonnen werden kann. Die Sanierung der Bezirksschulanlage wird wie vorgesehen vor den Sommerferien 2007 beendet sein.

Heilpädagogische Schule

Die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich hat 2005 im Rahmen einer Semesterarbeit Spielplatzgeräte für die Heilpädagogische Schule geplant. Ein Jahr später, im Sommer 2006, konnte eines der Spielgeräte in der Umgebung der Schule realisiert werden.

Gemeindebibliothek

Im Sommer musste die Flachdachabdichtung wegen Undichtigkeiten sowohl über dem Kindergarten als auch über dem Bibliotheksteil ersetzt werden.

Sanierung und Erweiterung Schulanlage Altenburg

Nach der gescheiterten Zusammenarbeit mit den ursprünglichen Architekten hat der Gemeinderat auf Grund einer vorgängig durchgeführten, öffentlichen Submission das ansässige Büro Fugazza Steinmann & Partner mit der Weiterplanung des siegreichen Projektes «HannaH» beauftragt. Nach einer intensiven Planungsphase, aus welcher eine Straffung des Raumprogrammes und damit auch eine Reduktion der Erstellungskosten resultierten, konnte dem Einwohnerrat am 7. Dezember 2006 ein ausgereiftes Bauprojekt zur Genehmigung unterbreitet werden. Die Zustimmung des Rats erfolgte dank des durch die Baukommission gut vorbereiteten Projektes ohne eine einzige Gegenstimme.

7.4.2 Baugesuche, Vorentscheide usw.

Die Bautätigkeit in der Gemeinde ging etwas zurück, blieb aber auf hohem Niveau. Die Zahl der eingereichten Baugesuche ist mit 199 (171) konstant geblieben. Nach Ablauf der gesetzlichen Auflagefrist und allfälliger Einsprachen konnten sämtliche Gesuche termingerecht mit Bericht an Baukommission und Gemeinderat weitergeleitet werden. Im Berichtsjahr 2006 hat die Baukommission an 30 (26) Sitzungen insgesamt 187 (161) Baugesuche und Vorentscheide zuhanden des Gemeinderates vorbehandelt.

Pendente Baugesuche 2005–2006	39	(24)
Baugesuche des Berichtsjahres	201	(216)
Davon bewilligt	174	(162)
abgelehnt	12	(6)
zurückgezogen	6	(4)
Vorentscheide	9	(5)

Wegen der Auflagefrist, den Einsprachen usw. sind noch 33 (24) Baugesuche aus dem Jahre 2006 hängig. Insgesamt wurde gegen 15 (12) Baugesuche Einsprache erhoben und 16 (14) Projekte mussten wegen der Lage an Kantonsstrassen, öffentlichen Gewässern, ausserhalb des Baugebietes usw. dem Kant. Baudepartement, Abteilung für Baubewilligungen, zur Stellungnahme zugestellt werden.

Im Sinne einer vorentscheidlichen Stellungnahme/Anfrage wurden 9 (5) Gesuche geprüft. In 6 (2) Fällen ist diesen Gesuchen – teilweise unter Auflagen – zugestimmt worden. Zurzeit ist kein Gesuch zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP) bei den kantonalen Stellen in Aarau.

7.4.3 Durchschnittliche Behandlungsdauer für Baugesuche im Jahre 2006

Bagatellgesuche ohne Ausschreibung	25 Tage	(20.4)
Baugesuche ohne Einsprachen	6.8 Wochen	(4.7)
Baugesuche mit Einsprachen	14.4 Wochen	(13)
Baugesuche mit kantonaler Zustimmung, ohne Einsprachen	9.5 Wochen	(12)

7.4.4 Statistik über die Wohnbautätigkeit im Jahre 2006

Die dem Bundesamt für Statistik jährlich zu erhebende Bautätigkeit zeigt für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Gebäudeart	Erteilte Baubewilligungen		Fertiggestellte Bauten (bezugsbereit)		Von den fertiggestellten (bezugsb.) Wohnungen haben					
	Gebäude	Anzahl	Gebäude	Anzahl	1	2	3	4	5	6+ Zi.
	Wohnungen		Wohnungen							
Einfamilienhäuser	7	7	14	14	-	-	1	2	6	5
Mehrfamilienhäuser	17	45	30	252	-	16	49	151	35	1
Wohn- u. Geschäftshäuser	-	-	1	2	-	-	-	-	-	2
Andere Gebäude mit Wohnungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total	24	52	45	268	-	16	50	153	41	8

Gegenüber dem Vorjahr wurden 25 Wohnungen mehr bewilligt. Fertig gestellt wurden 268 Wohneinheiten. Durch Gebäudeabbrüche gingen 19 Gebäude verloren.

Anzahl der erstellten Wohnungen im Jahre:

2000	=	104 Wohnungen
2001	=	259 Wohnungen
2002	=	103 Wohnungen
2003	=	142 Wohnungen
2004	=	67 Wohnungen
2005	=	257 Wohnungen
2006	=	268 Wohnungen

Zur Baustatistik sei erwähnt, dass sich am 31. Dezember 2006 insgesamt 21 (35) Gebäude mit 91 (339) Wohnungen im Bau befanden. Weitere 11 (5) Gebäude mit 47 (11) Wohnungen wurden zwar im Berichtsjahr bewilligt, doch wurde im Berichtsjahr mit den Bauarbeiten noch nicht begonnen.

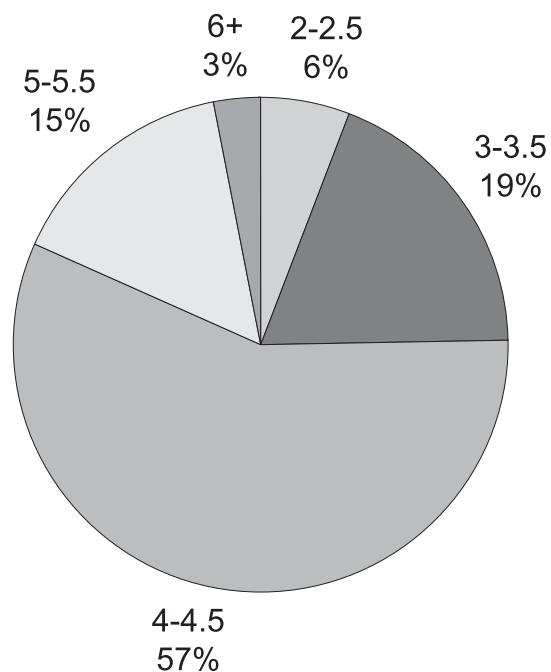
Im Bau:

8 EFH	mit 8 Wohnungen
13 MFH (Überbauungen Altenburg, Kreuzkapelle, Dörfli ...)	mit 83 Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden folgende, grössere Um- und Neubauten fertiggestellt:

- Überbauung Zentrumsplatz
- Überbauung Centerpark
- Überbauung Altenburg 1. Teil

Anteil Wohnungstypen 2006

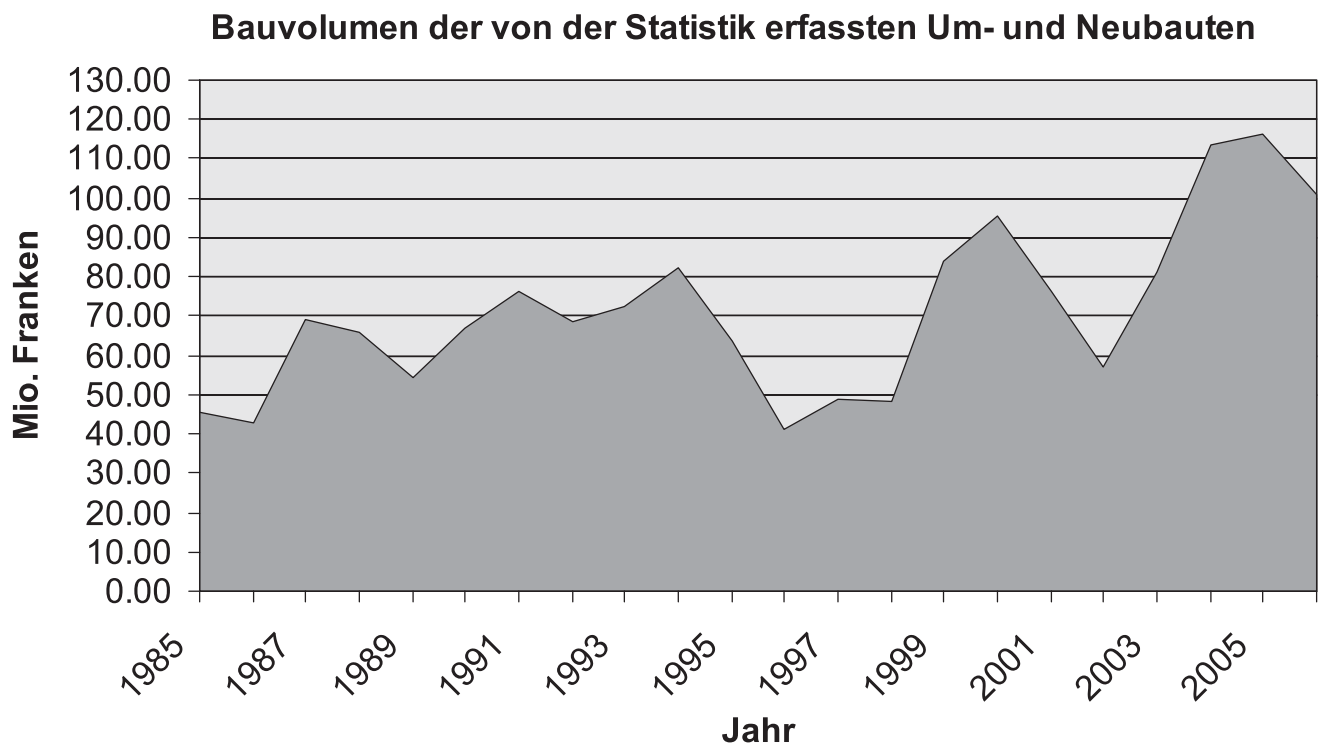


7.4.5 Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2006

Die Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2006 und die mutmasslichen Bauvorhaben für das Jahr 2007, die alljährlich zuhänden des Bundesamtes für Statistik in Neuchâtel durchgeführt werden, ergaben für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Im Jahr 2006 wurden Neu- und Umbauten, die von der Statistik erfasst werden, im Gesamtbetrag von rund Fr. 100'862'000 ausgeführt.

Für das Jahr 2007 wird ein Volumen von 83 Mio. Franken für Um- und Neubauten erwartet:



7.5 Planung

7.5.1 Planungskommission

Die Planungskommission befasste sich im Frühjahr mit den Einsprachen, welche im Zusammenhang mit der Totalrevision der Baulinien- und Überbauungspläne eingereicht wurden. Trotz dem umfangreichen Planwerk erhoben lediglich 7 Parteien Beschwerde beim Regierungsrat gegen die Entscheide des Gemeinderates. Die Kommission bearbeitete schwerpunktmässig die Themen «Motion Wunderlin» sowie die Baugebiets-erweiterung «Obere Geisswies».

7.5.2 LIS (Landinformationssystem)

Der Gemeinderat hat Ende September der Firma Relis AG, Baden, den Auftrag erteilt, ein Landinformationssystem LIS Wettingen aufzubauen. Ein LIS ist ein Instrument zur Entscheidungsfindung in Recht, Verwaltung und Wirtschaft sowie ein Hilfsmittel für Planung und Entwicklung. Verschiedene digitale Plangrundlagen und Datensammlungen werden in einem einheitlichen, räumlichen Bezugssystem zusammengefasst. In einer ersten Etappe wird auf der Basis der amtlichen Vermessung der digitale Abwasserleitungskataster und der Bauzonenplan integriert.

7.5.3 Zentrumsplatz

Nach einer rund eineinhalbjährigen Bauzeit konnte der Gemeinderat die Bevölkerung zur Einweihungsfeier vom 26. August 2006 einladen. Dank des vom Einwohnerrat nachträglich bewilligten Zusatzkredites von Fr. 391'000.00 präsentiert sich der neue, mit einer Natursteinpflasterung versehene Platz heute als attraktives Element im Zentrum der Gemeinde. Durch die bewusst zurückhaltend vorgenommene Möblierung eignet sich der Zentrumsplatz zur Durchführung von Aktivitäten aller Art.

7.5.4 Renovation Brühlpark

Im Laufe des Spätherbstes konnten die letzten Renovationsarbeiten abgeschlossen werden. Bereits zu einem viel früheren Zeitpunkt, nämlich unmittelbar nach der Festigstellung des neuen Kinderspielplatzes, haben unzählige Kinder die neuen Spiel- und Klettergeräte in Beschlag genommen. Auch die neue Beleuchtung trägt wesentlich zur Steigerung der Attraktivität der Parkanlage bei. Mit den Bodenleuchten, welche zahlreiche Bäume des Parks im Bereich der Alleen und des Wäldchens von unten beleuchten, ergeben sich je nach Jahreszeit unterschiedliche, stimmungsvolle Aussenräume.



Zentrumsplatz



Zentrumsplatz

Leider zeigte sich bald, dass Vandalen auch vor einer neu renovierten Parkanlage keinen Respekt zeigen, sind doch bereits während der Bauzeit und auch nach Fertigstellung der Anlage Bäume, Sträucher und eine Reihe von (vandalenresistenten) Beleuchtungskörpern mutwillig beschädigt worden.

7.5.5 Bahnhofplanung

Bei der Bearbeitung betreffend der Neugestaltung des Bahnhofplatzes sowie der Realisation von treppenfremigen Perronzugängen konnte mit der SBB das Projekt entscheidend vorangetrieben werden, so dass noch in dieser Amtsperiode mit einer baulichen Umsetzung des Vorhabens gerechnet werden kann.

7.5.6 Neuvermessung der Gemeinde

Die Vermessungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet sind abgeschlossen und das Vermessungswerk, mit Ausnahme einiger Parzellen im Los 7 (Flur und Wald), rechtskräftig.

7.5.7 Kulturlandkommission

Nach umfassenden Planungsarbeiten konnte das Feuchtbiotop Vögelmatte im Eigi realisiert werden.

7.5.8 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission befasste sich im Berichtsjahr mit dem Neubau Brühlstrasse 2, mit der Überbauungsstudie Landstrasse/Brühlstrasse sowie der Wohnüberbauung Hardstrasse/Halbartenstrasse (Oeschgerareal).



Spielplatz Brühlpark



Spielplatz Brühlpark

8. Volkswirtschaft

8.1 Industrie, Markt und Gewerbe

8.1.1 Wochenmarkt

An 94 (96) Markttagen präsentierten insgesamt 648 (933) Dauerverkäufer und 6 (6) Tagesverkäufer ihre Ware.

Als Gäste betrieben die Kantonsschule Wettingen am 21. April, die Helvetas, Bezirksgruppe Baden, am 22. September sowie der Vogel- und Naturschutzverein Wettingen am 20. Oktober einen Stand.

8.1.2 Durchgeführte Markttag

Monat	Tage	Dauerverkäufer	Tagesverkäufer	Total Verkäufer
Januar	4	17	0	17
Februar	4	20	0	20
März	9	47	1	48
April	8	66	0	66
Mai	9	60	0	60
Juni	9	75	0	75
Juli	9	64	4	68
August	9	56	0	56
September	9	66	0	66
Oktober	9	65	1	66
November	8	60	0	60
Dezember	7	52	0	52
Total 2006	94	648	6	654
Total 2005	96	933	6	939

8.1.3 Warenmarkt

Auf dem *Frühlingsmarkt* vom 29. März 2006 boten 98 (97) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse auf einer Länge von 564 (554) Metern ihre Waren an. Die Marktstände waren wieder dem Rand entlang der Strasse platziert. Die Fahrzeuge der Marktfahrer wurden ausserhalb des Marktes abgestellt. Die Witterung war bewölkt und regnerisch, 6 Grad.

Auf dem *Herbstmarkt* vom 29. September 2006 präsentierten 102 (100) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse auf einer Länge von 586 (541) Metern ihr Sortiment. Neu wurde erstmals auch der Zentrumsplatz mit einbezogen und mit einigen Ständen belegt. Es war sonnig, 17 Grad.

8.2 Rebbau

	2006	2005
Bearbeitete Fläche in Aren	1'513	1'493
Traubenertrag Blauburgunder kg	53'043	82'222
Riesling-Sylvaner kg	8'521	9'840
Pinot-Gris kg	1'092	1'837
Gewürztraminer kg	373	506
Räuschling kg	192	614
Muscadine kg	677	589
Chardonnay kg	438	508
Diolinoir kg	601	804
Dornfelder kg	447	1'886
Malbec kg	55	504
Cabernet franc	376	390
Dacapo	694	644

Der Austrieb der Reben begann relativ spät. Trotzdem konnten die Reben bereits Mitte Juni bei optimalem Wetter blühen. Dank den Niederschlägen im Frühling überstanden die Ertragsreben den heissen, trockenen Juli (an 26 Tagen stieg das Thermometer über 30 °C) sehr gut. Am 27. Juli wurde dann leider der Rebbau der Gemeinde von einem starken Hagelschlag heimgesucht, welcher Schäden zwischen 30 % und 70 % brachte. Nach dem eher nassen August konnten dann die Trauben bei schönem Septemberwetter optimal reifen. Ende September führte das feuchtwarme Wetter (vor allem zu warme Nächte) zu einem frühen Lesebeginn. Dank dem trockenen Herbstwetter im Oktober konnten die Trauben dennoch trotz viel Mehrarbeit (Entfernung schadhafter Beeren) mit einer guten Traubenqualität geerntet werden.

Die Oechslegrade betragen in Wettingen beim Blauburgunder 89,25° (kantonaler Durchschnitt 89,4°), beim Riesling-Sylvaner 73,05° (74,68°), beim Pinot Gris 84,89° (91,25°), beim Gewürztraminer 94° (92,73°), beim Räuschling 73° (77,71°), beim Muscadine 72° (72), beim Dornfelder 91° (81,42), beim Diolinoir 83,46° (83,27) und beim Cabernet franc 77° (78,08°). Die Weinlese dauerte vom 28. September bis zum 18. Oktober 2006. Der Grundpreis beträgt beim Riesling-Sylvaner Fr. 3.15 pro kg und beim Blauburgunder Fr. 4.35 pro kg.

9. Finanzen, Steuern

9.1 Verwaltungsrechnung 2006

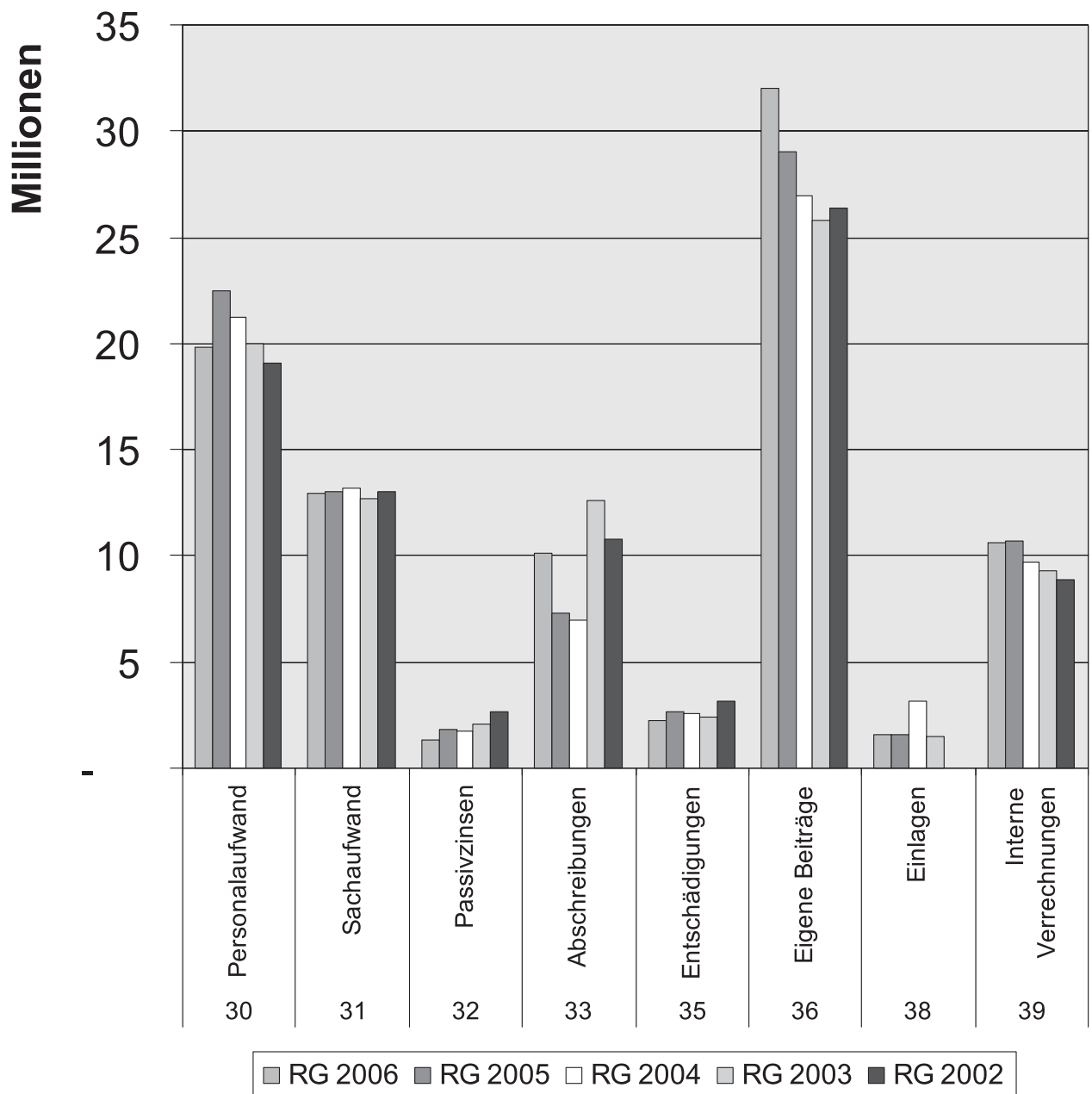
9.1.1 Gesamtübersicht zur Rechnung 2006

Gemeinde Wettingen	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Einwohnergemeinde			
Aufwand/Ausgaben	68'927'627.38	10'343'860.80	79'271'488.18
Ertrag/Einnahmen	77'786'050.47	388'869.55	78'174'920.02
Nettoinvestitionen		9'954'991.25	
Selbstfinanzierung	8'858'423.09		
Finanzierungsfehlbetrag			-1'096'568.16

Eigenwirtschaftsbetriebe	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Abwasserbeseitigung			
Aufwand/Ausgaben	1'356'867.75	2'954'954.70	4'311'822.45
Ertrag/Einnahmen	2'631'642.85	372'775.75	3'004'418.60
Nettoinvestitionen		2'582'178.95	
Selbstfinanzierung	1'274'775.10		
Finanzierungsfehlbetrag			-1'307'403.85
Abfallbewirtschaftung			
Aufwand/Ausgaben	1'954'060.40	0.00	1'954'060.40
Ertrag/Einnahmen	1'987'539.07	0.00	1'987'539.07
Selbstfinanzierung	33'478.67		33'478.67
Sprachheilkindergarten			
Aufwand/Ausgaben	497'685.30	0.00	497'685.30
Ertrag/Einnahmen	493'543.05	0.00	493'543.05
Aufwandüberschuss	-4'142.25		-4'142.25
Heilpädagogische Schule			
Aufwand/Ausgaben	7'517'636.80	0.00	7'517'636.80
Ertrag/Einnahmen	7'727'718.25	0.00	7'727'718.25
Aufwandüberschuss	210'081.45		210'081.45

Konsolidierung	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Gesamtrechnung 2006			
Aufwand/Ausgaben	80'253'877.63	13'298'815.50	93'552'693.13
Ertrag/Einnahmen	90'420'554.49	761'645.30	91'182'199.79
Nettoinvestitionen		12'537'170.20	
Selbstfinanzierung	10'166'676.86		
Finanzierungsfehlbetrag			-2'370'493.34

9.1.2 Laufende Rechnung, Entwicklung der Aufwandsacharten



Auf dem Diagramm fallen vor allem die positive Abweichung beim Personalaufwand und die negative Abweichung bei den eigenen Beiträgen auf.

Der Minderaufwand beim Personalaufwand hat sich im Wesentlichen durch den Wegfall der Kindergärtnerinnenlöhne und der Mehraufwand hat sich bei den eigenen Beiträgen durch die Steigerung der materiellen Hilfe ergeben.

Die übrigen Aufwand-Sachgruppen weisen nur geringe Abweichungen aus und liegen im Durchschnitt der Vorjahre.

9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2006

Die Eigenfinanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 06	Budget 06	Rechnung 05
Vorgeschriebene Abschreibungen	957'500	1'715'300	613'100
Pflichtabschreibungen	1'436'300	2'572'900	919'700
Zusätzliche Abschreibungen	6'983'723	0	4'598'414
Vorausgenommene Abschreibungen	0	0	379'773
Abschreibungen Musikschule	-29'900	-29'900	-33'200
Abschreibungen HPS/SpKG	-489'200	-497'500	-543'600
Cash-flow	8'858'423	3'760'800	5'934'187

Der budgetierte Cash flow wurde mehr als verdoppelt (+136 %). Gegenüber der Rechnung 2005 resultiert eine Steigerung von 50 % (Vorjahr = + 10 %).

Die Mittel wurden zur Finanzierung der laufenden Investitionsausgaben verwendet.

9.3 Analyse des Ergebnisses

Das Ergebnis misst sich an der Summe der getätigten Abschreibungen. Gegenüber dem Voranschlag 2006 resultiert eine Verbesserung von **5.09 Mio Franken**.

	Rechnung 06	Budget 06	Abweichung
Vorgeschriebene Abschreibungen	957'500	1'715'300	-757'800
Pflichtabschreibungen 15 %	1'436'300	2'572'900	-1'136'600
Zusätzliche Abschreibungen	6'983'723	0	6'983'723
TOTAL Abschreibungen Brutto	9'377'523	4'288'200	
Ergebnisverbesserung			5'089'323

Die Ergebnisverbesserung wurde wie folgt erzielt:

Konto	Bezeichnung	Rechnung 06	Budget 06	Rechnung 05
230.364.00	Schulgelder an Berufsschulen	1'828'700.30	1'500'000.00	-328'700.30
400.361.00	Defizitbeiträge Kantonsspitäler	2'883'700.00	3'526'000.00	642'300.00
400.364.00	Defizitbeiträge Krankenh./Spitäler	420'917.20	495'000.00	74'082.80
440.318.00	Projekt Pflegewohnungen	45'391.70	167'400.00	122'008.30
440.365.01	Gemeindebeitrag Spitex	287'901.00	425'000.00	137'099.00
581.366.00	Materielle Hilfe an Private	12'189'455.39	9'400'000.00	-2'789'455.39
581.436.00	Rückerstattungen Sozialhilfe	-7'622'240.00	-5'100'000.00	2'522'240.00
581.461.00	Kantonsbeitrag SPG	-2'519'251.00	-1'000'000.00	1'519'251.00
900.400.01	Einkommens- u. Vermögenssteuern	-41'058'509.55	-40'204'096.00	854'413.55
905.401.00	Aktiensteuern	-2'998'440.05	-2'400'000.00	598'440.05
905.400.00	Nachsteuern und Bussen	-291'279.55	-50'000.00	241'279.55
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	-705'107.00	-300'000.00	405'107.00
31	Sachaufwand (Artensumme)	12'598'470.14	13'384'140.00	785'669.86
	diverse Entlastungen			305'587.67
	Summe			5'089'323.09

Die Tabelle zeigt eine Zusammenstellung der wesentlichen Abweichungen, welche zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

9.3.1 Abweichungen zum Voranschlag 2006

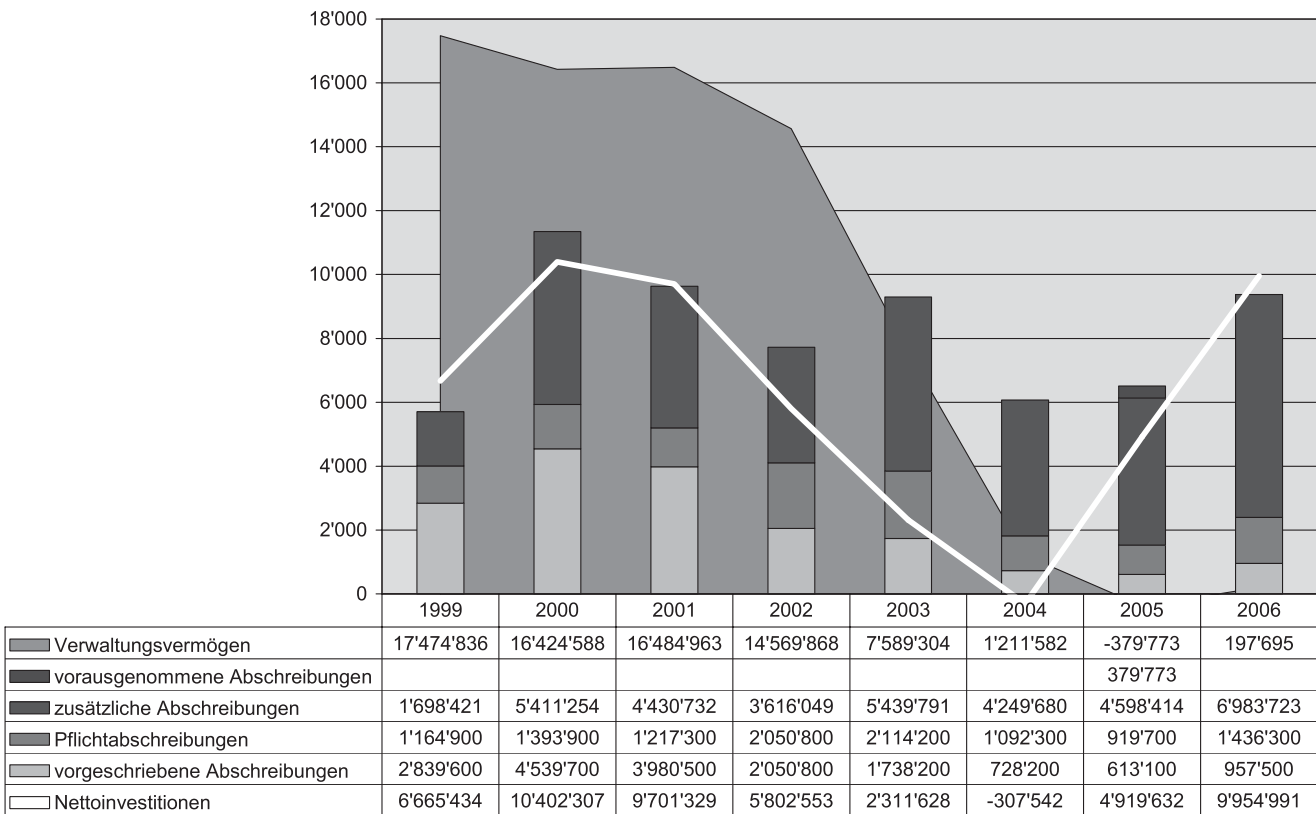
Negativ	Positiv
Schulgelder Berufsschulen SFr. 328'700	Defizitbeiträge Spitäler SFr. 716'383
	Krankenpflege SFr. 259'107
	Sozialhilfe SFr. 1'252'035
Ergebnis- verbesserung SFr. 5'089'323	Einkommens- und Vermögens- steuern SFr. 2'099'240
	Sachaufwand SFr. 785'670
	Diverse Ent- lastungen SFr. 305'588

Konto	Bezeichnung	Abweichung
230.364.00	Schulgelder an Berufsschulen	-328'700.30
400.361.00	Defizitbeiträge Kantonsspitäler	642'300.00
400.364.00	Defizitbeiträge Krankenh./Spitäler	74'082.80
440.318.00	Projekt Pflegewohnungen	122'008.30
440.365.01	Gemeindebeitrag Spitex	137'099.00
581.366.00	Materielle Hilfe an Private	-2'789'455.39
581.436.00	Rückerstattungen Sozialhilfe	2'522'240.00
581.461.00	Kantonsbeitrag SPG	1'519'251.00
900.400.01	Einkommens- und Vermögenssteuern	854'413.55
900.401.00	Aktiensteuern	598'440.05
905.400.00	Nachsteuern und Bussen	241'279.55
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	405'107.00
	31 Sachaufwand (Artensumme)	785'669.86
	diverse Entlastungen	305'587.67
	Summe	5'089'323.09

Die obige Darstellung veranschaulicht die Herkunft der Ergebnisverbesserung über 5,09 Mio. Franken. Rekapitulierend können folgende Bereiche hervorgehoben werden:

- Gesundheit und Krankenpflege 975'490
- Sozialhilfe 1'252'035
- Steuern 2'099'240
- Sachaufwand 785'670

9.3.2 Entwicklung Verwaltungsvermögen / Abschreibungen



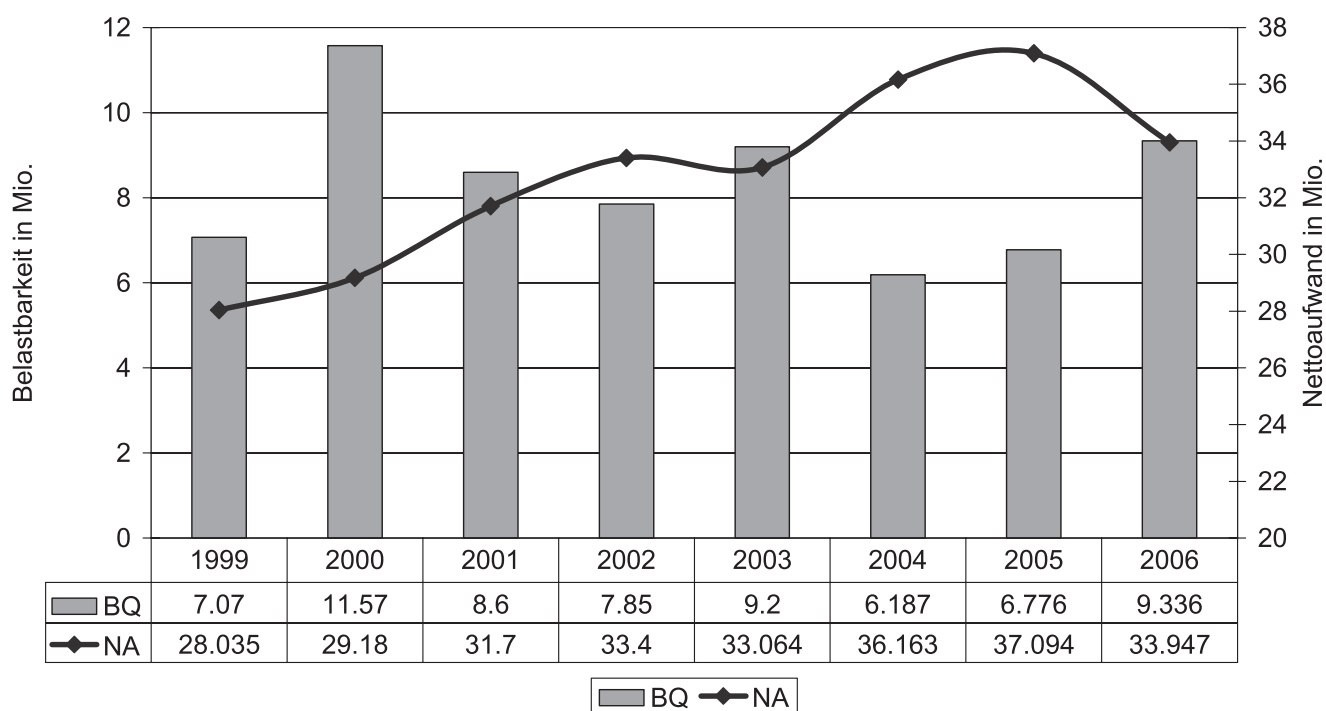
Als Basis zur Berechnung der vorgeschriebenen und Pflichtabschreibungen wird das Nettoverwaltungsvermögen herangezogen, welches sich als Folge der sinkenden Investitionen stetig reduzierte. Die daraus hervorgehenden tiefen Abschreibungsbeträge werden oftmals als vermeintliche Einsparung fehlinterpretiert.

9.3.3 Vergleich Rechnung / Voranschlag nach Finanzplangrößen

Fipla-Größen	Rechnung	Voranschlag	Abweichung	in %
Steuern/Finanzausgleich (ST/FA)	43'282'796	41'790'146	1'492'650	3
Nettoaufwand (NA)	33'947'260	37'392'204	-3'444'944	-10
Nettozinsen (NZ)	477'112	637'142	-160'030	-34
Cash flow (EQ)	8'858'424	3'760'800	5'097'624	136

Die obige Aufstellung zeigt die Übersicht über die Kennzahlen des Finanzplanes.

9.3.4 Vergleich Belastbarkeitsquote mit Nettoaufwand



Die Belastbarkeitsquote (BQ) berechnet sich aus der Summe von Abschreibungen und Nettozinsen (Aktiv- und Passivzinsen inkl. Liegenschaftserfolg). Der Wert gibt darüber Auskunft, wie viele Mittel der Gemeinde für den Schuldendienst (Verzinsung und Abschreibungen) zur Verfügung stehen. Ein höherer Wert ermöglicht eine grössere Flexibilität in der Realisierung von Investitionsvorhaben. Ein zu tiefer Wert schränkt die diesbezüglichen Möglichkeiten stark ein.

Laut Empfehlungen des Gemeindefinanzinspektors des Kantons Aargau sollte die BQ rund einen Drittel der Finanzplangrösse «Steuern Finanzausgleich» erreichen, was einem Wert von rund 14,4 Mio. Franken entsprechen würde. Die Belastbarkeitsquote der Gemeinde muss als zu tief bewertet werden, da sie mit 9,3 Mio. Franken knapp zwei Drittel des empfohlenen Richtwerts erreicht.

Der Nettoaufwand zeigt die Summe der allgemeinen Aufwendungen (abzüglich Sondersteuern). Die Reduktion dieser Kennzahl in Kombination mit einer Erhöhung der Steuererträge führte zu einer deutlichen Verbesserung der Belastbarkeitsquote.

9.4 Kennzahlen-Überblick

Entwicklung Kennzahlen					
Daten / Jahr	2006	2005	2004	2003	2002
A Einwohnerzahl	18'901	18'609	18'511	18'439	18'418
B Steuerfuss	89 %	92 %	92 %	95 %	95 %
C Steuern ordentlich	40'473'663	41'337'599	39'869'801	40'166'333	38'661'278
D Steuern Quellen	1'124'642	1'124'474	1'215'301	1'272'582	1'493'141
E Aktiensteuern	2'998'440	2'459'757	2'324'001	1'975'719	2'323'867
F FA-Beitrag	-1'313'950	-1'052'270	-1'059'330	-1'129'560	-1'205'370
G Finanzertrag	66'988'284	62'208'717	59'280'113	59'526'893	59'036'237
H Belastbarkeitsquote	9'335'535	6'775'802	6'186'908	9'220'728	7'850'350
I Nettozinsen	477'112	841'615	767'828	878'957	1'031'102
K Selbstfinanzierung	8'858'423	5'934'187	5'419'080	8'341'771	6'819'248
L Vorgeschr. Abschreib.	957'500	613'100	728'200	1'738'200	2'050'800
M Nettoinvestitionen	9'954'991	4'919'632	-307'542	2'311'628	5'802'553
N Nettoschuld	767'696	190'228	1'781'583	8'159'305	15'139'869

Kennzahlen / Jahr	2006	2005	2004	2003	2002
1 Steuerkraft je Einwohner	2'631.5	2'612.4	2'538.0	2'472.8	2'421.1
2 Tragfähigkeitsfaktor	29.57	28.4	27.59	26.03	25.49
3 Nettozinsquote	62.1	442.4	43.1	10.8	6.8
4 Nettozinsanteil	1.1	1.9	1.8	2.1	2.5
5 Zinsbelastungsanteil	0.7	1.4	1.3	1.5	1.7
6 Belastbarkeitsanteil 1	21.6	15.4	14.6	21.8	19.0
7 Belastbarkeitsanteil 2	13.9	10.9	10.4	15.5	13.3
8 Selbstfinanzierungsgrad	89.0	120.6	-	360.9	117.5
9 Selbstfinanzierungsanteil	13.2	9.5	9.1	14.0	11.6
10 Kapitaldienstanteil	2.1	2.3	2.5	4.4	5.2
11 Nettoschuld je Einwohner	41	10	96	443	822
12 Verschuldungsquote	0.1	0.0	0.3	1.0	2.2

9.5 Eigenwirtschaftsbetriebe

9.5.1 Abwasserbeseitigung

Im Voranschlag 2006 wurde mit einem Ertragsüberschuss von 1,213 Mio. Franken gerechnet. Nachdem alle Aufwand- und Ertragspositionen gut eingehalten werden konnten, schliesst die Abwasserrechnung auf Budgetziel, d. h. mit einem Ergebnis von Fr. 1'274'775.10 ab, welches bei den Verpflichtungen der Einwohnergemeinde passiviert wurde (Einlage in Spezialfinanzierung).

In der Investitionsrechnung waren Ausgaben von Fr. 2'954'954.70 zu verzeichnen. Die Investitionseinnahmen aus den Anschlussgebühren und Subventionen betrugen Fr. 372'775.75, was eine Nettoinvestition von Fr. 2'582'178.95 ergibt.

Die Entwicklung der Finanzierungsrechnung bei der Abwasserbeseitigung zeigt folgendes Bild:

	2006	2005	2004	2003	2002
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung	2'582'179	764'259	-1'313'054	-902'481	-1'624'501
Cash flow	1'274'775	1'389'627	2'410'780	2'443'602	2'320'218
Finanzierungsfehlbetrag / Überschuss	1'307'404	-625'368	-3'723'834	-3'346'083	-3'944'719
Selbstfinanzierungsgrad	49 %	182 %	-	-	-

Per Jahresabschluss 2006 werden in der Bestandesrechnung betreffend dem Eigenwirtschaftsbetrieb folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1284)	Fr. 6'566'259.15
Verpflichtungen gegenüber Abwasserbeseitigung (Konto 2284)	Fr. 11'058'117.77
Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung per 31.12.2006	Fr. 4'491'858.62
per 31.12.2005	Fr. 5'799'262.47
per 31.12.2004	Fr. 5'173'894.12

9.5.2 Abfallbewirtschaftung

Der Eigenwirtschaftsbetrieb wurde im Budget 2006 ausgeglichen veranschlagt. Diverse kleinere Minderaufwendungen und Mehrerträge führten zu einem Ergebnis von Fr. 33'478.67.

Per Jahresabschluss 2006 werden in der Bestandesrechnung gegenüber der Abfallbewirtschaftung folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1285)	Fr. 0.00
Verpflichtungen gegenüber Abfallbewirtschaftung (Konto 2285)	Fr. 640'197.22
Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abfallbewirtschaftung per 31.12.2006	Fr. 640'197.22
per 31.12.2005	Fr. 606'718.55
per 31.12.2004	Fr. 525'404.23

9.5.3 Sprachheilkindergarten und Heilpädagogische Schule

Diese beiden Dienststellen (201 + 228) werden aus Gründen der Kostentransparenz seit 2002 als Eigenwirtschaftsbetriebe geführt. Die Ergebnisse können mit dem Voranschlag wie folgt verglichen werden:

	Rechnung 2006		Budget 2006	
Sprachheilkindergarten	-4'142.25	Aufwandüberschuss	0.00	ausgeglichen
Heilpädagogische Schule	210'081.45	Ertragsüberschuss	527'224.00	Ertragsüberschuss

9.6 Investitionsrechnung 2006

9.6.1 Finanzierungsrechnung

Laufende Rechnung

NZ 0.48	
Cash flow 8.86	Steuern / Finanzausgl. 43.28
Nettoaufwand 33.94	

Laufende Rechnung

Steuern / Finanzausgleich	43'282'796
Nettoaufwand	-33'947'260
Nettozinsen (NZ)	-477'112
Cash flow	8'858'424

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	10'343'861
Investitionseinnahmen	-388'870
Nettoinvestitionszunahme	9'954'991

Finanzierungsrechnung

Cash flow	8'858'424
Nettoinvestitionszunahme	9'954'991
Finanzierungsfehlbetrag	1'096'567

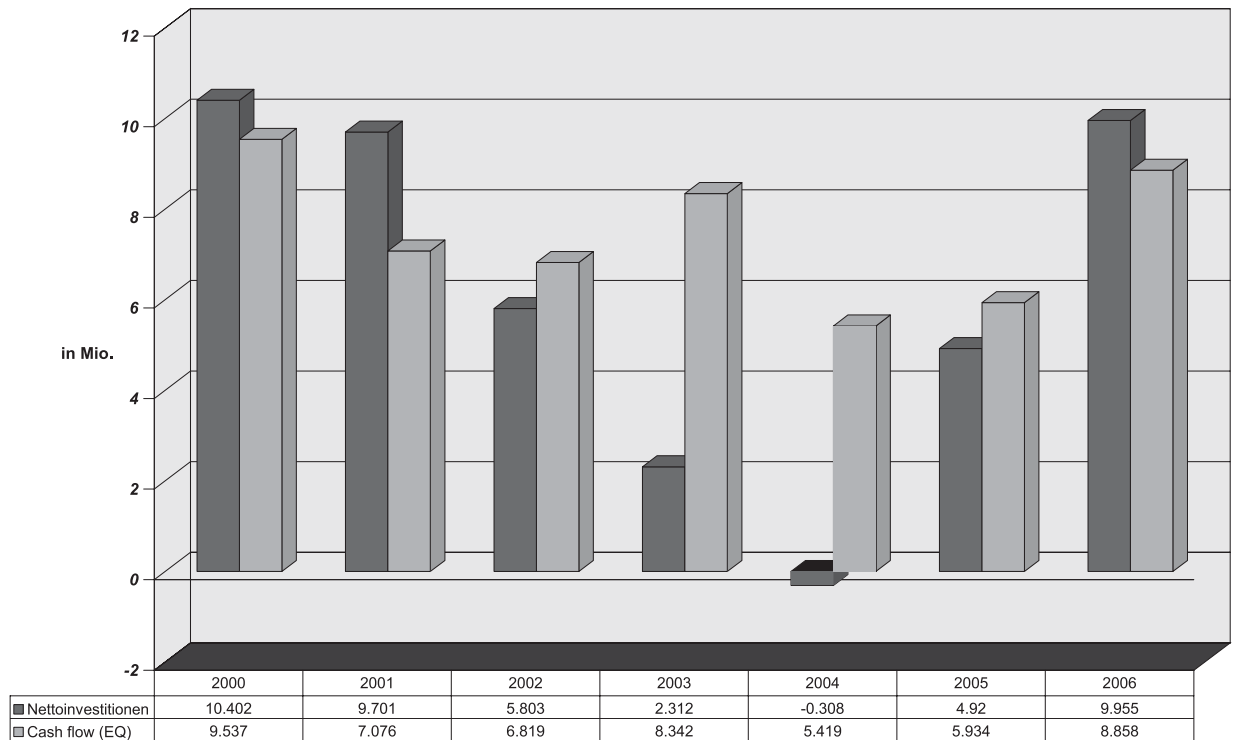
Investitionsrechnung

	IR-Einnahmen 0.39
Investitions Ausgaben 10.34	Netto- investitions- zunahme 9.95

Finanzierungsrechnung

	Finanzierungs- fehlbetrag 1.09
Netto- investitions- zunahme 9.95	Cash flow 8.86

9.6.2 Entwicklung der Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung



Die obige Grafik zeigt das Verhältnis der Nettoinvestitionen zur Eigenfinanzierung (Cash flow). Ein Finanzierungsüberschuss (Nettoinvestitionen < Cash flow) führt zu einer Abnahme der Verschuldung.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt das Verhältnis der Eigenfinanzierung an den getätigten Nettoinvestitionen. Der langfristige Mittelwert sollte hierbei 100 % betragen.

9.7 Bestandesrechnung 2006

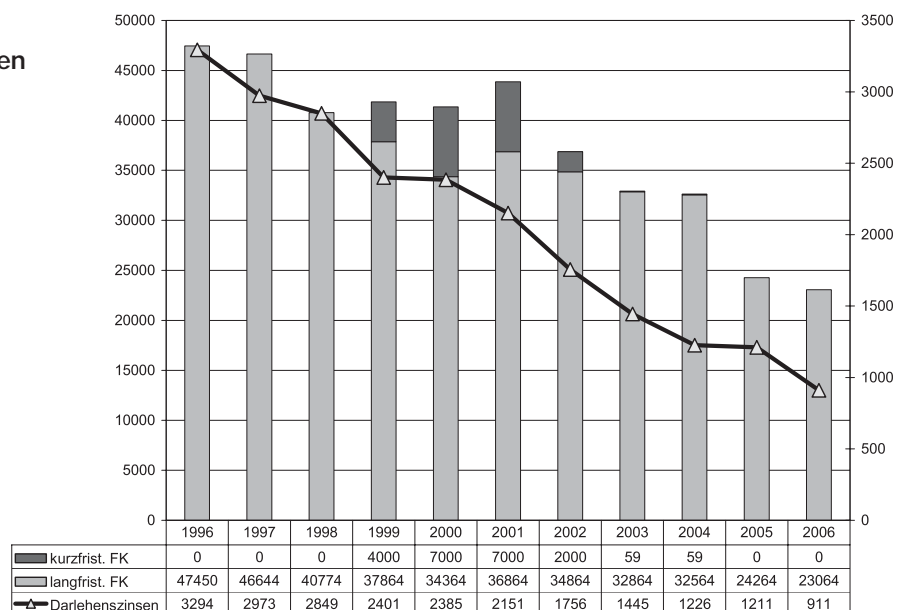
9.7.1 Kapitalflussrechnung

Mittelverwendung			Mittelherkunft		
911	Finanzierungsfehlbetrag		911	Finanzierungsüberschuss	
	der IR der EG	1'096'568		der IR der EG	
				HPS + SchKG	519'100
	Zunahme			Abnahme	
100	Flüssige Mittel		100	Flüssige Mittel	3'727'090
101	Guthaben		101	Guthaben	14'364'688
102	Anlagen FV	11'506'450	102	Anlagen FV	
103	Trans. Aktiven	283'278	103	Trans. Aktiven	
128	Vorschüsse für SF	2'954'955	128	Vorschüsse für SF	
	Abnahme			Zunahme	
200	Lfd. Verpflichtungen	964'860	200	Lfd. Verpflichtungen	
201	Kurzfr. Schulden		201	Kurzfr. Schulden	
202	Langfr. Schulden	1'200'000	202	Langfr. Schulden	
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6'658	203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	
205	Trans. Passiven	2'454'806	205	Trans. Passiven	
228	Verpflichtungen für SF		228	Verpflichtungen für SF	1'856'696
Summe		20'467'575	Summe		20'467'57

9.7.2 Entwicklung der Darlehensschulden und -zinsen

Die im Jahre 2006 fällige Darlehensschuld im Betrage von total 1,2 Mio. Franken konnte aus eigenen Mitteln zurückbezahlt bzw. musste nicht refinanziert werden.

Entwicklung Verschuldung und Darlehenszinsen in Tausend Franken



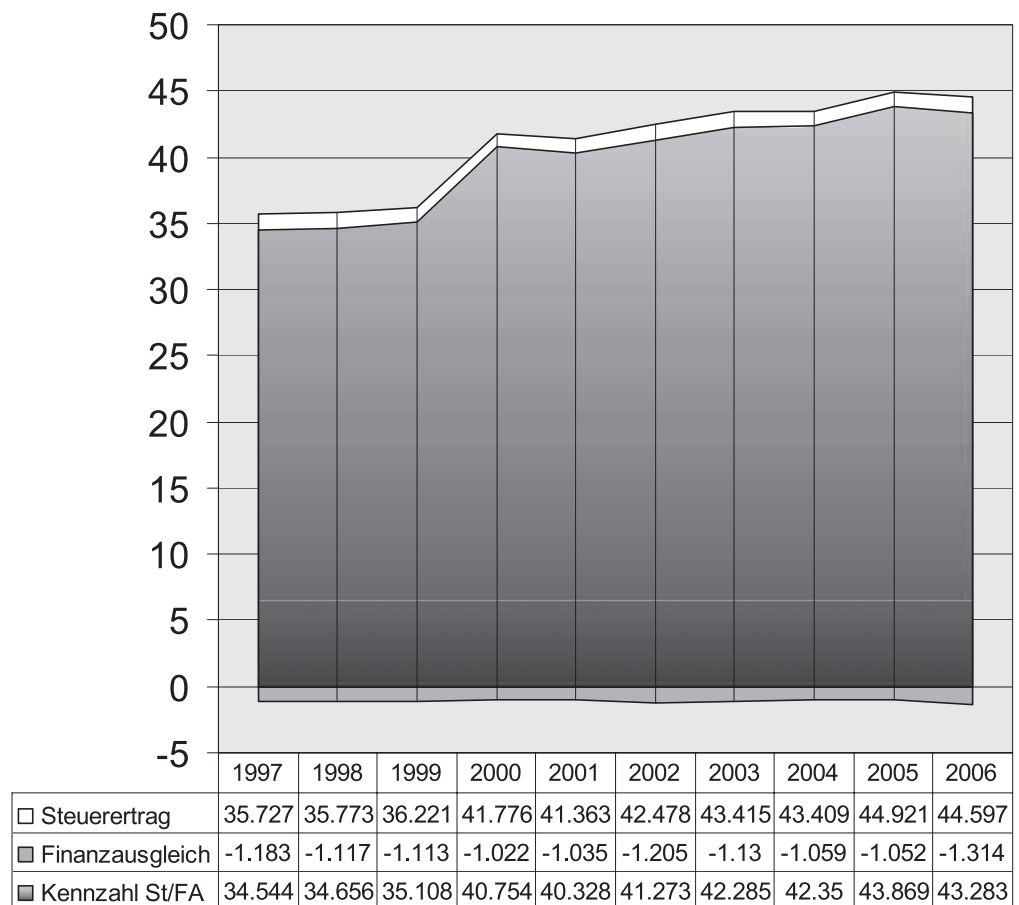
9.7.3 Bürgschaften, Garantien, Verpflichtungen

Beschluss	Art der Verpflichtung, zugunsten von	Laufzeit	Betrag
GR 22.12.1997	Bürgschaftsverpflichtung gegenüber den Obligationären der Anleihe der Emmissionszentrale der Schweizer Gemeinden, Serie 79. An der Serie 79 ist ein Pool von 29 Gemeinden (ohne Leukerbad) aus 12 Kantonen beteiligt.	1998–2008	Fr. 4'000'000.00

9.8 Steuerertrag

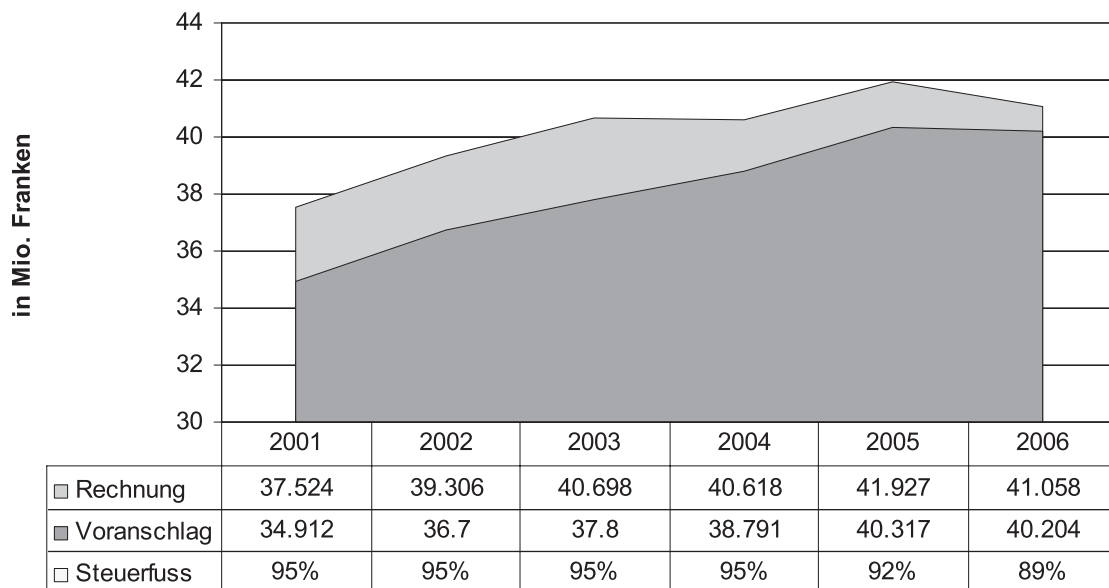
9.8.1 Entwicklung der Finanzkennzahl Steuern / Finanzausgleich

Entwicklung Finanzkennzahl St/FA
Beträge in Mio. Franken



9.8.2 Entwicklung und Budgetierung der Einkommens- und Vermögenssteuern

Entwicklung Einkommens- und Vermögenssteuern (Vergleich Budget/Rechnung)



9.8.3 Steuerrechnung 2006

Der Steuerertrag aus sämtlichen Steuerarten ist im Jahre 2006 mit 46,507 Mio. Franken um 2,103 Mio. Franken oder 4,73% höher ausgefallen als budgetiert.

Die nach den Sollstellungen abgerechneten Einkommens- und Vermögenssteuern schliessen gegenüber dem Budget mit einem Ertragsüberschuss von 0,854 Mio. Franken oder 2,13% ab. Dieser Mehrertrag ist zurückzuführen auf rund Fr. 400'000 Mehrertrag aus besserer Lohnentwicklung, auf rund Fr. 368'000.00 Mehrertrag aus Zunahme von zusätzlich 161 Steuerpflichtigen (budgetiert waren 150 Steuerpflichtige) und auf Fr. 86'413.00 Mehrertrag aus Aufarbeitung alter Steuerfälle.

Die Erträge aus Quellen- und Aktiensteuern, Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern und Erbschafts- und Schenkungssteuern sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar und können folglich nicht genau budgetiert werden. Das gute Rechnungsergebnis bei den Aktiensteuern ist auf die zu pessimistische Ertragsentwicklungsprognose des Kantonalen Steueramtes und die verbesserte Zahlungsmoral der juristischen Personen zurückzuführen. Das gute Rechnungsergebnis bei den Nachsteuern und Bussen ist auf mehrere grosse Steuerfälle zurückzuführen. Der hohe Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern resultiert aus der weiterhin hohen Zahl von Handänderungen im Immobiliensektor.

Konto	Steuerarten	Abschluss 2006 Ertrag	Budget 2006 Ertrag	Mehr- / Minderertrag gegenüber dem Budget in Fr.	in %
900.400.01	Einkommens- u. Vermögensst.	41'058'509.55	40'204'096.00	854'413.55	2.13 %
900.400.02	Quellensteuern	1'124'642.10	1'150'000.00	-25'357.90	-2.21 %
900.401.00	Aktiensteuern	2'998'440.05	2'400'000.00	598'440.05	24.94 %
	Total Gemeindesteuern	45'181'591.70	43'754'096.00	1'427'495.70	3.26 %
905.400.00	Nachsteuern und Bussen	291'279.55	50'000.00	241'279.55	482.56 %
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	705'107.00	300'000.00	405'107.00	135.04 %
905.405.00	Erbschafts- und Schenkungsst.	329'207.15	300'000.00	29'207.15	9.74 %
	Total andere Steuern	1'325'593.70	650'000.00	675'593.70	103.93 %
	Steuerertrag gesamt	46'507'185.40	44'404'096.00	2'103'089.40	4.73 %

9.9 Bezugswesen

Die Zahl der Stundungen, Mahnungen, Betreibungen, Ausstände und Verluste geben Auskunft über die Zahlungsmoral und die Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen. Trotz besserer Wirtschaftslage, Rückgang der Arbeitslosenquote von 3,6 % = 552 Personen auf 2,9 % = 491 Personen und einem Wachstum des Volkseinkommens ist generell noch keine Verbesserung der Zahlungsmoral und der Zahlungsfähigkeit festzustellen.

Die Abnahme der Steuerausstände und der Steuerverluste ist das Ergebnis der zahlreichen zusätzlichen Bezugsanstrengungen und Bezugshandlungen der Finanzverwaltung, die wesentlich umfangreicher sind als die kantonalen Vorgaben durch die Servicelösung.

9.9.1 Steuermahnungen und Steuerbetreibungen

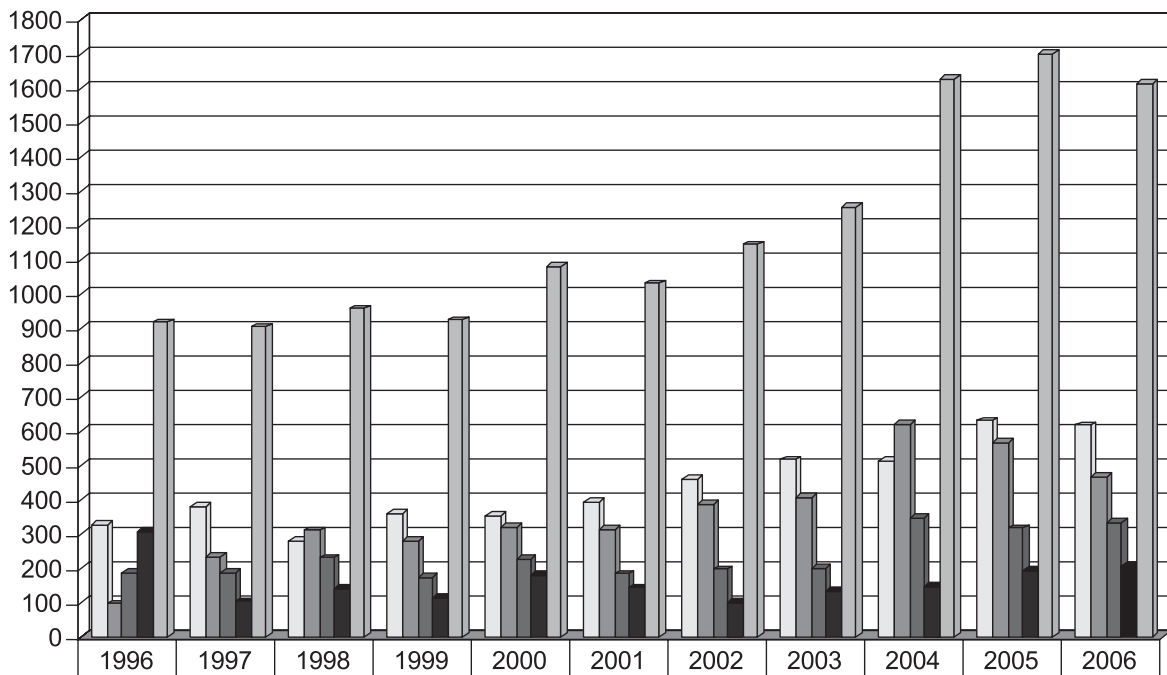
Die Zahl der Steuermahnungen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 700 oder 14,8 % von 4'700 auf 5'400 zugenommen. Der Mahnbetrag betrug rund 19,5 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 3'611.00 pro Mahnung. Die Zahl der Steuerbetreibungen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 50 oder 3,1 % von 1'600 auf 1'650 zugenommen. Der Betreibungsbetrag betrug rund 7,8 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 4'727.00 pro Betreibung.

Jahr	MAHNUNGEN			BETREIBUNGEN		
	Anzahl	Betrag	Durchschnitt	Anzahl	Betrag	Durchschnitt
2006	5'400	19'500'000	3'611	1'650	7'800'000	4'727
2005	4'700	18'500'000	3'936	1'600	8'000'000	5'000
2004	5'174	24'900'000	4'812	1'304	6'600'000	5'061
2003	4'890	27'600'000	5'644	1'427	7'000'000	4'905

9.9.2 Steuerstundungen

Steuerstundungen mit Ratenverpflichtung sind ein aufwendiges, aber sehr erfolgreiches Bezugsmittel für Schuldenanierungen. Steuerstundungen vermindern andere Bezugshandlungen, stellen den regelmässigen Geldfluss an den Fiskus sicher, vermeiden oder vermindern Steuerverluste und tragen mittel- bis langfristig zur Senkung der Steuerausstände bei.

Die Zahl der gewährten Steuerstundungen hat im Jahre 2000 erstmals die 1'000 überschritten und im Jahre 2005 mit 1'701 einen neuen Rekordwert erreicht. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr betrug 85 oder 5 %. Finanzielle Probleme können oft nur langfristig gelöst werden. Auch bei anhaltendem Wirtschaftswachstum und weiterer Abnahme der Arbeitslosenquote rechnet die Finanzverwaltung kurzfristig nicht mit einer wesentlichen Abnahme der Stundungsgesuche.



□ 1 - 3 Monate	327	380	278	358	354	393	461	517	512	629	616
■ 4 - 6 Monate	96	232	310	280	319	312	388	405	620	564	465
■ 7 - 9 Monate	185	188	230	173	227	183	195	199	348	316	331
■ 10 - 12 Monate	308	103	139	112	181	142	100	133	147	192	204
■ Total	916	903	957	923	1081	1030	1144	1254	1627	1701	1616

□ 1 - 3 Monate ■ 4 - 6 Monate ■ 7 - 9 Monate ■ 10 - 12 Monate ■ Total

9.9.3 Abschreibung von Steuer- und Debitorenforderungen

Im Jahre 2006 mussten uneinbringbare Steuerforderungen (ergebnislose Betreibungen, Konkurse, Wegzug nach unbekannt oder ins Ausland, Sozial- und Fürsorgefälle) von insgesamt Fr. 1'657'170.50 abgeschrieben werden. Der Gemeindeanteil an den Steuerabschreibungen 2006 beträgt Fr. 693'018.20.

Jahr	Personen	Total Abschreibungen	Anteil infolge Konkurs	
2006	476	1'657'170.50	161'642.95	(10 Konkurse)
2005	474	1'756'576.65	57'678.75	(11 Konkurse)
2004	460	1'964'834.00	140'229.20	(11 Konkurse)
2003	378	1'496'624.15	50'313.75	(7 Konkurse)

Gemessen an den Sollstellungen der natürlichen Personen von Fr. 42'384'103.25 beträgt die Abschreibungsquote bei den Gemeindesteuern im Jahre 2006 1,63 % (2005 = 1,73 %). Die vom Sozialdienst beantragten und verbuchten Steuerabschreibungen betragen insgesamt Fr. 201'309.30 und machen rund 12 % (2005 = 18 %) der Steuerverluste aus.

Im Jahre 2006 mussten für Fr. 31'493.55 (2005 = Fr. 30'466.00) Debitorenforderungen abgeschrieben werden. Gemessen am Rechnungsstellungsbetrag 2006 von rund 12,68 Mio. Franken (6'800 Rechnungen) beträgt die Abschreibungsquote 0,25 % (2005 = 0,24 %).

9.9.4 Einnahmen aus Schuldensanierungen und Verlustscheinbewirtschaftung

Die Zahl der Schuldensanierungen in Form von gerichtlichen und aussergerichtlichen Nachlassverträgen ist weiterhin hoch. Aus diesen Schuldensanierungen und der intensiven Bewirtschaftung der Verlustscheine konnten im Jahre 2006 an Steuern Fr. 373'017.40 (Gemeindeanteil = Fr. 156'431.70) und an Betreibungskosten über Fr. 10'000.00 (Gemeindeanteil 100 %) wieder eingebracht werden.

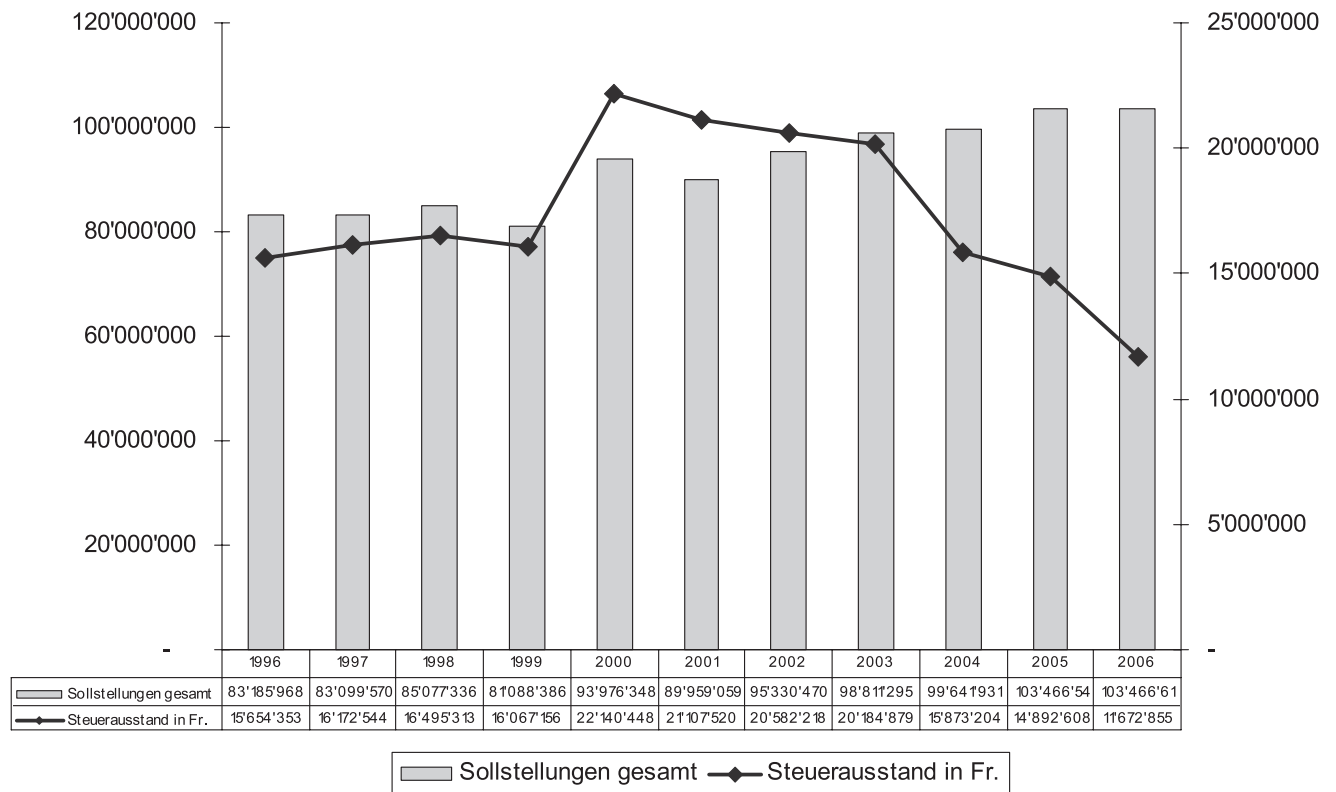
9.9.5 Steuer- und Debitorenausstände

Trotz gleichbleibendem Steuersoll von 103,466 Mio. Franken haben die Steuerausstände im Vergleich zum Vorjahr um über 3,219 Mio. Franken abgenommen und betragen 11,672 Mio. Franken oder 11,28 % der gesamten Sollstellungen. Von den Steuerausständen waren am Ende 2006 3,030 Mio. Franken oder 2,92 % nicht in Verzug bzw. noch nicht zur Zahlung fällig.

	Sollstellungen im Jahre 2006	Ausstände 2006		in % zum Soll	def. Rechnungen		prov. Rechnungen	
		Anzahl	Betrag		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Einkommens- und VM-Steuern	100'390'403.70	6'587	10'845'668.39	10,80	2'038	5'733'778.55	4'549	5'111'889.84
Nachsteuern + Bussen	678'373.65	7	6'812.80	1,00	7	6'812.80	0	0
Erb- + Schenkungssteuern	987'621.60	28	509'949.60	51,63	28	509'949.60	0	0.00
Grundstückgewinnsteuern	1'410'214.00	30	310'424.50	22,01	22	209'474.50	8	100'950.00
Stand Ende 2006	103'466'612.95	6'652	11'672'855.29	11,28	2'095	6'460'015.45	4'557	5'212'839.84
Stand Ende 2005	103'466'544.00	6'871	14'892'608.50	14,39	2'150	7'708'156.95	4'721	7'184'451.10
Stand Ende 2004	99'641'931.70	6'687	15'873'204.40	15,93	2'305	9'424'039.15	4'382	6'449'165.25
Stand Ende 2003	98'811'295.55	6'841	20'184'879.88	20,42	2'498	10'850'681.95	4'343	9'334'197.93
Stand Ende 2002	95'330'470.25	5'749	20'582'218.99	21,59	2'104	10'031'758.30	3'645	10'550'460.69
Stand Ende 2001	89'959'059.55	4'376	21'107'520.15	23,46	1'413	9'518'323.60	2'963	11'589'196.55

Die Debitorenausstände betragen Ende 2006 Fr. 773'396.10 oder 6,1 % der Sollstellungen (2005 = Fr. 535'196.15 oder 4,29 % der Sollstellungen). Von diesen Debitorenausständen waren Ende 2006 Fr. 310'014.45 oder 2,44 % der Sollstellung noch nicht zur Zahlung fällig.

9.9.6 Entwicklung der Steuerausstände und Sollstellungen



Seit 1996 haben die Sollstellungen der natürlichen Personen um über 24 % von 83,185 Mio. Franken auf 103,466 Mio. Franken zugenommen. Bereits im Jahre 2002 konnte festgestellt werden, dass die zahlreichen zusätzlichen Bezugsanstrengungen und Bezugshandlungen der Finanzverwaltung zu einer Senkung der Steuerausstände führen.

9.10 Steuerwesen

Am 26. November 2006 hat das Stimmvolk der Vorlage zur Teilrevision des Steuergesetzes zugestimmt. Die Inkraftsetzung erfolgt per 1. Januar 2007. Die entsprechenden Auswirkungen für die Steuerpflichtigen wurden in den Medien mehrmals dargelegt und selbstverständlich auch sehr kontrovers interpretiert. Ob wirklich sämtliche Steuerpflichtigen von dieser Teilrevision profitieren, wird sich in naher Zukunft weisen. Tatsache ist, dass sowohl Unternehmungen als auch besser verdienende Personen eher stärker entlastet werden als die übrigen Steuerpflichtigen. Es bleibt zu hoffen, dass sich Wachstum und Zuwanderung in dem Masse einstellen werden, dass die Ausfälle kompensiert werden können.

Aufgrund der diversen Gesetzesänderungen oder Anpassungen wird sich das Gemeindesteueramts nicht nur mit neuen Abzügen, sondern beispielsweise auch mit der Einführung des neuen Lohnausweises auseinandersetzen müssen.

Seit der Einführung des einjährigen Veranlagungszyklus haben die Aktenberge zugenommen. Die Archive der Steuerverwaltungen erreichen ihre Kapazitätsgrenzen. Aufgrund dieser Tatsache sowie dem stetigen Streben nach Rationalisierung wird in naher Zukunft mit dem sogenannten Vollscanning zu rechnen sein. Die Gemeinde Lenzburg sammelt seit einiger Zeit Erfahrung mit dem Scannen sämtlicher Akten und Belege und arbeitet bereits zum heutigen Zeitpunkt mit 2 Bildschirmen pro Arbeitsplatz. Die Evaluation dieses neuen Projekts erfolgt durch das Kantonale Steueramt.

Nach wie vor ist die schweizerische Steuerlandschaft in Bewegung. Noch vor Jahresfrist enthielt der Jahresbericht Schlagwörter wie «Flat-Tax» oder «Individualbesteuerung». Heute sind «Wachstumsinitiative», «Standortvorteile» oder einfach gesagt «Steuerwettbewerb» in aller Munde. Der Steuerwettbewerb wird immer intensiver – kaum hat der Kanton Aargau mit der Teilrevision seine Position als steuergünstiges Pflaster wieder ein wenig gefestigt, nehmen die Begehlichkeiten für Steuererleichterungen in den umliegenden Kantonen zu.

Auch auf Bundesebene stehen einige Neuerungen vor der Tür – so beispielsweise die Abschaffung der «Dumont-Praxis» oder die Verlängerung der Bezugsfrist für Säule-3a-Guthaben. Ganz spannend dürfte die Debatte betreffend Bussenerlass für Steuersünder ausfallen. Der Bundesrat möchte damit Steuersünder mit tiefen Nachsteuern und Bussenerlass aus der Illegalität locken.

9.10.1 Gemeindesteueramt

Die Zielsetzungen des Gemeindesteueramtes wurden trotz Vakanzen und Personalwechsel erreicht. In nahezu allen Bereichen wurden die kantonalen Vorgaben erneut übertroffen. Gegenüber dem Berichtsjahr 2005 konnten die Vorjahrespendingen nochmals reduziert werden. Der Pendenzenstand über sämtliche Veranlagungsperioden dürfte sich künftig im selben Umfang bewegen, da weitere Verminderungen nur noch marginal möglich sein werden. Das abgelaufene Geschäftsjahr war äusserst erfolgreich. Beständigkeit des Teams, nachhaltige Ausbildung und Förderung der Belegschaft sowie ein ausgezeichnetes Arbeitsklima sind mit Sicherheit Eckpfeiler dieses Erfolges. Die neuen Instrumente wie «Scanning» und «Computer unterstütztes Taxieren CUT» haben ebenfalls Wirkung im Sinne von Rationalisierung und Sicherheit gezeigt.

Während des Berichtsjahrs hatte das Gemeindesteueramt einen sehr gewichtigen Personalabgang im Veranlagungsbereich zu verzeichnen. Eine langjährige Mitarbeiterin wurde als Stellvertreterin des Steueramtsvorstehers einer anderen aargauischen Gemeinde gewählt. Ein weiterer Abgang erfolgte im Kanzleibereich (Teilpensum). Auch diese Mitarbeiterin hat in einer anderen aargauischen Gemeinde eine neue Herausforderung angenommen. Beide Personalabgänge konnten mehr oder weniger nahtlos ersetzt werden. Erfreulicherweise handelt es sich bei der einen Mitarbeiterin um eine Lehrabgängerin unserer Gemeindeverwaltung.

Seit Beginn des Jahres 2006 wurde erstmals das neue Controlling des Kantonalen Steueramtes angewandt. Von sämtlichen Veranlagungen wird 1 % eingehend durch den Steuerkommissär geprüft. Die Auswertung per Ende 2006 wurde in Fälle ohne Beanstandungen (98 %), Fälle mit kleineren Beanstandungen (2 %) und Fälle mit grosser Beanstandung (0 %) aufgeteilt. Dieses Ergebnis attestiert dem Gemeindesteueramt eine qualitativ hochstehende Veranlagungstätigkeit.

9.10.2 Steuerkommission

Im Berichtsjahr musste sich die Steuerkommission vorwiegend mit Rechtsmitteln und komplexeren Geschäftsfällen befassen, da der Grossteil der Steuerveranlagungen durch die Delegation (Steuerkommissär und Steueramtsvorsteher) geprüft und beurteilt werden konnten.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

René Vonlanthen	Präsident / Kant. Steuerkommissär
Theodor Fischbach	Vizepräsident
Daniela Nay-Heer	Mitglied
Peter Bürgler	Mitglied
Urs Peter	Ersatzmitglied
Michael Bürgler	Protokollführer / Steueramtsvorsteher

Nachfolgende Aufstellung gibt Auskunft über die im Jahr 2006 behandelten Geschäfte der Steuerkommission Wettingen:

Anzahl Sitzungen: 12

9.10.3 Veranlagungsarbeiten im Jahre 2006 für das Steuerjahr 2005:

	2005	2004
Unselbstständig erwerbende Steuerpflichtige	9'322	8'966
Selbstständig erwerbende Steuerpflichtige	116	153
Sekundär Steuerpflichtige	160	149
Landwirte	10	11
Unterjährige Steuerpflicht	203	233

9.10.4 Veranlagungsarbeiten im Jahre 2006 für Vorperioden:

	2005	2004
Unselbstständig erwerbende Steuerpflichtige	1'640	1'742
Selbstständig erwerbende Steuerpflichtige	318	438
Sekundär Steuerpflichtige	231	290
Landwirte	3	14
Unterjährige Steuerpflicht	16	22

9.10.5 Diverse Arbeiten im Jahre 2006 für alle Steuerjahre:

	2005	2004
Grundstückgewinnsteuern	119	100
Kapitalzahlungen	503	472
Einsprachen	235	302
Rekurs- und Verwaltungsgerichtsentscheide	5	13
Bussenanträge	276	409
Nach- und Strafsteuerverfügungen	20	39

9.10.6 Veranlagungsstatistik Einkommens- und Vermögenssteuern 2005

Die Veranlagungsstatistik per 31. Dezember 2006 gibt Auskunft über die Zusammensetzung der 11'815 einkommens- und vermögenssteuerpflichtigen Personen im Steuerjahr 2005, über die Zahl der im 2006 eingegangenen Steuererklärungen 2005 sowie über die Zahl der eröffneten definitiven Steuerveranlagungen und taxierten Steuerpflichtigen.

Steuerjahr 2005

	Steuerregister			Veranlagungsstand		Taxierungsstand	
		Steuererklärung eingereicht		definitiv veranlagt und eröffnet		definitiv taxiert	
Steuerpflichtige	Sollbestand	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll
selbstständig Erwerbende	451	355	78,7	100	22,2	116	25,7
Landwirte	19	16	84,2	0	00,0	10	52,6
unselbstständig Erwerbende	10'750	10'516	97,8	7'354	68,4	9'322	86,7
sek. Steuerpflichtige	382	297	77,7	118	30,9	160	41,9
Unterjährige	213	213	100,0	198	93,0	203	95,3
Total	11'815	11'397	96,5	7'770	65,8	9'811	83,0
Total Vorjahre:							
Steuerjahr 2004 per 31.12.05	11'707	11'417	97,5	8'186	69,9	9'512	81,3
Steuerjahr 2003 per 31.12.04	11'612	11'264	97,0	8'091	69,7	9'298	80,1
Steuerjahr 2002 per 31.12.03	11'555	11'238	97,3	7'522	65,1	9'115	78,9

Die kantonalen Richtlinien geben für das Steuerjahr 2005 bis Ende 2006 einen Veranlagungsstand von 65 % vor. Gemessen am Sollbestand von 11'815 Steuerpflichtigen beträgt bei den Steuern 2005 der Veranlagungsstand 65,8 % und der Taxierungsstand 83,0 %. Diese sehr guten Zahlen übertreffen die Vorgaben des Kantons bei weitem.

Laut Veranlagungsstatistik haben im Jahre 2006 deren 11'397 oder 96,5 % aller Steuerpflichtigen die Steuererklärung 2005 eingereicht. In dieser Zahl enthalten sind 255 Steuerpflichtige (2004 = 340 Steuerpflichtige), welche infolge Nichtabgabe der Steuererklärung durch die Steuerkommission nach pflichtgemäßem Ermessen veranlagt worden sind.

9.10.7 Entwicklung der Steuerpflichtigen

Steuerjahr	2003		2004		2005
selbstständig Erwerbende	468	-18	450	1	451
Landwirte	16	-	16	3	19
unselbstständig Erwerbende	10'524	98	10'622	128	10'750
sekundär Steuerpflichtige	365	8	373	9	382
unterjährige Steuerpflichtige	239	7	246	-33	213
Total	11'612		11'707		11'815

9.10.8 Entwicklung der Einkommens- und Vermögensstruktur

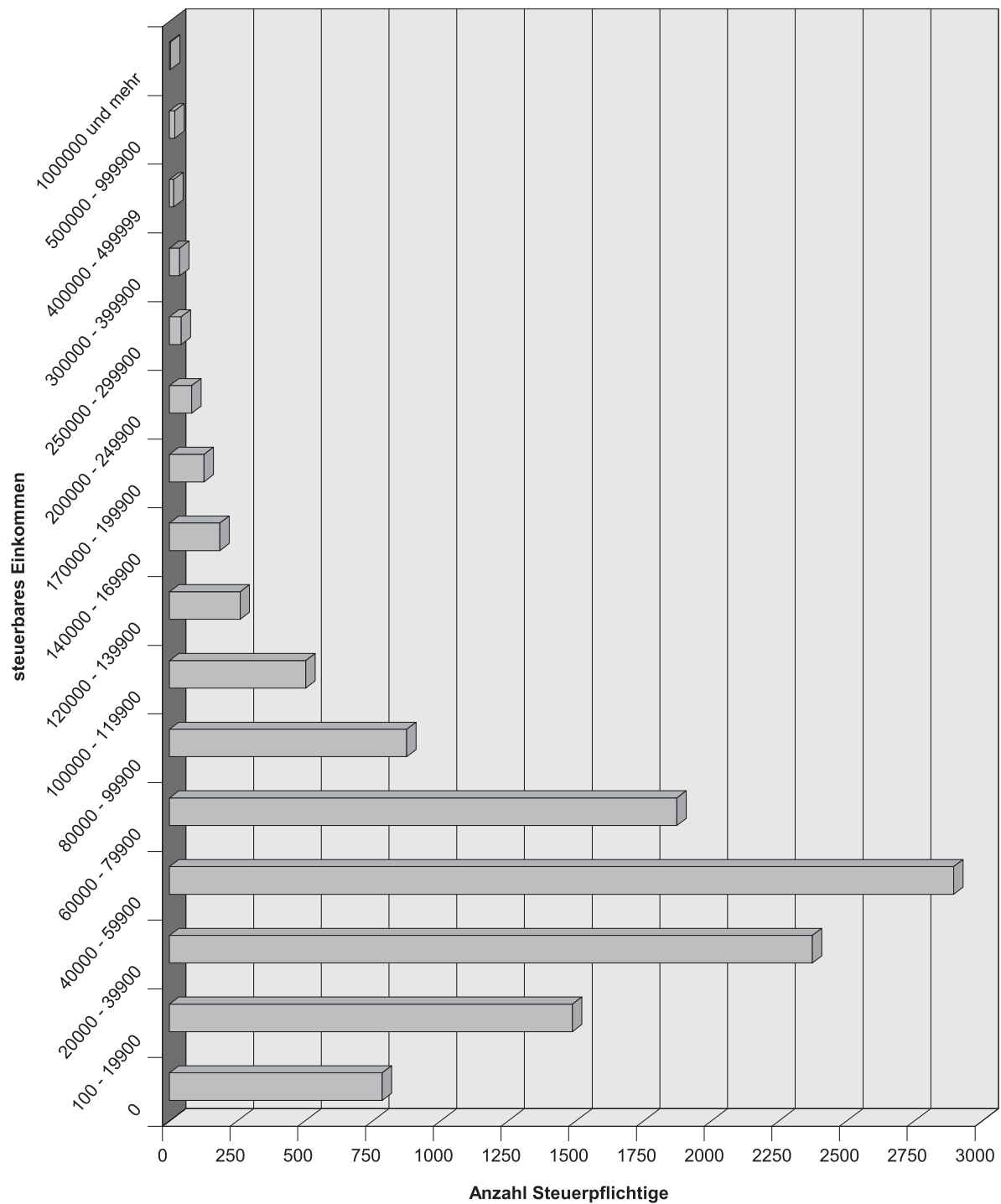
Einkommensstruktur

Einkommensstufen	2002		2003		2004		2005	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	872	7.71	781	6.88	815	7.11	786	6.8
100 - 19'900	1386	12.26	1457	12.83	1466	12.79	1488	12.86
20'000 - 39'900	2357	20.84	2373	20.89	2411	21.03	2374	20.52
40'000 - 59'900	2861	25.30	2848	25.07	2865	24.99	2895	25.02
60'000 - 79'900	1839	16.26	1807	15.91	1816	15.84	1873	16.19
80'000 - 99'900	904	7.99	934	8.22	874	7.62	876	7.57
100'000 - 119'900	432	3.82	475	4.18	476	4.15	503	4.35
120'000 - 139'900	248	2.19	244	2.15	266	2.32	261	2.26
140'000 - 169'900	175	1.55	171	1.51	193	1.68	186	1.61
170'000 - 199'900	77	0.68	93	0.82	90	0.78	128	1.11
200'000 - 249'900	58	0.51	76	0.67	82	0.72	82	0.71
250'000 - 299'900	34	0.30	41	0.36	36	0.31	43	0.37
300'000 - 399'900	30	0.27	27	0.24	37	0.32	37	0.32
400'000 - 499'900	16	0.14	12	0.11	13	0.11	16	0.14
500'000 - 999'900	17	0.15	17	0.15	22	0.19	20	0.17
1'000'000 - und mehr	3	0.03	3	0.03	3	0.03	4	0.03
Total	11'309	100.00	11'359	100	11'465	100.00	11'572	100.00

Vermögensstruktur

Vermögensstufen	2002		2003		2004		2005	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	7620	67.38	7647	67.32	7706	67.21	7720	66.7
100 - 49'900	686	6.07	655	5.77	656	5.72	667	5.76
50'000 - 99'900	468	4.14	442	3.89	440	3.84	426	3.68
100'000 - 199'900	630	5.57	617	5.43	606	5.29	615	5.31
200'000 - 399'900	740	6.54	736	6.48	737	6.43	793	6.85
400'000 - 599'900	429	3.79	436	3.84	453	3.95	418	3.61
600'000 - 799'900	218	1.93	234	2.06	256	2.23	264	2.28
800'000 - 999'900	145	1.28	159	1.40	157	1.37	174	1.50
1'000'000 - 1'499'900	191	1.69	209	1.84	206	1.80	228	1.97
1'500'000 - 1'999'900	79	0.70	82	0.72	97	0.85	98	0.85
2'000'000 - 2'999'900	62	0.55	85	0.75	87	0.76	88	0.76
3'000'000 - 3'999'900	18	0.16	25	0.22	27	0.24	37	0.32
4'000'000 - und mehr	23	0.20	32	0.28	37	0.32	44	0.38
Total	11'309	100.00	11'359	100	11'465	100.00	11'572	100.00

Einkommens-Struktur 2005



10. Gemeindewerke

10.1 Elektrizitätswerk

10.1.1 Statistische Angaben

		2005	2006	Veränderung absolut	Veränderung %
1. Energiebezug ab AEW	kWh*1000	93'860	96'354	+ 2'494	+ 2.70
	Fr.	6'920'574	7'192'206	+ 228'297	- 3.30
2. Energieabgabe	kWh*1000	91'100	93'123	+ 2'023	+ 2.20
	Fr.	11'723'007	11'743'029	+ 20'022	- 0.20
3. Verluste und Ableseverschiebung	%	2.94	3.35		
4. Verrechnete Leistung	kW	15'118	15'707	+ 589	+ 3.90
Spitzenwert	kW	15'998	16'680	+ 682	+ 4.30
5. Benützungsdauer	Std.	6'208	6'167	- 41	- 0.70
6. Einwohner	Anzahl	18'609	18'901	+ 292	+ 1.60
Verbrauch pro Einwohner	kWh	4'895	4'927	+ 32	+ 0.70
7. Transformatorenstationen	Anzahl	54	54	0	0
Transformatoren	Anzahl	58	59	+ 1	+ 1.70
Transformatorenleistung	kVA	36'940	39'570	+ 630	+ 1.70
8. Hochspannungsnetz:					
Kabel	km	27.82	27.83	+ 0.01	0
9. Niederspannungsnetz:					
Freileitung	km	0.83	0.82	- 0.01	- 1.20
Kabel	km	187.38	191.03	+ 3.65	+ 2.00
Total	km	188.21	191.85	+ 3.64	+ 1.90
Verteilkabinen	Anzahl	148	153	+ 5	+ 3.40
Trennkabinen	Anzahl	126	129	+ 3	+ 2.40
10. Hausanschlüsse:					
Bestand Ende Vorjahr		2'892	2'889		
neu erstellt		+ 27	+ 33		
abgebrochen		- 30	- 22		
Total Bestand Ende Berichtsjahr		2'889	2'903	+ 14	+ 0.48
11. Zähler:					
Bestand	Anzahl	12'345	12'607	+ 262	+ 2.10
Montagen	Anzahl	564	481	- 83	- 14.70
Demontagen	Anzahl	390	420	+ 30	+ 7.70
Revisionen	Anzahl	18	97	+ 79	+ 538.90
12. Rundsteuerempfänger	Anzahl	3'186	3'249	+ 63	+ 2.00
13. Strassenbeleuchtung	Anzahl	1'877	1'902	+ 25	+ 1.30
14. Elektroheizungen	Anzahl	189	182	- 7	- 3.70
Anschlusswert	kW	5'566	5'365	- 201	- 3.60
15. Wärmepumpen	Anzahl	171	223	+ 52	+ 30.40
Anschlusswert	kW	1'187	1'305	+ 118	+ 9.90

10.1.2 Bau und Betrieb

Trafostationen

In der Transformatorenstation Scharten wurde der bestehende Transformator 630 kVA gegen einen strahlungsarmen Transformator ersetzt.

Hochspannungsnetz

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Sonnrainweges konnte das bestehende 16-kV-Kabel (TS Büntstrasse – TS Neuhaus) verstärkt werden.

Das Kabel wurde neu mit 3*1*240/35 mm² verlegt.



Hochspannungskabelzug Büntstrasse – Neuhaus

Insgesamt wurden 280.00 m 16-kV-Kabel neu verlegt und 270.00 m 16-kV-Kabel abgebrochen.

Niederspannungsnetz

Koordiniert mit den Strassenausbauten sind die bestehenden NS-Kabel dem heutigen Stand der Technik angepasst worden.

Komplett neu verkabelt wurden:

- Seminarstrasse (Winkelried- bis Schwimmbadstrasse)
- Rosenauweg (Tägerhard- bis Hardstrasse)
- Sonnrainweg (Büntstrasse bis Freya)

Mit dem Ausbau der Zentralstrasse (Bahnhof- bis Alb.-Zwysig-Strasse) wurde angefangen; sie ist zu ca. 30 % fertiggestellt.

Weitere Netzerweiterungen:

- Wohnüberbauung Altenburg
- Wohnüberbauung Schwimmbadstrasse
- Wohnüberbauung Zentrumsplatz
- Wohnüberbauung Center Park
- Gewerbeliegenschaft Kreuzkapelle
- Diverse weitere Ein- und Mehrfamilienhäuser

Insgesamt wurde das NS-Kabelnetz um 3'650 m erweitert.

Mit der Erstellung und dem Umbau folgender Verteil- und Trennkabinen wurden die Netztrennmöglichkeiten weiter verbessert:

– VK 03.06	Rosenauweg–Winernstr.	(Umbau)
– VK 06.02	Rebhaldenstrasse 6	(Umbau)
– VK 09.04	Mittel-/Seminarstrasse	(Umbau)
– VK 10.05	Brücken-/Seminarstrasse	(Abbruch)
– VK 29.02	Zentralstrasse 108	(Abbruch)
– TK 17.07	Zentralstrasse 120	(Abbruch)
– TK 03.18	Attenhoferstrasse 25	(neu)
– TK 09.12	Neu-/Seminarstrasse	(neu)
– TK 17.11	Sonnrainweg	(neu)
– TK 50.07	Bifangstrasse 76–78	(neu)
– VK 03.19	Rosenauweg 48	(neu)
– VK 03.20	Rosenauweg–Weberstr.	(neu)
– VK 03.21	Rosenauweg 35	(neu)
– VK 03.22	Rosenauweg 25	(neu)
– VK 10.10	Brückenstrasse 6	(neu)
– VK 17.07	Zentralstrasse 120	(neu)
– VK 29.02	Zentralstrasse 108	(neu)



Verbindungsmuffe Kupfer-Aluminiumkabel

Eine generelle Umstellung der Niederspannungshauptkabel von Kupfer auf Aluminium wurde beschlossen. Die Ersparnis gegenüber Kupferkabel ist ca. 30 %.

Kabelzug auf neue Verteilkabine

Grössere Anschlüsse für Feste und Veranstaltungen wurden für die Antiquitätenmesse; die Jahrmärkte Landstrasse; Vergnügungspark «Ostern 2006»; Wettin-ger Fäsch; WIR Expo; Messe «Bauen und Wohnen» erstellt.

LWL und Steuerkabelnetz

Das Lichtwellenleiternetz wurde dieses Jahr nicht erweitert.

Steuerkabel

Das Steuerkabelnetz wurde dieses Jahr nicht erneuert und nicht erweitert.

Öffentliche Beleuchtung

Die folgenden Fusswegbeleuchtungen werden teilweise neu oder neu erstellt:

- Verbindung Büntstrasse-Jurastrasse
- Landstrasse-Center Passage
- Wiesenstrasse-Sportplatz Scharfen

Die bestehende Parkbeleuchtung «Brühlpark» wurde demontiert und neu mit Bodenleuchten ausgerüstet.

Strassenbeleuchtungserneuerungen

- Seminarstrasse (Winkelried- bis Schwimmbadstrasse)
- Rosenauweg (Tägerhard-Hardstrasse)
- Brückenstrasse

Förderung erneuerbarer Energien

Der Ersatz konventioneller Heizungen durch Wärmepumpen bei Altbauten wird durch das EWW weiterhin mit einem Investitionsbeitrag unterstützt.

Die Beteiligung an der Aktion «Aargauer Strom aus Sonne und Wasser» ist von 844 auf 383 Kunden gesunken. 182 (Vorjahr 367) Kunden haben im Berichtsjahr eine 25-Franken-Tranche Solarstrom und 201 (Vorjahr 477) Kunden für 25 Franken Strom aus Kleinwasserkraftwerken gekauft.



Bodenstrahlereinbau im Brühlpark

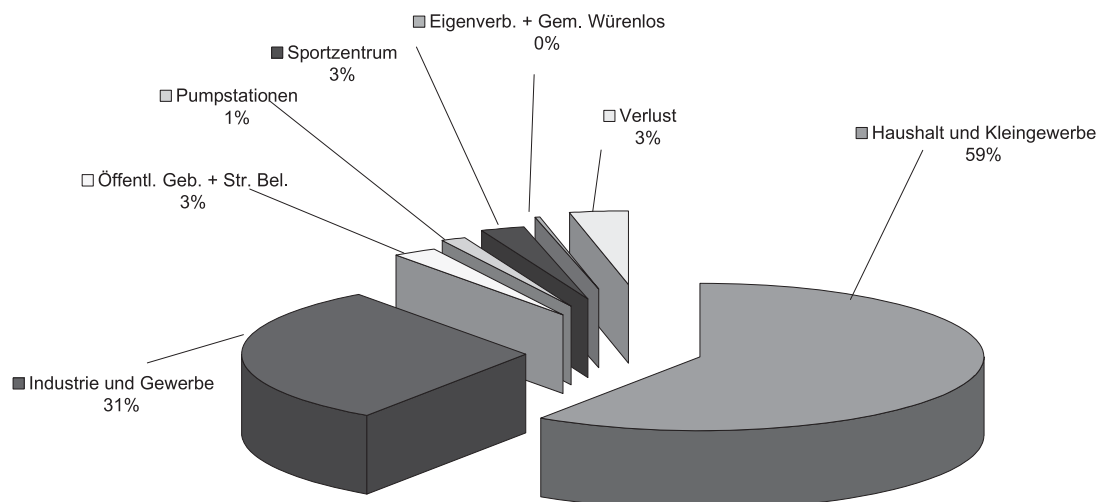
Störungen und Unterbrüche

Das MS-Netz war von einem Stationenausfall betroffen.

Im NS-Netz mussten sechs Kabelstörungen behoben werden. In vier Fällen waren Baumaschinen, Bauprovvisoren und Elektroinstallateure die Schadensverursacher.

Bei der Grundwasserpumpe Bettleren entstand ein Brand im Motorenklemmbrett. Die Kosten wurden von der Versicherung übernommen.

**Stromverbrauch 2006
96'354'300 kWh**



Bei der Strassenbeleuchtung sind drei Störungen aufgetreten. Zwei Kandelaber wurden durch Bagger und Personenwagen beschädigt.

Stromumsatz

Der Stromumsatz hat im Berichtsjahr 2006 um 2.7 % auf 96.35 Millionen kWh zugenommen. Der Verbrauch im Winterhalbjahr stieg um 4.4 %, im Sommerhalbjahr um 1.8 %. Die höchste Zuwachsrate verzeichnete der Januar mit 5.1 %.

Im Versorgungsgebiet des Aargauischen Elektrizitätswerkes erhöhte sich der Stromverbrauch um 3.8 %. Gesamtschweizerisch beträgt der Zuwachs 1.6 %.

Die verrechnete Spitzenbelastung stieg überproportional zum Stromverbrauch um 3.9 % auf 15'707 kW. Daraus resultierte eine geringfügige Abnahme der Benützungsdauer um 0.7 % auf 6'167 Stunden.

10.1.3 Finanzielles

Stromgeschäft

Durch Mehrumsatz und Rücknahme der Rabatte des Vorlieferanten stiegen die Stromankaufskosten um 3.3 % auf Fr. 7'148'871.00.

Für den Anlagenunterhalt wurden Fr. 516'953.00 aufgewendet und vom Buchwert der Anlagen konnten Fr. 390'346.00 abgeschrieben werden. Die Investitionen in EW-Anlagen betrugen Fr. 996'475.00.

Dank gutem Rechnungsergebnis konnten Rückstellungen von Fr. 1'726'000.00 insbesondere für Erneuerungen, Strommarktöffnung gebildet werden.

Laden

Die Neupositionierung des Ladengeschäftes bringt, ausserordentliche Aufwendungen und Erträge bereinigt, im Vergleich zum Vorjahr bei $\frac{1}{4}$ geringerem Umsatz eine um mehr als 2,5 Mal höhere Ertragslage.

Leistungen an die Einwohnergemeinde

Der Einwohnergemeinde wurden unverändert 7 % des Bruttoertrages aus dem Stromverkauf an Normalkunden entrichtet. Dies ergab Fr. 721'273.

10.2 Wasserwerk

10.2.1 Statistische Angaben

		2005	2006	Veränderung absolut	Veränderung %
1. Wassergewinnung: Grundwasser	m ³	2'046'478	2'024'141	- 22'337	- 1.10
Quellwasser	m ³	191'867	269'905	+ 78'038	+ 40.70
Total	m ³	2'238'345	2'294'046	+ 55'701	+ 2.50
2. Wasserabgabe:					
Im Netz EWW inkl. Verluste und öffentliche Brunnen	m ³	1'993'033	2'001'368	+ 8'335	+ 0.40
Wärmepumpe Sportzentrum	m ³	232'823	246'532	+ 13'709	+ 5.90
an Würenlos	m ³	12'489	46'146	+ 33'657	+ 269.50
Total	m ³	2'238'345	2'294'046	+ 55'701	+ 2.50
Abgabe an Abonnenten und für öffentliche Zwecke	m ³	1'702'158	1'749'608	+ 47'450	+ 2.80
	Fr.	1'996'167	2'031'003	+ 34'836	+ 1.80
3. Mittlerer Tagesverbrauch do. pro Einwohner	m ³ Liter	5'460 294			
4. Tages-Spitzenverbrauch					
exkl. Sportzentrum + Würenlos	m ³	8'563	9'358	+ 795	+ 9.30
do. inkl. Sportzentrum + Würenlos	m ³	9'774	9'427	- 347	- 3.60
do. pro Einwohner exkl. Sportzentrum	Liter	462	498	+ 36	+ 7.80
5. Haupt- und Nebenverteilungen	m	74'505	74'650	+ 145	+ 0.20
Total Leitungsnetz	m	132'409	132'934	+ 525	+ 0.40
Leitungsbau Total	m	4'189	2'832	- 1'357	- 32.4
6. Hausanschlüsse:					
Bestand Ende Vorjahr		2'911	2'915		
neu erstellt		+ 17	+ 19		
abgebrochen		- 13	- 7		
Bestand Ende Berichtsjahr		2'915	2'927	+ 12	+ 0.40
ersetzte Hauszuleitungen		47	36	- 11	- 23.4
7. Wassermesser – Bestand		3'365	3'376	+ 11	+ 0.30
8. Wassermesser – Revisionen		148	201	+ 53	+ 35.80
9. Hydranten		497	500	+ 3	+ 0.60
Hydranten ersetzt		23	16	- 7	- 30.40
10. Einwohner am 01.10.		18'517	18'782		
Einwohner am 31.10.		18'609	18'901		

10.2.2 Bau und Betrieb

Leitungsnetz und Hydranten

Mit der verstärkten Strassensanierung in der Gemeinde Wettingen wurde die generelle Erneuerung des Leitungsnetzes zusätzlich gefördert.

Seminarstrasse	401 m
Rosenuweg	583 m
Fussweg zwischen Scharnenrainstr. und Scharnenfelsstrasse	54 m
Zentralstrasse	274 m
Sonnrainweg (Klosterleitung)	150 m
Total	1'462 m



Ersatz Hauptleitung Seminarstrasse

Folgende Netzerweiterungen wurden realisiert:
Ringschluss Tödistrasse / Winernstrasse: 155 m

Hydranten

16 Hydranten inklusive Zuleitung konnten zudem mit der Erneuerung des Leitungsnetzes ersetzt werden.

Neue Hydranten mussten an folgenden Standorten erstellt werden:



Leckage-Untersuchung

Nr. 118 Rosenuweg 7 / Ligusterweg, Nr. 105 Am Gottesgraben, Nr. 346 Zentralstrasse, Nr. 498 Rosenuweg, Nr. 499 Zentralstrasse und der 500. Hydrant fand seinen Platz an der Zentralstrasse vor dem Rathaus.

Wasserqualität

Alle 68 bakteriologischen und 11 chemischen Wasserproben entsprachen den gesetzlichen Anforderungen. Es konnten ebenfalls keine Veränderungen der Inhaltsstoffe des Trinkwassers festgestellt werden.

Unterhalt und Kontrollarbeiten

Die üblichen Reinigungs-, Unterhalts- und Kontrollarbeiten wurden planmässig ausgeführt. Die Überprüfung des gesamten Leitungsnetzes auf Leckverluste wurde wie letztes Jahr durchgeführt, es konnten 548 l/min. Leckverluste aufgefunden und repariert werden.

Störungen und Unterbrüche

Insgesamt mussten 51 Leitungsbrüche behoben werden. Davon waren 15 Haupt- und 36 Hauszuleitungen betroffen. Zwei Hydranten wurden durch Baumaschinen umgefahren.

Arbeiten am Leitungsnetz erforderten 58 planmässige Abststellungen von Netzteilen.



Reparatur Leitungsbruch Rebbergstrasse

10.2.3 Finanzielles

Wasserwerk allgemein

Der Ertrag aus der Wasserabgabe erhöhte sich um 2.79 % auf Fr. 2'031'003.00. Der Durchschnittserlös pro m³ Wasser beträgt Fr. 1.16.

Für den Anlagenunterhalt wurden Fr. 703'535.25 und für die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes Fr. 349'746.65 aufgewendet.

Für die Quellensanierung konnten Fr. 200'000.00, für Pumpwerke Fr. 100'000.00, für den Werkleitungs-erneuerungsfond Fr. 23'000.00 zurückgestellt werden und Fr. 20'000 wurden für die Erneuerung der Fernsteuerung zugewiesen.

Leistungen an die Einwohnergemeinde:

Der Einwohnergemeinde konnte unverändert eine Konzessionsgebühr von Fr. 20'000.00 entrichtet werden.

Wasserumsatz

Der milde Sommer zeigte sich durch eine Erhöhung der Quellwassergewinnung von + 40 % im Vergleich zum letzten Jahr. Dank dieser Quellwasserzunahme sank die Grundwasserförderung um 1.09 %. Würenlos bezog wegen technischer Probleme zusätzlich 33'657 m³ mehr Wasser als im Vorjahr.

10.3 Verwaltung

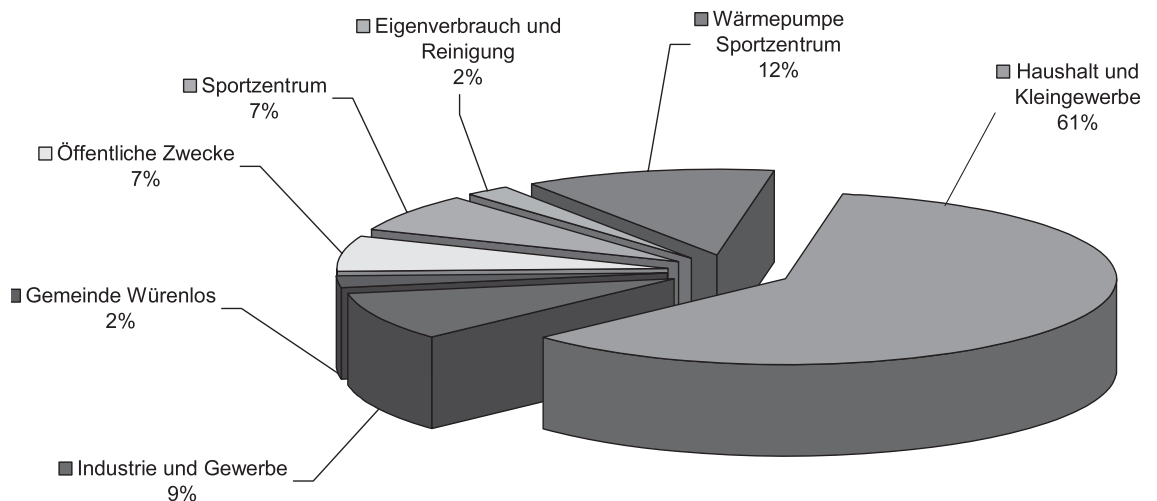
Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme eines kosten- und nutzenoptimalen Netzinformationssystemes (NIS) konnte das EWW seine Kernkompetenz im Hinblick auf die Strommarktöffnung äuffnen.

10.4 Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission trat 2006 zu 9 Sitzungen zusammen und behandelte 62 Traktanden.

Wasserverbrauch 2006

1'934'139 m³



11. Regionale Körperschaften

11.1 Baden Regio

Seit dem 1. Januar 2006 ist Gemeindeammann Dr. Karl Frey Präsident von Baden Regio.

11.1.1 Wichtige Geschäfte

Die wichtigsten Geschäfte von Baden Regio, die auch Wettingen interessieren, waren:

- Verwaltungsgerichtsentscheid Sportplatz Würenlos
- Agglomerationsprogramm Aargau Ost
- Leitbild Verkehr 2005; Umsetzung und Controlling
- Qualität und Zugänglichkeit von ÖV-Haltestellen
- Baden Mobil
- Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen
- Leitbild Wasserversorgung und Neues Wassernutzungsgesetz
- Sanierung und Erweiterung Kurtheater
- Regionales Konzept zur Jugendarbeit
- Angebote für Betagte in der Region

11.1.2 Verwaltungsgerichtsentscheid Sportplatz Würenlos

Das Aargauische Verwaltungsgericht hat in einem Entscheid gegen die Gemeinde Würenlos in Sachen Konformität von Sportanlagen in der Umgebung von Wohngebieten einschneidende und einschränkende Benutzungsaufgaben in Bezug auf die Betriebszeiten verfügt. Mit anderen Worten: Eine gemeinsame Nutzung der Anlagen zwecks Schul- und Vereinssport wird verunmöglicht, sofern sich die Anlagen in der Umgebung von Wohngebieten befinden, was in vielen Gemeinden mit gewachsenen Strukturen der Fall ist.

Der Vorstand Baden Regio ist sich der vielschichtigen negativen Konsequenzen, welche eine Abweisung der Beschwerde auch für weitere Gemeinden mit sich ziehen würde, bewusst. Eine direkte Einflussnahme auf den Entscheid ist allerdings nicht möglich. Grossrat Hans Killer reichte daher zusammen mit 33 Ratsmitgliedern beim Grossen Rat eine Interpellation ein, während sich Baden Regio mit einem Schreiben an das Departement Bildung, Kultur und Sport bemühte, die Fachstellen bezüglich negativer Auswirkungen zu sensibilisieren.

11.1.3 Agglomerationsprogramm Aargau Ost

Der erste Entwurf des Agglomerationsprogrammes Aargau Ost wurde Anfang 2006 dem Vorstand Baden Regio vorgestellt. Im Sommer 2006 trafen die Ergebnisse der Vernehmlassung des Bundes ein. Es wurden einige Punkte aufgelistet, welche geändert werden müssen. Seit Herbst 2006 wird das Agglomerationsprogramm Aargau Ost überarbeitet. Im Sommer 2007 soll der überarbeitete Bericht vorliegen und nochmals

beim Bund eingereicht werden. In der Zwischenzeit müssen die Regionalplanungsverbände – so auch Baden Regio – noch verschiedene Unterstützungsarbeiten für den Kanton leisten. Das Controllingteam Baden Regio ist für die fachliche Begleitung zuständig.

11.1.4 Leitbild Verkehr 2005: Umsetzung und Controlling

Die Umsetzung des Leitbildes Verkehr 2005 ist seit dem Frühjahr 2004 im Gange. Im Jahr 2006 galt es vor allem, die Hauptaufgaben der letzten Jahre weiter voranzutreiben. Mit den Arbeiten der ersten beiden Jahre wurde eine gute Ausgangslage für konkrete nächste Schritte geschaffen. Bei den Themen «Parkraumplanung/Parkraumbewirtschaftung» und «Infrastruktur Langsamverkehr ausbauen» ging es darum, ein Bild über die tatsächlich erfolgten Planungen in den Gemeinden zu erhalten. Gute Planungen sollen anhand einer Musterbeispielsammlung allen Gemeinden zugänglich gemacht werden.

An den Gesprächen mit den Kontaktpersonen wurde auch eine weitere Idee diskutiert, welche die Beobachtung der Veränderungen der Verkehrssituation in der Region besser ermöglichen würde. Es handelt sich dabei um eine Aufnahme der «Veränderungen in den Gemeinden bezüglich Neu-/Umbauten mit Nutzungsänderungen und Parkierung» sowie um eine Tabelle, wo die «Veränderungen im Verkehrsbereich» festgehalten werden. Eine wichtige Aufgabe war auch das Thema Bewirtschaftung der MIV-Zufahrten des Realisierungsprogramms. Der Kanton lancierte mit dem Projekt «Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen» einen wichtigen Grundstein zur Bewältigung des Verkehrs im Regionalkern.

11.1.5 Qualität und Zugänglichkeit von ÖV-Haltestellen

Im Januar 2006 beantragte Baden Regio der Abteilung Raumentwicklung die Erteilung eines Leistungsauftrages mit dem Ziel, eine Übersicht über die Zugänglichkeit zu den Haltestellen zu erhalten. Im Weiteren soll aufgezeigt werden, wo sich Haltestellen befinden, die geeignet sind für Veloabstellplätze (anhand Beobachtung der Nutzer der Haltestelle, der Zielobjekte in der Umgebung z. B. Schulen, Einkaufszentren usw.). Zudem soll untersucht werden, wo heute Schwachstellen bei der kombinierten Mobilität bestehen und welche Massnahmen das Umsteigen attraktiver machen. Dabei wird auch das Netz des Langsamverkehrs in Bezug zum ÖV-Netz überprüft. Mit dem Projekt soll aufgezeigt werden, wo und wie sich die Gesamtreisegeschwindigkeit (z. B. zu Fuss zur ÖV-Haltestelle) steigern lässt und welchen Nutzen eine Förderung des Langsamverkehrs

für die Gemeinde und/oder die Transportunternehmungen bringt. Bearbeitet wurden die Haltestellen der Gemeinden Wettingen, Neuenhof, Turgi, Obersiggenthal und Killwangen. Der Bericht über die ÖV-Haltestellen in fünf Gemeinden von Baden Regio wird dem Vorstand Baden Regio im Frühjahr 2007 unterbreitet.

11.1.6 Baden Mobil

Die Mobilitätszentrale Baden Mobil wird seit dem 1. Juli 2005 durch die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen partnerschaftlich mit Info Baden betrieben. Der Pilotbetrieb dauerte 18 Monate und endete am 31. Dezember 2006. Täglich wenden sich rund 120 Personen mit Anfragen an die Mobilitätszentrale. Rund zwei Drittel dieser Kontakte betreffen Billetverkäufe für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, ein Drittel umfasst Beratung und Auskünfte zum Fahrplan, zu Ortsinformationen, zu anderen Verkehrsmitteln und zur kombinierten Mobilität. Die Web-Site www.badenmobil.ch wird mit rund 1'400 Besuchern pro Monat rege genutzt.

11.1.7 Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen

Der Vorstand befasste sich zweimal mit dem Projekt «Verkehrsmanagement Grossraum Baden-Wettingen», dessen Strategie im Bericht [mobilitätAARGAU](#) festgelegt ist, der am 19. September 2006 vom Grossen Rat beschlossen wurde. Planungshorizont und Zielsetzungen wurden als realistisch und zweckmässig betrachtet. Die Oberziele eines flüssigen MIV und der wesensgerechten Behandlung des ÖV innerhalb des Regionalzentrums sollte mit dem Verkehrsmanagement gewährleistet werden. Mit dem Verkehrsmanagement wird ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes Verkehr 2005 geleistet. Wichtig ist, dass die Massnahmen möglichst rasch und zeitlich koordiniert umgesetzt werden können.

11.1.8 Leitbild Wasserversorgung Aargau und Neues Wassernutzungsgesetz

Beim Leitbild Wasserversorgung wurde insbesondere bemängelt, dass die Annahmen, welche den Planungszielen zugrunde liegen, sowie die Projekte im Einzelnen nicht erläutert wurden. Bei der Vorlage handelte es sich mehr um ein Zusammentragen von Daten und Ideen als um ein eigentliches Leitbild.

Bei den beiden Projekten im Tägerhard (Regionales Grundwasserpumpwerk, Limmatwasseranreicherung) wurde deutlich auf den seinerzeitigen Bestimmungszweck verwiesen, welcher dazu führte, dass der Grosse Rat 1982 nach langen Verhandlungen und Ver-

fahren die Ausscheidung des Schutzareals Tägerhard beschloss: Das Schutzareal wurde ausgeschieden in der Absicht, im Tägerhard eine regionale Wasserversorgungsinfrastruktur zu erstellen, um einen künftigen, höheren Wasserbedarf der engeren und weiteren Region zu decken. Es bestand nie die Absicht, lokale Pumpwerke damit zu ersetzen. Die Ziele sind unverändert, und der Bestimmungszweck des Schutzareals Tägerhard – einen künftigen höheren Bedarf zu decken – darf durch die laufende Planung nicht umgestossen werden, auch wenn der damals prognostizierte Wasserbedarf heute noch nicht erreicht worden ist. Die lokalen Pumpwerke sind beizubehalten und zu fördern oder durch örtliche, neue Werke zu ersetzen. Der Netzwerk, welchem die verschiedenen, kleineren Werke angeschlossen sind, stellt im Störfall die Wasserversorgung besser sicher, als wenn die Haupteinspeisung durch eine zentrale, grosse Infrastrukturanlage erfolgt.

Gleichzeitig stellte Baden Regio zum neuen Wassernutzungsgesetz in drei Punkten Anträge:

- Heimfall: Der unentgeltliche Heimfall wird abgelehnt. Die bisherigen Konzessionäre bzw. Gemeinden würden damit enteignet, und Dritte, das heisst private Investoren könnten die Konzessionen ersteigern bzw. die öffentliche Wasserversorgung übernehmen.
- Dauer der Konzession: Auf eine Abweichung vom Bundesrecht ist zu verzichten.
- Besondere Einschränkungen: Es braucht klare Massstäbe, wann und in welchem Umfang Einschränkungen verfügt werden dürfen. Der Rechtsweg ist aufzuzeichnen.

11.1.9 Sanierung und Erweiterung Kurtheater

Die Theaterstiftung der Region Baden-Wettingen beabsichtigt, eine Sanierung und Erweiterung des Kurtheaters: Der Theaterbetrieb soll in bewährter Form aufrechterhalten bleiben und dies in einem Haus, das in jeder Beziehung den heutigen Ansprüchen genügt. Das Kurtheater trägt nicht unwesentlich zur Attraktivität der Region bei. Ein Grossteil der Gemeinden beteiligt sich denn auch bereits heute am Betrieb des Theaters mit unterschiedlichen Beiträgen. Da die Kosten die Möglichkeiten der Theaterstiftung bei Weitem übersteigen werden, wird eine Mitfinanzierung durch Sponsoring und öffentliche Hand, d. h. Regionsgemeinden, unumgänglich sein. Eine Mitfinanzierung durch die Regionsgemeinden wird vom Vorstand daher in Betracht gezogen.

11.1.10 Regionales Konzept zur Jugendarbeit

Aufgrund verschiedener Vorstösse im Einwohnerrat Wettingen wurde ein Projektbeschrieb für ein Regionales Konzept zur Jugendarbeit erstellt. Daraus entstand

der Wunsch, im Laufe der Vorarbeiten Baden Regio einzubeziehen bzw. Baden Regio die Federführung zu übertragen. Das Projekt soll für den ganzen Bezirk geschaffen werden und würde damit über das Gebiet von Baden Regio hinausgehen. Die gebietsmässig sinnvolle Organisation wäre die Gemeindeammännerversammlung des Bezirks Baden; allerdings fehlen dieser Vereinigung sowohl Infrastruktur als auch Mittel. Der Vorstand betrachtet die Jugendarbeit als äusserst wichtig und sinnvoll, wie auch der Informationsaustausch unter den Jugendarbeitern sowie die Koordination des Angebotes. Er verneinte jedoch einen Handlungsbedarf, da die eigentliche Zusammenarbeit nicht bezirksweise, sondern subregional bzw. unter Nachbargemeinden – entsprechend der Nachfrage sowie Erreichbarkeit für Jugendliche – erfolgen sollte.

11.1.11 Angebote für Betagte in der Region

Die vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe legte eine regionale Bedarfstudie vor, welche die langfristig zu erwartende demografische Entwicklung und die damit verbundenen Anforderungen an Gemeinden und Institutionen aufzeigt. Inhaltliche Schwerpunkte bilden jene Entwicklungen und Handlungsbereiche, die wegen des teils massiv wachsenden Bedarfs vermehrt ins Zentrum der kommunalen Alterspolitik rücken werden, wie langfristige Entwicklung der Altersstruktur und Betagten – Wohnformen und Wohnraumbedarf im Alter – Beitrag der Gemeinden zur nachhaltigen Wohnbauentwicklung – Zukünftiger Pflegebedarf im Alter. Der Bericht fasst die wichtigsten Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zuhanden der Gemeinden und der Region zusammen und stellt sie zur Diskussion.

11.2 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Die Rechnung schliesst bei einem Umsatz von Fr. 113'043.13.00 mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 49'314.33 ab.

Der Vorstand VAO traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und beschäftigte sich insbesondere mit der Zusammenarbeit mit den Regionalplanungsverbänden, der Verlängerung der Linie 303 bis Killwangen-Spreitenbach, Baden Mobil sowie der Verordnung über den öffentlichen Verkehr.

11.3 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Der Betrieb der Verbandsanlagen verlief auch im Jahr 2006 ohne Probleme. Bei der Abwasserreinigung sind noch freie Kapazitäten vorhanden. Um die vorhandene Infrastruktur betriebswirtschaftlich optimal auslasten zu können, wäre die Erweiterung des Einzugsgebietes von Vorteil. Über einen möglichen Zusammenschluss mit

der ARA Unterau werden deshalb bereits Gespräche geführt. Die Verbandsrechnung schliesst bei einem Aufwand von 3,342 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 222'513.00.

11.4 Kehrichtverband Baden-Brugg (KVA Turgi)

Die angelieferte Kehrichtmenge betrug 121'456 (121'077) Tonnen. Angeliefert wurden:

Hauskehricht	33'374 t	+ 1,0 %
Ausserkantonale	28'594 t	+ 55,0 %
Industrie und Bau	59'150 t	- 14,0 %
Andere KVA	73 t	

Die öffentliche Abfuhr nahm nur noch marginal um und 332 Jahrestonnen oder 1,0 % zu. Berücksichtigt man die Zunahme der Einwohner in der Entsorgungsregion um 0,7 %, so stieg der Hauskehricht pro Einwohner und Jahr lediglich um 0,4 %.

1,9 % niedrigere Energierücklieferung

Obwohl etwas mehr Kehricht verwertet wurde als im Vorjahr, ist die Energierücklieferung kleiner geworden: Durch die Rauchgaswiederaufheizung in der Denox-Anlage mit Dampf steht weniger Dampf an den Turbinen zur Verfügung. Verkaufter Strom 71,59 Mio. kWh (- 3,6 %), verkaufte Wärme 45,70 Mio. kWh (+ 0,9 %), total zurückgeliefert 117,29 kWh (- 1,9 %).

Finanzen

Die Darlehensschuld konnte um 7 Mio. Franken auf 18 Mio. Franken reduziert werden. Der Preis pro Tonne Hauskehricht betrug Fr. 160.00 (Fr. 170.00). Wettingen bezahlte für 3175,75 (3'188.53) Tonnen Fr. 539'877.50. Pro Einwohner wurden 170.04 kg (173,69) angeliefert.

11.5 Gemeindeverband Krematorium

Im Krematorium der Region Baden wurden 1'320 (1'323) Einäscherungen vorgenommen. Die Rechnung weist einen Aufwand und einen Ertrag von je Fr. 835'960.22 auf.

11.6 Pflegezentrum Region Baden

Im Regionalen Krankenhaus Baden wurden im Berichtsjahr 284 (333) Patienten betreut. Davon waren 95 (118) mit Wohnsitz in Wettingen. Insgesamt wurden 70'249 (70'032) Pflegetage abgerechnet, wovon 24'255 (24'157) auf Einwohner von Wettingen entfallen. Ausserkantonale wurden 3'415 (3'055) Pflegetage verrechnet. Von den 196 (196) Betten waren im Berichtsjahr

durchschnittlich 194 (194) belegt. Die Betriebsrechnung schliesst bei einem Umsatz von rund 20,1 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'190'287.00 ab.

11.7 Beratungszentrum Bezirk Baden

11.7.1 Beratungen und Problemstellungen Beratungsstelle Baden

Im Jahr 2006 hat die Beratungsstelle 2'769 (2'801) Beratungsdienste für total 463 (424) Klientinnen und Klienten erbracht. Neu haben sich 275 (284) Personen angemeldet.

Die Zahl der Einzelberatungen ist gesunken. Dafür haben Familienberatungen und Beratungen von Drittpersonen zugenommen. Die Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren machen mit 48 % das Hauptklientel aus. Die Zahl der jüngeren Klientinnen und Klienten (12- bis 15-Jährige) hat sich verdoppelt und sich somit zur zweitgrössten Kategorie gewandelt.

Die Zahl der Klienten mit illegalem Drogenkonsum, harte und weiche Drogen, ist von 70 auf 162 gestiegen. An erster Stelle steht der Cannabiskonsum, an zweiter Stelle folgt der Konsum von Kokain.

Beim substanzungebundenen Suchtverhalten (Medien-sucht, Kaufsucht usw.) ist ebenfalls eine Veränderung der Klientengruppe zu verzeichnen. Dies gilt auch für die Anzahl Personen mit Suchtgefährdung. Der Anteil «übrige Problemstellungen» hat sich von 123 auf 169 Personen vergrössert. Die Beratungszahlen bei den Jugend- und Entwicklungsproblemen ist gestiegen. Essstörungen, depressive Verstimmungen und Depressionen wurden dieser Kategorie zugeordnet. Die Beratungen zu Mobbing und Gewalt sind, dem allgemeinen Trend entsprechend, ebenfalls stark angestiegen.

11.7.2 Beratungen und Problemstellungen Beratungsstelle Ennetbaden

Am Standort Ennetbaden werden Beratungen für legale Suchtformen (Alkohol und Medikamente) vorgenommen. Es wurden hier 1'917 Beratungen mit 211 Klientinnen und Klienten durchgeführt. Männer und Frauen sind je zur Hälfte betroffen. 19 Personen waren zwischen 14- und 30-jährig, 51 Personen bis 40-jährig und 141 waren älter als 40.

Die Massnahmen teilten sich wie folgt auf: Antabus-kuren bei 24 Personen, Entzüge in Spitälern bei 44 Personen, ambulanter Entzug bei 37 Personen, stationäre Therapien bei 21 Personen und ambulante Massnahmen bei 12 Personen.

Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern der Kommission sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Der Rechenschaftsbericht 2006 wird genehmigt.

Wettingen, 19. März 2007

NAMENS DES GEMEINDERATES

Dr. Karl Frey
Gemeindeammann

Urs Blickenstorfer
Gemeindeschreiber